

# ihk.wirtschaft

12-2025 Dresden · Meißen · Bautzen · Görlitz  
Sächsische Schweiz – Osterzgebirge

Vision IHK 2030

## WIR STÄRKEN WIRTSCHAFT



# DAS GROSSE ADVENTS KONZERT

18.12.2025 | DO 18.00  
RUDOLF-HARBIG-STADION DRESDEN

## DIE SCHÖNSTE EINSTIMMUNG AUFS WEIHNACHTSFEST

Stimmungsvolle Klänge, leuchtende Emotionen und eine Gastgeberin, die verzaubert: Ella Endlich führt durch das 8. Große Adventskonzert im Rudolf-Harbig-Stadion Dresden.

Am 18. Dezember 2025 wird das Stadion zum festlichen Lichtermeer. Erleben Sie Gänsehaut-Momente u. a. mit dem Dresdner Kreuzchor, den Dresdner Kapellknaben und internationalen Gastsolisten.

Ein Abend, der verbindet – mit Familie, Freunden oder Kollegen. Gemeinsam singen, genießen und staunen: So klingt Weihnachten in Dresden.



Alle Infos und Tickets ab 40 € unter  
**ADVENTSKONZERT.DE**



Dr. Andreas Sperl, Präsident der IHK Dresden

## Verlässlicher Partner

**E**in wirtschaftlich schwieriges Jahr geht zu Ende. Besonders die hohen Arbeits- und Energiekosten, komplexe bürokratische Hürden und der spürbare demografische Wandel haben viele Unternehmen stark belastet und vor große Herausforderungen gestellt.

Als Industrie- und Handelskammer Dresden stehen wir unseren Mitgliedern auch in dieser schwierigen Zeit mit Rat und Tat zur Seite. Unsere Aufgabe ist es, verlässlicher Partner und die Brücke zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung zu sein. Wir strukturieren unsere Prozesse so, dass wir noch näher an den Anliegen und Bedürfnissen unserer Unternehmerinnen und Unternehmer sind. Wir wollen unsere Leistungen bekannter machen, sichtbarer werden und noch stärker als kompetenter Dienstleister von unseren Mitgliedsunternehmen wahrgenommen werden. Neben dem Rückblick auf ein bewegtes und anspruchsvolles Jahr möchten wir auch unseren Dank aussprechen: an alle, die neben ihrem unternehme-

rischen Alltag Zeit und Energie investieren, um sich ehrenamtlich in den Gremien der IHK zu engagieren. Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern von Präsidium, Vollversammlung und Fachausschüssen, die mit ihren Perspektiven, Meinungen und Positionen die Kammer weiterbringen. Ihre Mitarbeit macht uns glaubwürdig und unterstützt uns dabei, uns nachhaltig für bessere Rahmenbedingungen für die regionale Wirtschaft einzusetzen.

Ebenso unverzichtbar sind unsere ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer. Sie tragen entscheidend dazu bei, die Qualität der Aus- und Weiterbildung in unserer Region sicherzustellen und die berufliche Zukunft zahlreicher junger Menschen zu gestalten. Ohne dieses Engagement könnten wir unsere Bildungsaufgabe nicht erfüllen.

Ich danke Ihnen allen für Ihren Einsatz und wünsche Ihnen eine erholsame und besinnliche Weihnachtszeit.



## Wir stärken Wirtschaft

### EDITORIAL

- 1 Dr. Andreas Sperl, Präsident der IHK Dresden:  
»Verlässlicher Partner«

### NEWS

- 4 Neues aus Berlin und Brüssel
- 5 IHK Dresden im Dialog mit der Politik;  
Besuch aus Taiwan

### TITEL

- 8 Organigramm der Industrie- und  
Handelskammer Dresden
- 10 Interview mit Lukas Rohleder,  
Hauptgeschäftsführer der IHK Dresden:  
»Entscheidung für zwei Neue«
- 12 IHK-Geschäftsstellen: Partner, Ratgeber  
und Informations-Drehscheibe
- 16 Service und Kontakte

### PRAXIS

- 18 Konjunkturumfrage im Herbst 2025:  
Die Entwicklung stagniert weiterhin
- 24 Gelungene Nachfolge:  
Franziska Krauß und Carolin Hauskeller GbR
- 26 Transferprojekt des Monats:  
Die Zukunft großer Wellenlager

# 18



## Konjunkturumfrage

Die Entwicklung stagniert weiterhin

# 24



## Bier und Buch und mehr

Franziska Krauß und Carolin Hauskeller GbR



30

## Wenn's schmeckt

Mitteldeutscher Ernährungsgipfel



48

## Chance für Unternehmen

Fachkräfte gewinnen durch Inklusion



56

## EU-Arbeitsprogramm

Für die Unabhängigkeit Europas

### REGIONAL

- 30 Mitteldeutscher Ernährungsgipfel: Wenn's schmeckt
- 36 STARPARADE 2025: Die Lausitz feiert ihre Gründungstalente
- 38 SKAN-Logistikzentrum: Spatenstich für 16-Millionen-Euro-Investition
- 41 Lernexpedition im WACKER Werk: Impulse für den Wettbewerb
- 42 SEMPA SYSTEMS GmbH: Wachstumskurs fortgesetzt

### START-UP

- 47 zahlensturm GmbH: Gründerin Anja Wenzel

### KARRIERE

- 48 Chance für Unternehmen: Fachkräfte gewinnen durch Inklusion
- 52 Ausbildungsumfrage bei Unternehmen: Besetzung von Lehrstellen bleibt schwierig
- 53 Festveranstaltung: Super-Azubis geehrt

### INTERNATIONAL

- 56 EU-Arbeitsprogramm 2026: Der Moment der Unabhängigkeit Europas

### IHK-SERVICE

- 63 Termine
- 66 Börsen
- 68 Ausblick/Kultur Tipp

### 65 DENKSPORT

### 68 IMPRESSUM



## Online lesen

Alle Ausgaben der  
ihk.wirtschaft auf

[www.ihk.de/dresden](http://www.ihk.de/dresden)

## JAHRESGUTACHTEN DER WIRTSCHAFTSWEISEN

**Vertiefung des Binnenmarktes geboten**

Am 12. November hat der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sein Jahresgutachten 2025/2026: »Perspektiven für morgen schaffen – Chancen nicht verspielen« präsentiert. Darin wird dem EU-Binnenmarkt im Rahmen des Kapitels Europas Zukunft gemeinsam sichern eine zentrale Rolle eingeräumt, denn ein frag-

mentierter Binnenmarkt hemme die wirtschaftliche Dynamik, heißt es. In den vier Grundfreiheiten des Binnenmarktes, also der Warenverkehrsfreiheit, der Freiheit des Dienstleistungsverkehrs, der Freiheit des Kapitalverkehrs sowie der Personenverkehrsfreiheit, liege ein europäischer Mehrwert. EU-weite Lösungen seien den Initiativen einzelner Mitgliedstaaten überlegen.

Die EU stehe vor zwei zentralen Herausforderungen, so ein weiterer Blick in das Gutachten. Einerseits habe sich das Produktivitätswachstum in den letzten Jahrzehnten verlangsamt, andererseits die sicherheitspolitische Lage



Die Wirtschaftsweisen

Foto: Sachverständigenrat Wirtschaft / Jutta Prechtl

der EU grundlegend verschlechtert. Geopolitische Spannungen würden den international eng verflochtenen Europäischen Wirtschafts- und Währungsraum belasten. Da der EU-Binnenmarkt noch nicht vollendet sei, würde die Union ihr Potenzial als Wirtschaftsgemeinschaft noch nicht vollumfänglich nutzen. Eine Vertiefung des Binnenmarktes könne

zu einer Steigerung der gesamtwirtschaftlichen Produktion führen. Aber: Noch immer bestünden hohe Handelsbarrieren bei Waren und Dienstleistungen zwischen den EU-Mitgliedstaaten.

Thematisiert wird im Jahresgutachten unter anderem die Einführung eines EU-weiten sogenannten 28. Regimes im Sinne eines einheitlichen Unternehmensrechts. In diesem liege Potenzial, Handelsbarrieren, die auf unterschiedliche Regelungen der Mitgliedstaaten zurückzuführen seien, zu verringern und so zu einer Vertiefung des Binnenmarktes beizutragen. (DIHK)

## EU-PARLAMENT DER UNTERNEHMER

**Trendwende gefordert**

Trendwende in der europäischen Wirtschaftspolitik – jetzt! Das war der Appell der Wirtschaft beim diesjährigen Europäischen Parlament der Unternehmen (EPdU). Anfang November kamen dafür in Brüssel 700 Unternehmerinnen und Unternehmer aus ganz Europa zusammen, um einen Tag lang in die Rolle von Europaabgeordneten zu schlüpfen.

In drei thematischen Sessions wurde eine Plenarsitzung simuliert, unter anderem mit Statements und Abstimmungen zu verschiedenen Themen. Der Dachverband der europäischen Industrie- und Handelskammern, Eurochambres, und

seine Mitglieder organisierten das EPdU bereits zum siebten Mal. Die größte Unternehmerdelegation kam wie gewohnt aus Deutschland: Unter Leitung von Peter Adrian, Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer, beteiligten sich knapp 90 Unternehmer.

Die EPdU-Teilnehmer sprachen sich für mehr Freihandelsabkommen aus, um die Diversifizierung der Lieferketten zu erleichtern. 77 Prozent der Unternehmer berichteten von zusätzlichen Lieferkettenengpässen aufgrund der geopolitischen Spannungen. Die Mehrheit fühlt sich nicht ausreichend von der EU unterstützt, um

geopolitische Nachteile auszugleichen, etwa durch neue Freihandelsabkommen. Gleichzeitig forderten 95 Prozent einen pragmatischeren Ansatz beim Abschluss von Partnerschaften mit Drittstaaten.

Die Unternehmen sehen sich mit großen Herausforderungen konfrontiert: Zum einen ist es für mehr als 80 Prozent schwieriger geworden, geeignete Fachkräfte zu rekrutieren. Zum anderen erschweren hohe Energiekosten für 96 Prozent der Betriebe die Vereinbarkeit von Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeitsinvestitionen. Und: Trotz angekündigter Vereinfachungsagenda der EU-Kommission ist die Bürokratie in den Betrieben weiter extrem belastend: 93 Prozent der Unternehmen bestätigten, dass sich der Verwaltungsaufwand im letzten Jahr für sie nicht verringert habe. (DIHK)

## IHK IM DIALOG

**Wirtschaft gemeinsam stärken**

Im November hat sich Lukas Rohleder, Hauptgeschäftsführer der IHK Dresden, mit Valentin Lippmann getroffen. Dieser ist Parlamentarischer Geschäftsführer der Fraktion Bündnis90/Die Grünen im Sächsischen Landtag. Im Gespräch ging es um Wirtschaftsfragen, welche die Landeshauptstadt Dresden sowie die

gesamte Region Sachsen bewegen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Halbleiterindustrie als Motor für regionales Wachstum. Die geplanten Ansiedlungen im Dresdner Norden versprechen weitreichende Vorteile, nicht nur für den städtischen Raum, sondern auch für das Umland. Durch eine inten-

sivierte kommunale Zusammenarbeit, den gezielten Ausbau von Zulieferketten und den Technologietransfer sollen die positiven Effekte weit über die urbanen Gebiete hinaus spürbar werden. Auch ging es um die Sicherheits- und Verteidigungsindustrie und die daraus resultierenden Chancen für Sachsens Wirtschaft wie auch um die Einbindung regionaler Unternehmen als Schlüssel für positive Entwicklungen und die Wichtigkeit von Investitionen in moderne Infrastruktur. (ME)

## DELEGATION AUS TAIWAN

**Zu Gast in Dresden**

Unter der Leitung von Michael Chiu, Chief Delegate, haben sich Vertreter zentraler Zukunftsbranchen in der IHK Dresden getroffen. IHK-Präsident Dr. Andreas Sperl und Hauptgeschäftsführer Lukas Rohleder begrüßten die Gäste aus den Sparten der Halbleiterindustrie, Mikroelektronik, Cybersecurity, Smart Materials sowie grüner Energie- und Speichertechnologien. Im Fokus standen der Austausch, die Vernetzung und



Dr. Andreas Sperl, Michael Chiu und Lukas Rohleder (v.l.)

gezielte Anbahnung neuer Kooperationen im Rahmen des Saxon-Taiwanese Business Lunch. »Vor wenigen Wochen hatte ich das Privileg, Taiwan zu besuchen, und war tief beeindruckt von der

außergewöhnlichen Gastfreundschaft und der Dynamik Ihrer Wirtschaft«, sagte Dr. Andreas Sperl. Taiwan und Sachsen teilten bemerkenswerte Parallelen: »Beide Regionen haben vor fast vier Jahrzehnten den Weg zur Demokratie eingeschlagen, begleitet von einem wirtschaftlichen Optimismus, der uns bis heute prägt.« Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS), Silicon Saxony und der Landeshauptstadt Dresden präsentierte sich die Region als Innovationsstandort mit exzellenter Forschung, dynamischer Start-up-Szene und starken industriellen Wertschöpfungsketten. (BJ)



*Frohe Weihnachten und ein  
gesundes neues Jahr 2026*

Wir wünschen allen Lesern der „ihk.wirtschaft“ ein schönes Weihnachtsfest, Ihnen und Ihren Familien besinnliche Feiertage und einen guten Start ins Jahr 2026.

Ihre Industrie- und Handelskammer Dresden



Vision IHK 2030

# WIR STÄRKEN WIRTSCHAFT

Die IHK Dresden versteht sich mit 100.000 Mitgliedsunternehmen als wichtigster Interessenvertreter und Partner der regionalen Wirtschaft in Ostsachsen. Um diesem Anspruch auch in Zukunft und unter sich schneller denn je verändernden Rahmenbedingungen gerecht zu werden, bedarf es regelmäßiger Selbstreflexion und einer Nachjustierung der eigenen Aufstellung und Ausrichtung.

**M**it fast 8.000 Quadratkilometern umfasst die Fläche des IHK-Bezirks Dresden nicht nur fast die Hälfte Sachsens, sie ist auch die mitgliederstärkste Kammer der neuen Bundesländer. Tatsächlich von allen Branchen, Betriebsgrößen und in allen Regionen als kompetenter, zuverlässiger und praxisnaher Dienstleister und Interessenvertreter sowie kritisch-konstruktiver Partner von Politik und Gesellschaft erkannt und anerkannt zu werden, bedeutet dabei nicht nur harte Arbeit im Tagesgeschäft, sondern auch das Antizipieren künftiger Heraus- und Anforderungen sowohl für die Wirtschaft als auch für die Kammer selbst.

Im vergangenen Jahr hat die IHK Dresden quasi die Refresh-Taste gedrückt und einen Prozess angeschoben, der das eigene Handeln im Abgleich mit den aktuellen, aber auch in Zukunft erwartbaren Anforderungen ihrer Mitgliedsunternehmen auf den Prüfstand stellt und eine Vision IHK Dresden 2030 hervorgebracht hat. Die selbst gesteckte Zielmarke lautet »Wir sind in den Köpfen der Wirtschaft« – als kompetenter Partner, als hörbares Sprachrohr, intelligenter Vernetzer, vorausschauender Impulsgeber und als verlässlicher Wegweiser der Mitgliedsunternehmen.

## **Vertreten, Vernetzen, Gestalten, Beraten, Qualifizieren**

Dass diese Vision keine 180-Grad-Wende bedeutet, kann dabei durchaus positiv und als Beleg gewertet werden, dass man auch bisher den Kompass recht gut an den Bedürfnissen der Wirtschaft und des Standortes ausgerichtet hatte. Der Prozess, der bei den Betrieben konkret nachhakt und gleichzeitig die Beschäftigten der IHK einbindet, war dennoch wertvoll und hat bereits zu ersten strukturellen Anpassungen geführt, wie auf den folgenden Seiten näher erläutert.

Dabei ist eine Vision, selbst wenn sie einen griffigen und leicht verständlichen Slogan erhält sowie ein klares Zukunftsbild umreißt, immer nur so gut wie eine zugehörige Mission, die ihrerseits beschreibt, wie das ausgegebene Ziel erreicht werden soll und somit als klare Richtschnur für die tägliche Arbeit dient. In der Quintessenz gilt es, die regionale Wirtschaft zu stärken, um beim Wachstum an die Spitze aller ost-deutschen Regionen zu gelangen. Die IHK will dafür Vertreten, Vernetzen, Gestalten, Beraten, Qualifizieren – und das vorausschauend, sichtbar, wirkungsvoll, kompetent und innovativ. Dafür wurde und wird gerade der richtige Schwung geholt. (LF) ●

## Hauptgeschäftsführung

## HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

**Lukas Rohleder** ☎ 0351 2802-100  
@ rohleder.lukas@dresden.ihk.de

## BÜRO HAUPTGESCHÄFTSFÜHRUNG

Persönliche Referentin  
des Präsidenten

Gremienverantwortliche

**Karolin Wanek** ☎ 0351 2802-116  
@ wanek.karolin@dresden.ihk.de

Personalleiterin

**Jana Flieher** ☎ 0351 2802-103  
@ flieher.jana@dresden.ihk.de

## STELLV. HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

**Thomas Ott** ☎ 0351 2802-150  
@ ott.thomas@dresden.ihk.de

Persönlicher Referent  
des Hauptgeschäftsführers  
Politikkoordinator

**Adrian Schieber** ☎ 0351 2802-107  
@ schieber.adrian@dresden.ihk.de

Stabsstelle Digitalisierung

**Lydia Müller** ☎ 0351 2802-106  
@ mueller.lydia@dresden.ihk.de

## Fachausschüsse

Außenwirtschaft  
Berufsbildung  
Fachkräfte  
Tourismus  
Gesundheitswirtschaft  
Handel  
Industrie | Innovation | Zukunft  
Recht und Steuern  
Sachverständigenwesen  
Verkehr

## Hauptgeschäftsstelle Dresden

Aufbau Telefonnummern: +49 351 2802-Durchwahl

Langer Weg 4, 01239 Dresden | ☎ 0351 2802-0 | @ service@dresden.ihk.de

## KOMMUNIKATION

Geschäftsführer

**Lars Fiehler** ☎ -220

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Magdalena Ermlich ☎ -230

Veranstaltungs- und Service-  
management

Grit Hoffmann ☎ -172

## WIRTSCHAFT | STANDORT

Geschäftsführerin

**Manuela Gogsch** ☎ -133

Standortentwicklung

Maximilian Meinert ☎ -132

Energie | Umwelt | Innovation

Yannick Dederichs ☎ -125

International

Robert Beuthner ☎ -224

Enterprise Europe Network

☎ 0351 2802-186

RECHT | BERUFSZUGANG |  
BESCHEINIGUNGSWESEN

Geschäftsführer

**Thomas Ott** ☎ -150

Recht

Thomas Ott ☎ -150

Berufszugang Gewerbe

Grit Lehmann ☎ -146

Berufszugang Verkehr |

Bescheinigungswesen

Matthias Hartmann ☎ -145

AKTIV FÜR  
WIRTSCHAFT  
UND REGION

Wir beraten Sie zu  
folgenden Themen:

Regionale Grundsatzfragen  
Existenzgründung  
Fachkräftesicherung  
Unternehmensnachfolge  
Wirtschaftskooperation  
Berufsbildung (in Görlitz)  
Prüfungswesen (in Görlitz)

## Regionale Geschäftsstellen

## DRESDEN

Langer Weg 4  
01239 Dresden  
☎ 0351 2802-350  
@ service.dresden@  
dresden.ihk.de

Geschäftsstellenleiterin

**Grit Fischer**  
☎ 0351 2802-134

## RIESA

Alexander-Puschkin-  
Platz 4c, 01587 Riesa  
☎ 0351 2802-450  
@ service.riesa@  
dresden.ihk.de

Geschäftsstellenleiterin

**Heike Hofmann**  
☎ 0351 2802-451

## PIRNA

Breite Straße 4  
01796 Pirna  
☎ 0351 2802-470  
@ service.pirna@  
dresden.ihk.de

Geschäftsstellenleiterin

**Stephanie Ehrentraut**  
☎ 0351 2802-471

# und Handelskammer Dresden

## Vollversammlung – 70 Mitglieder

### PRÄSIDIUM

#### Präsident

**Dr. Andreas Sperl**

#### Vizepräsidenten

Julia Böhmer

Dr. Katrin Burk

Christian Doerr

Daniel Senf

#### Präsidiumsmitglieder

Matteo Böhme

Susan Gutzeit

Dr. Stefan Jakschik

Michael Jursch

Wolfram Kreisel

Andreas Madaus

Angelika Pietzsch

Julia Sasse

### FINANZAUSSCHUSS

Heiko Lachmann (Vors.)

Ellen Georgi

Kathrin Winter

Aufbau E-Mail-Adressen: nachname.vorname@dresden.ihk.de (ä = ae, ö = oe, ü = ue, ß = ss, ohne Titel)

### BILDUNG

#### Geschäftsführer

**Torsten Köhler** ☎-526

#### Ausbildungsberatung

Annett Knüpfer ☎-670

#### Prüfungswesen

Robert Reschke ☎-690

#### Bildungspolitik | Arbeitsmarkt |

#### Fachkräfte

Dr. Nick Pruditsch ☎-655

### VERWALTUNG

#### Verwaltungsleiterin

**Nadja Wehner** ☎-260

#### Mitgliedschaft

Christiane Zaunick ☎-270

#### Beitrag

Ines König ☎-263

#### Finanzbuchhaltung

Carola Nitzsche ☎-302

#### Hausmanagement

Gaston Bay ☎-166

### IT-SERVICES

#### Abteilungsleiter

**Jörg Gerhold** ☎-242

### BAUTZEN

Karl-Liebknecht-Str. 2

02625 Bautzen

☎ 0351 2802-900

@ service.bautzen@

dresden.ihk.de

#### Geschäftsstellenleiterin

**Jeanette Schneider**

☎ 0351 2802-901

#### Netzwerk Ernährungsgewerbe Sachsen

☎ 0351 2802-90

### KAMENZ

Haydnstraße 2

01917 Kamenz

☎ 0351 2802-930

@ service.kamenz@

dresden.ihk.de

#### Geschäftsstellenleiterin

**Jeanette Schneider**

☎ 0351 2802-901

### GÖRLITZ

Jakobstraße 14

02826 Görlitz

☎ 0351 2802-910

@ service.goerlitz@

dresden.ihk.de

#### Geschäftsstellenleiter

**Frank Großmann**

☎ 0351 2802-911

Kontaktzentrum für  
Sächsisch-Polnische  
Wirtschaftskooperation

☎ 0351 2802-910

### ZITTAU

Bahnhofstraße 30

02763 Zittau

☎ 0351 2802-940

@ service.zittau@

dresden.ihk.de

#### Geschäftsstellenleiter

**Frank Großmann**

☎ 0351 2802-911

Kontaktzentrum für  
Sächsisch-Slowakische  
Wirtschaftskooperation

☎ 0351 2802-940

Kompetenzzentrum Tschechien

☎ 0351 2802-940

INTERVIEW MIT LUKAS ROHLER, HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER DER IHK DRESDEN



## Entscheidung für zwei Neue

Er hat vor Monaten begonnen und ist nun fast abgeschlossen – der Umstrukturierungsprozess der IHK Dresden. Das Ziel ist klar: Näher ran an die Unternehmen und eine starke Stimme für diese in Richtung von Politik und Öffentlichkeit. Der Hauptgeschäftsführer der IHK Dresden, Lukas Rohleder, berichtet davon, wie die Kammer als Dienstleister für die Wirtschaft agiert und als Sprachrohr für die Mitgliedsunternehmen die regionale Wirtschaft stärken möchte.

### Die IHK Dresden gibt es seit vielen Jahrzehnten.

#### Warum wird jetzt umstrukturiert?

Der Startpunkt dafür war eine Unternehmensbefragung. Unsere Mitarbeiter haben persönliche Interviews in über 200 Unternehmen geführt. Wir wollten wissen: Wie werden wir als Kammer wahrgenommen? Welche Dienstleistungen kennt und nutzt man? Und: Welche Wünsche haben unsere Mitgliedsunternehmen an uns? Aus den Antworten zur Wahrnehmung und den Erwartungen haben wir unsere Ziele abgeleitet und Schwerpunkte neu gesetzt.

#### Was war das Fazit der Antworten?

Der Schwerpunkt der Rückmeldung war, dass wir als IHK mit unseren Leistungen bekannter werden müssen. Unsere Unternehmen wissen zwar, dass sie einen Mitgliedsbeitrag zahlen, aber teils nicht, was sie dafür bekommen können. Als wir konkret fragten: Haben Sie schon einmal unsere Rechtsberatung wahrgenommen? Oder: Hat Ihnen unsere Beratung zu Finanzierung oder Energiethemen etwas gebracht?, war vielen nicht bewusst, dass sie das in Anspruch nehmen können?

#### Wie kann diese Wahrnehmung verändert werden?

Mit mehr Unternehmenskontakten, gezielteren Veranstaltungen und einem verstärktem Beratungsangebot. Zudem gilt es, die Wahrnehmung auch in der Öffentlichkeit zu verbessern – und als IHK in der Politik und in den Medien öfter stattzufinden.

### Was sind Schritte in diese Richtung?

Um näher an den Unternehmen dran zu sein, müssen wir vor Ort in allen Landkreisen präsent sein. Wir haben daher zwei neue Geschäftsstellen eröffnet. So waren bisher alle unternehmerischen Anliegen der Firmen im Landkreis Osterzgebirge-Sächsische Schweiz von Dresden aus bearbeitet worden. Doch der Landkreis ist groß und wir wissen: Die Unternehmer danken es uns, wenn wir vor Ort sind. Diese Nähe schafft Vertrauen. So haben wir die Geschäftsstelle in Pirna eröffnet – und konnten und können bei aktuellen Themen wie der Brücke in Bad Schandau und dem Industriepark Oberelbe ganz anders am Ball bleiben.

#### Eine weitere neue Geschäftsstelle gibt es in Dresden. Dabei ist die IHK doch ohnehin vor Ort.

Wie auch in den anderen Landkreisen möchten wir hier eine Geschäftsstelle haben – mit Beratern, die vor Ort bei den Unternehmen sein können. Die Dresdner Geschäftsstelle war einfach die logische Konsequenz unserer Neuausrichtung. So können diese Mitarbeiter ganz anders auf die Belange der Firmen eingehen, thematische Schwerpunkte in den verschiedenen Stadtteilen ausmachen und darauf reagieren.



Wir bauen vertrauensvolle und langfristige Kundenbeziehungen auf, indem wir eng mit unseren Mitgliedsunternehmen zusammenarbeiten. Unsere kompetenten Mitarbeiter stehen jederzeit mit fundierter Expertise zur Seite.  
Torsten Köhler, Geschäftsführer Bildung



Wir positionieren uns als führende Stimme der regionalen Wirtschaft und nehmen durch gezielte Lobbyarbeit Einfluss auf wirtschaftspolitische Entscheidungen. Durch eine kontinuierliche Medienpräsenz machen wir Positionen und Interessen unser Mitgliedsunternehmen sichtbar.  
Lars Fiehler, Geschäftsführer Kommunikation, Pressesprecher

gieren. In der Landeshauptstadt gibt es etwa 40.000 IHK-Mitgliedsfirmen. Die weiteren knapp 60.000 sind auf die anderen Kreise und damit die vier weiteren Geschäftsstellen verteilt.

## Fünf Geschäftsstellen?

### Im Organigramm findet man sieben.

Dresden und Pirna sind neu. Die Geschäftsstelle in Riesa ist Anlaufpunkt für Unternehmen aus dem Landkreis Meißen. Eng zueinander gehören die Geschäftsstellen Bautzen und Kamenz wie auch Görlitz und Zittau, jeweils mit einem Geschäftsstellenleiter- bzw. einer -leiterin und deshalb als eine Geschäftsstelle benannt. Alle Leiter sind die Schnittstelle zur Politik, Interessenvertreter auf kommunaler Ebene. Sie wissen: Was sind die wirtschaftsrelevanten Entscheidungen in den Kommunen ihrer Region? Und idealerweise sind sie bei diesen dabei, werden gefragt.

Die Mitarbeiter in den Geschäftsstellen sind eher vor Ort bei den Firmen. Besonders wichtig ist uns ein einheitlich hervorragendes Beratungsangebot. In diesem Zusammenhang sind die neuen Kompetenz-Teams zu nennen. Diese Teams wurden zu Themen gebildet, die von Unternehmen besonders stark nachgefragt werden: Gründung, Finanzierung, Nachfolge und Fachkräfte. In jeder Geschäftsstelle gibt es dafür jetzt Experten.

### Gibt es in der Hauptgeschäftsstelle in Dresden auch Änderungen?

Ja. Hier haben wir geschaut, wo Synergien gestärkt werden können, beispielsweise im Bereich Wirtschaft/Standort. Eine standortpolitische Entscheidung hängt vielleicht mit Energiethemen zusammen oder sie betrifft den Bereich Internationales. Da ist es vorteilhaft, wenn die Kollegen in einem Geschäftsbereich zusammenarbeiten. Die räumliche Nähe ermöglicht Synergien im Sinne einer umfassenden, kompetenten Beratung unserer Unternehmen. Im Geschäftsbereich Bildung haben wir aus Kollegen, die bisher in verschiedenen Abteilungen waren, ein neues leistungsstarkes Referat gebildet: Bildungspolitik – Arbeitsmarkt – Fachkräfte, denn: All das gehört zusammen. Es war deutlich, dass dies für sehr viele Firmen ein dauerhaftes Thema ist. Und die Bildungspolitik hat einen großen Einfluss darauf. Diese muss berücksichtigen, was am Arbeitsmarkt gefragt ist. Zudem wollen wir kompetent beraten



Wir analysieren und erkennen frühzeitig relevante Trends, identifizieren Chancen für unsere Mitgliedsunternehmen und setzen gezielte Impulse, um sie optimal auf kommende Marktentwicklungen vorzubereiten.

Manuela Gogsch, Geschäftsführerin Wirtschaft | Standort



Wir vernetzen unsere Mitgliedsunternehmen gezielt mit relevanten Partnern und Stakeholdern, um strategische Allianzen zu fördern, gemeinsam Interessen zu vertreten und Synergien zu nutzen, um so nachhaltiges Wirtschaftswachstum in der Region zu sichern.

Jeanette Schneider, Geschäftsstellenleiterin Bautzen und Kamenz

können: Wie kann man lebenslanges Lernen im Unternehmen integrieren? Wie werde ich zum attraktiven Arbeitgeber? Wo finde ich in Zukunft meine Fachkräfte? Außerdem ist der Bereich Kommunikation verändert worden.

### Wie?

Klar ist: Der Außenauftritt der IHK Dresden muss aus einem Guss sein. Wir wollen sichtbarer werden – zum einen mit einem einheitlichen Corporate Design. Der Erstkontakt läuft meist über die Anmeldung zu einer Veranstaltung. Und da liegt es nah, dass das Veranstaltungsmanagement im Bereich Kommunikation angedockt ist. Das Erscheinungsbild der IHK im IHK-24-Design mit Farben und Logos soll immer gleich sein – bei Veranstaltungen in Görlitz wie in Dresden, auf unseren Social-Media-Kanälen wie auch im Magazin.



Wir bieten unseren Mitgliedsunternehmen verlässlich und wegweisend in jeder Entwicklungsphase fundierte Informationen und zeigen Lösungswege auf, damit unternehmerische Herausforderungen gemeistert werden können.

Thomas Ott, Geschäftsführer  
Recht | Berufszugang | Bescheinigungswesen

### Welche Rolle spielen Fachausschüsse, Arbeitskreise und Thementreffs?

Unsere Austauschformate mit der Wirtschaft sind vielfältig.

Da gibt es die Mitglieder der Vollversammlung – alles Unternehmerinnen und Unternehmer, die ehrenamtlich tätig sind und alle zentralen Entscheidungen der IHK Dresden treffen. Einige davon bilden das Präsidium. Die IHK ist ja das Sprachrohr der Unternehmerschaft. Bevor wir deren Interessen vertreten können, müssen wir natürlich die Meinung unserer Mitgliedsbetriebe einholen, sowohl branchen- als auch themenspezifisch. Deshalb gibt es neben Vollversammlung und Präsidium auch Fachausschüsse zu Branchen wie Tourismus und Handel sowie zu Themen wie Fachkräfte und Industrie/Innovation/Zukunft wie auch weitere. Zudem gründen sich Arbeitskreise, wenn der Bedarf zum Austausch und gemeinsamen Anliegen besteht. Und es gibt – themenspezifisch – Thementreffs, beispielsweise Additive Fertigung, Energie oder Umwelt und Nachhaltigkeit, um nur einige zu nennen. Immer geht es darum, so gut wie möglich für unsere Mitgliedsunternehmen da zu sein, zu informieren und zu vernetzen.

Das Gespräch führte Thessa Wolf



## IHK-GESCHÄFTSSTELLEN

# Partner, Ratgeber und Info-Drehscheibe

Die IHK-Geschäftsstellen verstehen sich als Partner, Ratgeber, Informations-Drehscheibe und maßgebliche Multiplikatoren der regional ansässigen Unternehmen im engen Schulterschluss mit der Hauptgeschäftsstelle Dresden. Neu ist der konzeptionelle Ansatz, an allen Standorten ein vergleichbares Basispaket an Leistungen anzubieten, welches die am häufigsten nachgefragten Themen Existenzgründung, Finanzierung und Förderung, Unternehmensnachfolge sowie Fachkräftesicherung umfasst. Aufgrund der Branchenvielfalt, der Größe des IHK-Bezirktes und aktueller Entwicklungen ergeben sich für die einzelnen Geschäftsstellen regionale Sonder- und Spezialthemen, die das Basisangebot ergänzen. Dazu gehören momentan die Mikroelektronik, der Tourismus, die energieintensive Industrie, die Kontakte nach Polen und Tschechien, das Ernährungsgewerbe und der Strukturwandel in der Lausitz.

**Heike Hofmann**, Geschäftsstellenleiterin in Riesa: Der **Landkreis Meißen** ist geprägt durch eine vielfältige Wirtschaftsstruktur. Neben traditionellen Wirtschaftszweigen wie der Stahlindustrie, der Chemischen Industrie und der Porzellanherstellung findet man hier auch technologie- und innovationsorientierte Branchen. Landwirtschaft, Weinbau und Tourismus ergänzen das wirtschaftliche Portfolio. Zur Vernetzung und zum Knüpfen neuer Geschäftskontakte trägt der jährlich stattfindende Wirtschaftstag bei.



Kontakt  
**Heike Hofmann**

0351 2802-451  
hofmann.heike@  
dresden.ihk.de

Die zentrale Lage zwischen den Metropolregionen Leipzig und Dresden und der Binnenhafen Riesa als multimodaler Knoten für die Verkehrswege Straße, Schiene und Wasser bieten gute Voraussetzungen für kombinierte Transporte und Logistik. Von großer Bedeutung ist daher der Weiterbau der B169, um eine leistungsfähige Anbindung an die Autobahn A14 zu schaffen. Hierfür setzt sich die IHK Dresden gemeinsam mit dem Vereinigten Wirtschaftsforum ein.

Der Landkreis Meißen ist eine starke Region mit hohem Entwicklungspotenzial, vorausgesetzt, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ermöglichen es den Unternehmen, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und den Standort langfristig zu sichern. Insbesondere die energieintensiven Industriebetriebe stehen dabei vor den Herausforderungen hoher und volatiler Energiekosten und dem dringend benötigten Ausbau der Energieinfrastruktur. Die IHK Dresden als Mitglied im Energienetzwerk im Industriebogen unterstützt dabei als Partner, um die Region als zukunftsorientierten Wirtschaftsstandort zu positionieren.

**Jeanette Schneider**, Geschäftsstellenleiterin in Bautzen und Kamenz: Die Wirtschaft im **Landkreis Bautzen**, der so groß wie das Saarland ist, ist sehr diversifiziert und von großer Branchenvielfalt gekennzeichnet. Neben traditionellen Familienbetrieben findet man hier auch einige namhafte große Unternehmen, beispielsweise im Anlagen- und Fahrzeugbau, in der Lebensmittelverarbeitung und im Bau. Innovation und Tradition geben sich im Landkreis Bautzen die Hand. Die Wirtschaftskraft der Unternehmen entspricht zumeist der in der Landeshauptstadt Dresden gemessenen, auch wenn die zahlenmäßige Anzahl an Unternehmen nur einen Bruchteil ausmacht. Im Landkreis gibt es zahlreiche Netzwerke; Kooperationen und regionale Wirtschaftskreisläufe werden gepflegt und viele Höhepunkte organisiert, die Einheimische und Touristen anlocken. Überhaupt spielt



Kontakt  
**Jeanette Schneider**

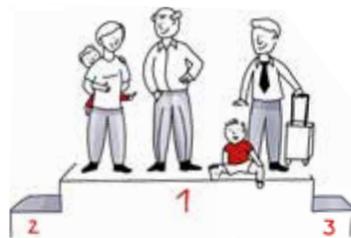
0351 2802-901  
schneider.jeanette@dresden.ihk.de

ANZEIGE



An einer **familienorientierten Unternehmenskultur** führt kein Weg mehr vorbei.

Vereinbarkeit ist nicht nur ein Thema, sondern **Bindeglied** zwischen Beschäftigten und Unternehmen.



Alle profitieren von einer gelingenden **Vereinbarkeit**.

Beschäftigte können sich besser auf ihre Arbeit konzentrieren, wenn sie wissen, dass die **Familie** in „guten Händen“ ist.



Eine gute Vereinbarkeit hilft bei der **Fachkräftesicherung**.



**ERFOLGSFAKTOR FAMILIE**  
Unternehmensnetzwerk  
... und was sind Ihre Argumente?

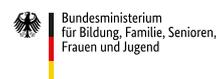
Profitieren Sie mit der kostenfreien Mitgliedschaft in **Deutschlands größtem Netzwerk**

- Vielfältige Informationen rund um die Vereinbarkeit
- Erfahrungen von rund 9.000 Netzwerkmitgliedern
- Veranstaltungen des Netzwerks mit spannendem Input und neuen Ideen
- Zahlreiche Möglichkeiten, sich zu vernetzen – digital und analog
- Verwendung des Mitgliedslogos für die interne und externe Kommunikation

Hier können Sie sich kostenfrei registrieren:  
[www.erfolgsfaktor-familie.de/netzwerken](http://www.erfolgsfaktor-familie.de/netzwerken)



Gefördert vom:



Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend



der Tourismus im Landkreis eine wichtige Rolle: mit dem Lausitzer Seenland im Norden, herausragend sanierten historischen Innenstädten und ganz im Süden dem Oberlausitzer Bergland mit der Möglichkeit für sportliche Aktivitäten wie Wandern oder Radfahren oder einfach zur Erholung.

Die IHK Dresden ist im Landkreis Bautzen gut aufgestellt: Die Mitarbeiter in den Geschäftsstellen in Bautzen und Kamenz betreuen und beraten Unternehmen kompetent – von der Gründung über Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten, bei der Fachkräftegewinnung und -bindung bis hin zur Unternehmensnachfolge. Außerdem bildet die Berufsorientierung einen Schwerpunkt, zudem stehen das Thema Frauenpower und das Netzwerk Ernährungsgewerbe Sachsen im Fokus. Letzteres wird auch von der IHK-Geschäftsstelle Bautzen organisiert und administriert.

**Frank Großmann**, Geschäftsstellenleiter in Görlitz und Zittau: Die IHK-Geschäftsstellen Görlitz und Zittau sind zentrale Ansprechpartner für Unternehmen im **Landkreis Görlitz**. Sie vertreten die Interessen der regionalen Wirtschaft gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit und setzen sich für faire Wettbewerbsbedingungen sowie für eine positive wirtschaftliche Entwicklung in der Region ein.

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit ist die Unterstützung von Unternehmen in allen Phasen ihrer Entwicklung: Serviceleistungen in den Bereichen Existenzgründung und Unternehmensnachfolge, Finanzierung und Förderung sowie Unternehmenssicherung. Darüber hinaus bieten die Geschäftsstellen Informationen und Beratung zu Themen des regionalen Arbeitsmarkts und des Fachkräftebedarfs, um die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe langfristig zu sichern. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Förderung internationaler Wirtschaftsbeziehungen. Die IHK-Geschäftsstellen fungieren als Kontaktzentren für die sächsisch-tschechisch-slowakische Wirtschaftskooperation sowie für wirtschaftliche Kontakte mit Polen. Damit unterstützen sie den grenzüberschreitenden Austausch und tragen zur wirtschaftlichen Vernetzung in der Region bei.

Zu den aktuellen Herausforderungen zählen vor allem der Strukturwandel in der Lausitz, der tiefgreifende Veränderungen in Wirtschaft und Beschäftigung mit sich bringt, sowie die Sicherung der Unternehmensnachfolge, die für viele Betriebe in den kommenden Jahren

von zentraler Bedeutung ist. Mit gezielten Beratungs- und Unterstützungsangeboten begleiten die IHK-Geschäftsstellen Görlitz und Zittau Unternehmen aktiv durch diese Veränderungsprozesse und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Stabilität und Weiterentwicklung der regionalen Wirtschaft.

**Grit Fischer**, Geschäftsstellenleiterin in Dresden: Die **Landeshauptstadt Dresden** ist geprägt von einer starken Innovationskraft, die besonders in den Bereichen Hochtechnologie, Maschinenbau und Mikroelektronik zur Geltung kommt. Als Teil des sächsischen Wirtschaftsraums profitiert Dresden von einer guten Infrastruktur, hochqualifizierten Fachkräften und einer intensiven Vernetzung zwischen Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft. Besonders die Halbleiterindustrie und die wachsende Start-up-Szene tragen zur dynamischen Entwicklung bei. Unternehmen in Dresden stehen vor der Herausforderung, Fachkräfte in Bereichen wie IT, Gesundheitswesen und kreativer Industrie zu gewinnen und gleichzeitig ihre Geschäftsmodelle für die digitale Transformation und Nachhaltigkeit fit zu machen. Zudem belasten globale Lieferkettenprobleme die Anpassung an veränderte Kundenbedürfnisse sowie geopolitische Unsicherheiten auch Dienstleister, Start-ups und den Handel.

Die Geschäftsstelle Dresden begleitet die Unternehmen der Landeshauptstadt bei einer Vielzahl von Themen: beim Gründerservice und der Beratung im Rahmen der Unternehmensnachfolge. Es gibt Unterstützung bei Finanzierungs- und Fördervorhaben sowie Hilfestellungen bei der Fachkräftesicherung. Die praxisorientierten Veranstaltungen und Netzwerk-Events wie zum Beispiel das Gründergrillen, die Sonderberaterstage Unternehmensnachfolge und die Praxisworkshops Fördermittel oder Personalforen vereinen Wissen, Best Practice und den direkten Austausch mit Experten.



Kontakt  
**Frank Großmann**

0351 2802-911  
grossmann.frank@  
dresden.ihk.de



Kontakt  
**Grit Fischer**

0351 2802-134  
fischer.grit@  
dresden.ihk.de

**Stephanie Ehrentraut**, Geschäftsstellenleiterin in Pirna: Mit der Vision IHK Dresden 2030 und der strategischen Neuausrichtung unseres Hauses ist im Dezember 2024 die neue Geschäftsstelle der IHK Dresden in **Pirna** eröffnet worden – ein wichtiger Schritt für eine noch stärkere Präsenz im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Als zentrale Anlaufstelle bieten wir individuelle Beratungen, Netzwerk und praxisnahe Unterstützung in den Feldern Gründung, Nachfolge, Finanzierung und Förderung sowie Fachkräftegewinnung und -sicherung. Ergänzt wird dies durch Veranstaltungen, die Unternehmen gezielt vernetzen und Wissen kompakt vermitteln. Erste Formate sind bereits erfolgreich umgesetzt worden, darunter das Personalforum in Neustadt/Sachsen sowie die Reihen Gründerwissen Basic und der Sonderberaterstag Nachfolge, Weiteres wird schrittweise entwickelt. Der Landkreis verbindet touristische Strahlkraft mit einer bemerkenswert starken industriellen Basis. Neben der starken Tourismuswirtschaft prägen insbesondere Unternehmen aus Präzisions-, Metall- und Kunststoffverarbeitung, Maschinen- und Anlagenbau sowie Fahrzeugzulieferung die Region. Diese Mischung schafft Stabilität, bringt aber auch Herausforderungen mit



Kontakt  
**Stephanie Ehrentraut**

0351 2802-471  
ehrentraut.stephanie@  
dresden.ihk.de



sich: Während touristische Betriebe zunehmend mit saisonalem Fachkräftebedarf umgehen müssen, stehen industrielle Unternehmen vor demografischen Engpässen, wachsenden Qualifikationsanforderungen und steigendem Innovationsdruck. Eine der größten Zukunftsaufgaben bleibt die Bereitstellung geeigneter Gewerbe- und Industrieflächen. Der geplante IndustriePark Oberelbe (IPO) spielt dabei, trotz kontroverser Diskussionen, eine potenziell wichtige Rolle für langfristige Entwicklungsperspektiven und die Zukunftssicherung des Wirtschaftsstandorts.

ANZEIGE

# Wer spart, wird **belohnt.**

Du willst deine Produktion effizienter machen? Weniger Abfall, weniger Kosten? Die EU fördert alle, die Ressourcen sparen, Prozesse verbessern oder Abfall vermeiden. **Jetzt handeln und Förderung sichern!**

Jetzt Antrag stellen.

Europa fördert <sup>★</sup>  
Sachsen.

Bis zu

# 70%

Förderung für Unternehmen,  
Kommunen, Vereine, Verbände  
und gemeinnützige  
Organisationen.

Kofinanziert von der  
Europäischen Union

STAATSMINISTERIUM  
FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT  
ENERGIE UND KLIMASCHUTZ

Freistaat  
**SACHSEN**



## SERVICE

## Gremien der IHK

Die wichtigsten Gremien der IHK Dresden sind die Vollversammlung mit dem Präsidium sowie die themenbezogenen Fachausschüsse und Arbeitskreise.

Oberstes Gremium ist die **Vollversammlung**. Sie wird von den Mitgliedsunternehmen in freier und geheimer Wahl alle fünf Jahre bestimmt und besteht aus 70 Unternehmensvertretern des Kammerbezirks. Die Vollversammlung besitzt die Richtlinienkompetenz und das Etatrecht, trifft Grundsatzentscheidungen und wählt den Präsidenten bzw. die Präsidentin, die Vizepräsidenten bzw. Vizepräsidentinnen sowie die weiteren Präsidiumsmitglieder. Zudem setzt sie die Fachausschüsse und Arbeitskreise der Kammer ein und beruft deren Mitglieder.

Das **Präsidium** wird von der Vollversammlung aus deren Mitte gewählt. Es umfasst neben dem Präsidenten, zwei Vizepräsidenten und zwei Vizepräsidentinnen acht weitere Mitglieder. Das Präsidium unterstützt die Arbeit der Vollversammlung, indem es wichtige Themen oder erforderliche Beschlüsse der Vollversammlung inhaltlich vorbereitet.

**Fachausschüsse und Arbeitskreise** der IHK Dresden beraten Präsidium und Vollversammlung. Sie diskutieren und entwickeln fachspezifische Inhalte und Positionen.



## Kompetenz-Teams



Finanzierung  
**Ute Zesewitz**

0351-2802-147  
zesewitz.ute@  
dresden.ihk.de



Gründung  
**Madlen Rätze**

0351 2802-123  
raetze.madlen@  
dresden.ihk.de

Teil der internen Neuorganisation der IHK Dresden ist die Implementierung von sogenannten Kompetenz-Teams. Sie sind integraler Bestandteil des Geschäftsstellenkonzeptes und fungieren bereichs- und standortübergreifend als selbstgesteuerte Teams, die in ihrem jeweiligen Fachgebiet einheitliche Vorgehensweisen für die Umsetzung der Themen Existenzgründung, Unternehmensnachfolge, Finanzierung und Förderung sowie Fachkräfte an allen IHK-Standorten im Kammerbezirk abstimmen und umsetzen. So soll sichergestellt werden, dass die Mitgliedsunternehmen in allen Regionen Beratung, fachliche Dienstleistungen, Veranstaltungsformate und Informationsangebote nach einem einheitlichen Qualitätsstandard erwarten können.

Jedes Kompetenzteam wird von einer Mitarbeiterin geleitet, die das jeweilige Fachthema für die IHK Dresden verantwortet, die Mitglieder des Kompetenzteams koordiniert, sich um die themenbezogene Öffentlichkeitsarbeit und Aufbereitung von Informationen kümmert sowie als Schnittstelle zum Bereich Politik und Interessenvertretung innerhalb der IHK fungiert. (LF)



Nachfolge  
**Nicole Wengler**

0351-2802-136  
wengler.nicole@  
dresden.ihk.de



Fachkräfte  
**Regina Lindig**

0351 2802-656  
lindig.regina@  
dresden.ihk.de

Übersicht aller Produkte und Leistungen der IHK Dresden:



[www.ihk.de/dresden](http://www.ihk.de/dresden)



KONJUNKTURUMFRAGE IM HERBST 2025

# Die Entwicklung stagniert weiterhin



Foto: Sebastian Rose

Auch im Herbst ist die Wirtschaft im Kammerbezirk nicht in Schwung gekommen. Obwohl die Erwartungen der Wirtschaft im Frühjahr etwas weniger pessimistisch gewesen waren als in den beiden Konjunkturumfragen zuvor, verschlechterte sich die Geschäftslage der Gesamtwirtschaft wieder. Das ist das Ergebnis der Konjunkturumfrage im IHK-Bezirk Dresden unter reichlich 600 Unternehmen.

**N**ur noch ein Drittel der Unternehmen bezeichnet seine Geschäftslage als gut, während 22 Prozent der Firmen eine schlechte wirtschaftliche Situation konstatierten – der höchste Anteil seit Jahresbeginn 2022. 45 Prozent der Betriebe bezeichneten die aktuelle Geschäftslage als befriedigend. Daraus ergibt sich ein Lagesaldo von 11 Punkten, der damit vier Punkte unter dem Wert der Vorumfrage vom Frühjahr liegt. Vor einem Jahr hatte der Saldo noch bei 16 Punkten gelegen. Der aktuelle Saldowert stellt erneut einen Tiefpunkt nach dem Corona-Knick und den darauffolgenden leichten Auf- und Abwärtsbewegungen dar.

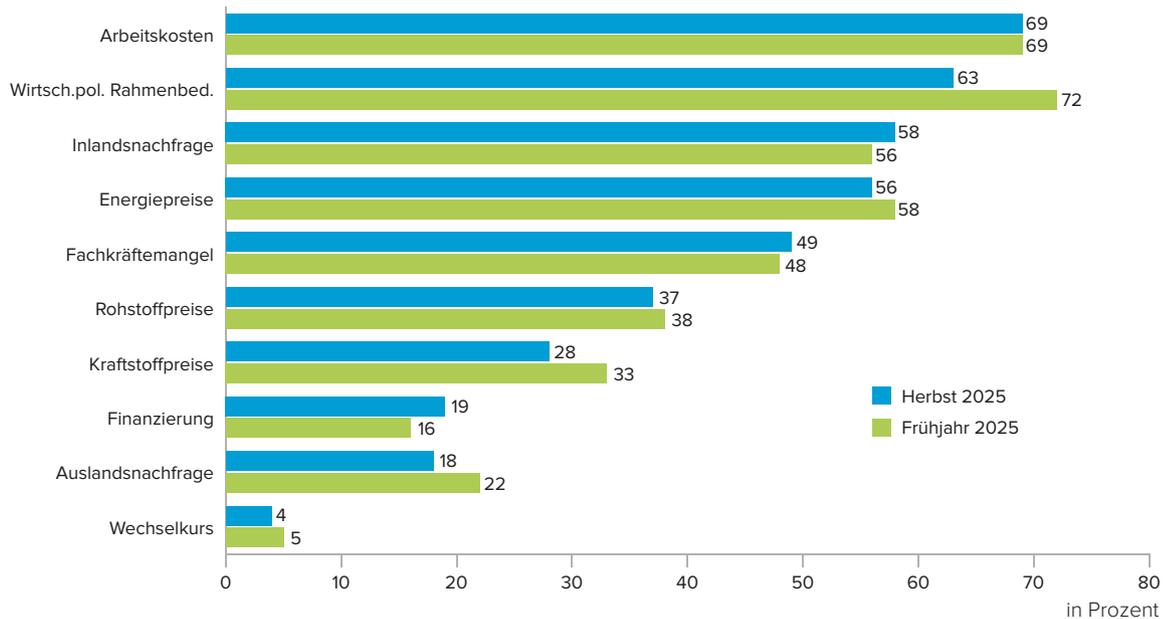
Die Geschäftserwartungen in der Gesamtwirtschaft im Kammerbezirk sind zwar in Bewegung, änderten sich unterm Strich aber nur geringfügig. Der Anteil an Unternehmen, der eine Verbesserung in den nächsten Monaten prognostiziert, fiel auf geringe 11 Prozent zurück. Allerdings nahm auch der Teil der Firmen spürbar ab, die mit einer Verschlechterung rechnen. Nur noch ein Viertel der Befragten gab dies an. Im Frühjahr waren es noch 30 Prozent, ebenso wie vor einem Jahr. Fast zwei Drittel der Betriebe rechnen dagegen mit einer gleichbleibenden Situation, so viele wie seit vier Jahren nicht mehr. Deshalb ist eine mögliche Trendwende nach wie vor nicht zu erkennen, auch wenn der Geschäftslagesaldo zwei Punkte höher steht als vor einem Jahr. Gegenüber der Vorbefragung im Frühjahr verliert er dagegen einen Punkt.

#### **Investitionsabsichten sehr verhalten**

Der IHK-Geschäftsklimaindex, der die Einschätzungen zur aktuellen Lage und zu den Erwartungen in den Unternehmen gleichrangig berücksichtigt, geht wieder etwas zurück. Die deutlich rückläufige Lage trägt mehr dazu bei als die leicht absinkenden Erwartungen. Der Index fällt auf einen Stand von 98 Punkten. Das sind zwei Punkte weniger als in der letzten

Der »Historisch-Romantische Weihnachtsmarkt: Königstein – ein Wintermärchen« auf der Festung Königstein in Sachsen ist einer der höchstgelegenen Adventsmärkte in Deutschland und geöffnet an allen vier Adventswochenenden. Mit ihm wird der Tourismus in der Region noch einmal richtig angekurbelt, bevor es in die besuchtsärmeren Monate geht.

## Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung aus Sicht der Unternehmen im IHK-Bezirk Dresden



Umfrage im Frühjahr. Vor einem Jahr hatte der Index bei 99 Punkten gelegen. Es bleibt bei der seit zwei Jahren anhaltenden Seitwärtsbewegung des Index auf vergleichsweise niedrigem Niveau.

Die Investitionsabsichten bleiben nach wie vor sehr verhalten. Nicht besser sieht es bei der Beschäftigung aus. Für die kommenden Monate planen 60 Prozent der Unternehmen konstante Beschäftigtenzahlen. Zunehmende Personalplanungen gibt es inzwischen jedoch nur noch bei 13 Prozent der Firmen. Hingegen steigt der Anteil der Betriebe mit erwartetem Mitarbeiterrückgang auf nunmehr 27 Prozent. Der entstehende Saldo von minus 14 Prozentpunkten ist der negativste Wert seit dem Corona-Knick vom Frühjahr 2020.

Das größte Risiko für die weitere Geschäftsentwicklung sehen die Unternehmen derzeit in den Arbeitskosten. 63 Prozent der Befragten werden durch die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen behindert. Dazu zählen bürokratische Belastungen, Handelshemmnisse im globalen Handel und Unsicherheiten über die Umsetzung in Aussicht gestellter Reformen. 58 Prozent der Firmen warnen vor einer schwächelnden Inlandsnachfrage, womit diese auf Platz drei des Risikoradars steht.

Informationen zu beiden Konjunkturumfragen: IHK Dresden

Lausitz



### 4. LAUSITZFORUM

## Damit Integration gelingt

Zum 4. Lausitzforum haben sich am 5. November Unternehmerinnen und Unternehmer im Kulturhaus der BASF in Schwarzeide getroffen. Mit dabei waren außerdem Landes- und Kommunalpolitiker wie auch Wissenschaftler, Experten und interessierte Bürger. Horst

Böschow, einer der Gründungsväter des LAUSITZFORUMS 2038, sagte, dass fünf Jahre Strukturwandel in der Lausitz bereits zu spürbaren Veränderungen geführt haben. »Dank der Großprojekte wird der Verlust von Arbeitsplätzen in der Braunkohle kompensiert:

das Bahnwerk Cottbus mit künftig 1.200 Arbeitsplätzen, der Wissenschaftspark der BTU Cottbus-Senftenberg mit weit mehr als 3.000 Arbeitsplätzen oder die Universitätsmedizin mit über 2.500 Arbeitsplätzen im engeren Bereich«, nannte er Zahlen. Zu selten würden jedoch die überaus zahlreichen Projekte und Initiativen des Mittelstands im Fokus stehen. »Dabei bilden gerade sie das Netzwerk mit mittelständischen Akteuren, die das Leben aller Men-

## Lage und Prognosen



### Keine Trendwende in der Lausitz

Gemeinsam mit der IHK Cottbus wurden die Konjunkturdaten auch für den gemeinsamen sächsisch-brandenburgischen Wirtschaftsraum Lausitz erhoben. Nach einer spürbaren Verbesserung im Frühjahr hat sich die Geschäftslage aktuell wieder verschlechtert. 27 Prozent der Unternehmen beschreiben ihre Situation als gut, 22 Prozent als schlecht. Sorgen machen die Industrie, der Handel und die Dienstleister, deren Lageeinschätzungen hauptsächlich zum Abrutschen des Lagesaldos beigetragen haben. Dass die Gesamteinschätzung nicht noch schwächer ausfällt, ist den positiven Stimmen aus Bauwirtschaft und Gastgewerbe zu verdanken. Beide Wirtschaftsbereiche hatten eine starke Saison. Die Geschäftserwartungen in der Lausitz bleiben verhalten. Lediglich 10 Prozent gehen von einer Verbesserung ihrer Lage aus, mit 34 Prozent rechnen dreimal so viele mit einer weiteren Verschlechterung. In Industrie, Handel und Dienstleistungen ziehen die Erwartungen auf niedrigem Niveau im Vergleich zur Vorumfrage zwar etwas an, während sie sich jedoch in der Bauwirtschaft und im Gastgewerbe wieder verschlechtern. Eine Trendwende ist für die Region somit nicht in Sicht.

(Heiko Hebenstreit/LF) ●

schen in unserer Region prägen.«

Der Präsident der IHK Dresden, Dr. Andreas Sperl, machte klar, dass beim aktuellen Fachkräftemangel Zuwanderung eine Schlüsselstrategie sein muss: »Die Lausitz braucht ein aktives Fachkräftezuwanderungskonzept«. Es gehe nicht um »irgendeine Zuwanderung«, sondern um gezielte Rekrutierung passender Qualifikationen: Ingenieure, Techniker, Pflegekräfte, IT-Spezialisten, Handwerker. Die IHK fordere dafür ent-



Foto: IHK Dresden

bürokratisierte Visa- und Anerkennungsverfahren und den Abbau weiterer bürokratischer Hürden. »Wichtig sind außerdem schnelle Integrationshilfen und eine Willkommenskultur in den Verwaltungen. »Zuwanderung funktioniert nur, wenn Integration gelingt.« (AS)

IHK-Präsident Dr. Andreas Sperl (rechts) mit Lars Katzmarek, Revierbotschafter der Lausitz



## OBERLAUSITZER UNTERNEHMERPREIS

# Echte Perspektiven für die Region

**D**rei Betriebe, drei Geschichten, ein gemeinsames Ziel: Fachkräfte gewinnen, halten und begeistern. Im Rahmen einer feierlichen Abendveranstaltung ist Ende Oktober der 30. Oberlausitzer Unternehmerpreis (OLUP) verliehen worden. Zu den Preisträgern gehören die OSTEg mbH aus Zittau und die Kälte- und Klimatechnik Beier GmbH aus Markersdorf wie auch die ZMalerei Hoyerswerda.

Bereits am Nachmittag hatte der Oberlausitzer Tourismustag zahlreiche Branchenvertreter im Kulturforum Görlitzer Synagoge zusammengeführt. Unter dem Titel »Spürbarer Service im Zusammenspiel von Mensch und KI« tauschten sich Fachleute über die Chancen digitaler Technologien im Tourismus und darüber aus, wie persönliche Gastfreundschaft und Künstliche Intelligenz gemeinsam für ein starkes Serviceerlebnis sorgen können. Am Abend kamen dann die Gewinner des Oberlausitzer Unternehmerpreises auf die Bühne. Der Preis wird seit 1996 von den Landkreisen Bautzen und Görlitz verliehen und von der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien (MGO) organisiert. »Die diesjährigen Preisträger stehen stellvertretend für viele engagierte Unternehmen, die die Oberlausitz mit Tatkraft und Ideenreichtum voranbringen«, sagte Udo Witschas, Landrat des Landkreises Bautzen. Der Görlitzer Landrat Dr. Stephan Meyer ergänzte: »Gerade beim Thema Fachkräfte zeigt sich, wie wichtig es ist, Menschen in unserer Region Perspektiven zu bieten.« Auch Lukas Rohleder, Hauptgeschäftsführer der IHK Dresden, gratulierte den Gewinnern.

Die OSTEg mbH zählt mit rund 170 Beschäftigten

zu den größten Bauunternehmen der Region. Das Unternehmen ist an nahezu allen regionalen Berufsorientierungsformaten beteiligt – von der »Schaurein!«-Woche bis zur Rückkehrerbörse. Mit Projekten wie der »Azubi-Arena«, in der eine Parkanlage von Auszubildenden und Schülern gestaltet wurde, schafft die OSTEg praxisnahe Erfahrungen.

### Gesundheitsprämie und soziales Engagement

Wie man Fachkräftesicherung und gesellschaftliches Engagement verbindet, zeigt die Kälte- und Klimatechnik Beier GmbH aus Markersdorf. Der Familienbetrieb unter der Leitung von Viviane Beier investiert trotz seiner überschaubaren Größe von rund zehn Mitarbeitenden konsequent in Ausbildung, Meister- und Weiterbildungsprogramme sowie betriebliche Umschulungen. Eine Gesundheitsprämie und flexible Entwicklungsmöglichkeiten unterstreichen den modernen Ansatz. Zum 40. Firmenjubiläum entschied sich das Unternehmen bewusst gegen eine große Feier – und für soziales Engagement. Mit dem Projekt »40 Jahre – 40 gute Taten« unterstützt die Kälte- und Klimatechnik Beier GmbH regionale, gemeinnützige und nachhaltige Projekte in der Oberlausitz.

Neben den beiden IHK-Mitgliedsunternehmen freute sich auch der Handwerksbetrieb ZMalerei Hoyerswerda über die Auszeichnung. Inhaber Stefan Zehler hatte das Unternehmen 2014 gegründet und mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, Weiterbildung, Gesundheitsangeboten und einer 36-Stunden-Woche bei vollem Lohn bei seinen Mitarbeitern gepunktet. (PR) ●

## NACHFOLGEMONITOR

### Selten mit Rückenwind

Der Generationenwechsel im Mittelstand ist keine ferne Prognose mehr, sondern gelebte Realität. Dies zeigt die 10. Ausgabe des Nachfolgemonitors, herausgegeben von der FOM Hochschule, dem Verband Deutscher Bürgschaftsbanken (VDB) und der Creditreform Rating AG. Der Bericht liefert erstmals harte Fakten zu den Chancen und Risiken des Generationenwechsels und Einblicke in zentrale Trends und Herausforderungen, die den Nachfolgeprozess prägen. Für den Nachfolgemonitor wurden insgesamt über 9.000 reale Unternehmensnachfolgen aus den Jahren 2014 bis 2025 untersucht.

Die Ergebnisse: Übergaben konzentrieren sich stärker als je zuvor im Altersband 60 bis 65 Jahre. Das Durchschnittsalter der Menschen, die ihr Unternehmen in die Hände eines Nachfolgers übergeben, liegt bei 63 Jahren.

Nach wie vor ist der Frauenanteil niedrig: Lediglich 21 Prozent der Übernehmenden sind Frauen – und dann mit klaren Branchennustern. Männer dominieren in Industrie, Bau und Handel, Frauen übernehmen häufiger im Gesundheits- und Sozialwesen. Immerhin: Zwei Jahre nach der Übergabe erreichen oder übertreffen rund 68 Prozent der Betriebe ihr früheres Umsatzniveau. Die Profitabilität zieht dagegen langsamer nach. »Die Übergabe gelingt selten mit Rückenwind«, sagt Guy Selbherr, der Vorsitzende des Verbands Deutscher Bürgschaftsbanken (VDB), dazu. »Zwar stabilisieren sich Umsätze nach einem Wechsel erstaunlich schnell. Doch hohe Zinsen, steigende Löhne und Energiepreise setzen Margen unter Druck.« Wer übernehme, müsse also nicht nur verwalten, sondern Profitabilität neu sichern. Und auch das kam in der Untersuchung zutage: Ein Manko bei der Suche nach einer geeigneten Nachfolge sind Eigenkapitallücken auf Käuferseite und überhöhte Preisvorstellungen der Verkäufer. (NW)

[www.nachfolgemonitor.de](http://www.nachfolgemonitor.de)

ANZEIGE

### WIR REALISIEREN IHR BAUVORHABEN.

- Objekt- und Gewerbebau
- Verwaltungsbauten
- Ingenieurbau
- Hotels
- Trinkwasserbehälter
- Schulen und KiTas
- Sozialimmobilien
- Infrastruktur

**OTTO QUAST**  
Bauunternehmen  
Radeburg GmbH  
01471 Radeburg

[quast.de](http://quast.de)

# ZEIT, GROSSES ZU BEWEGEN.



**OTTO QUAST**

# Gelungene



FRANZISKA KRAUßE UND  
CAROLIN HAUSKELLER GBR

## Bier und Buch und Schmögerstunden



Franziska Krauß (links) und Carolin Hauskeller mit der Hauptsache ihres Ladens: Büchern. Sie haben jedoch auch vieles andere: Gewürzmischungen, Tees und Tassen, Spiele und Kuscheltiere.

reicht, den Publikumspreis für gelungene Nachfolge.

### Gleiche Wertevorstellungen, verschiedene Wege

Die Entscheidung für ihren eigenen Buchhandel war richtig, da sind sich beide Frauen einig. Sie war sogar im doppelten Sinn gut - »weil wir es gemeinsam machen«, sagt Carolin Hauskeller. Man müsse Entscheidungen nicht allein treffen, sondern könne sich beraten. Andererseits: »Wir haben uns noch mal ganz neu kennengelernt«, so Franziska Krauß. »Befreundet zu sein, ist das eine. Tagtäglich zusammenzuarbeiten, ist noch mal was ganz anderes.« Sie selbst sei ziemlich strukturiert, mache alles Schritt für Schritt. Carolin sei da impulsiver, würde am liebsten alles auf einmal erledigen. »Doch auch wenn unsere Wege, um etwas zu erledigen, verschieden sind – die Wertevorstellungen sind dieselben.«

Beiden kennen sich seit Studienzeiten, haben in Saalfeld an der Saale und Erfurt gelebt, dann irgendwann in Dresden. Hier hatten beide einen Job. So richtig glücklich waren sie damit nicht, aber die Sehnsucht nach dem eigenen Laden dennoch mehr Wunschtraum als Realität. »Bis uns diese Buchhandlung quasi vor die Füße fiel«, so Franziska Krauß. Ausgerechnet beim Frisörbesuch in Dresden-Cotta kam das Gespräch auf das Buchgeschäft um die Ecke und dass die bereits betagte Inhaberin dringend einen Nachfolger suche.

### Erstes Weihnachtsgeschäft – ein Härtestest

Jetzt im Dezember läuft das Geschäft gut – wie meist im Advent. »Aber das erste Weihnachtsgeschäft war ein echter Härtestest«, erinnert sich Carolin Hauskeller und nennt als Stichwort »Corona«. Zwar galten Bücher als Lebens-Mittel, also durften die entsprechenden Läden öffnen. »Allerdings mit Zugangsbe-

Lieber was für den grünen Daumen oder etwas für den feinen Gaumen? Natürlich geht auch beides. Außerdem kann man sich für Schmögerstunden eindecken oder bei den Lieblingsbüchern schauen. Die speziell betitelten Regale in der Buchhandlung Bücherberg in Dresden-Cotta geben eine erste Orientierung. Die zweite bekommt man von den beiden Buchhändlerinnen persönlich. »Wir wissen, was unseren Kunden gefallen könnte«, sagt Carolin Hauskeller. Im Mai 2021 hat sie mit ihrer Freundin die »Franziska Krauß und Carolin Hauskeller GbR« gegründet und die Buchhandlung Bücherberg übernommen. Ende Oktober 2025 ist das – der Mut zur Übernahme des Geschäfts, das Konzept, welches über den reinen Buchladen weit hinausgeht und mit dem er zum kulturellen Treffpunkt geworden ist, und der unbedingte Wille, Bücher zu Erlebnissen werden zu lassen – ausgezeichnet worden. Bei einer Festveranstaltung auf Schloss Albrechtsberg bekamen die beiden Frauen den Sächsischen Meilenstein über-

# Nachfolge



Foto: IHK Dresden/Thessa Wolf

Die Nachfolgeberater der IHK: (v.l.) Stephanie Ehrentraut, Katrin Joswig, Grit Fischer, Matthias Hoyer, Sarah Schmied, Nicole Karbstein und Ingo Barig

## Erfolgreiche Nachfolge mit Hilfe der IHK

Das Lebenswerk an die nächste Generation zu übertragen, ist nicht leicht. Viele Fragen sind zu klären.

### Die IHK Dresden unterstützt bei folgenden Punkten:

- Beratung zur Vorbereitung einer Unternehmensnachfolge
- Einstellen und Vermitteln von Inseraten über die Unternehmensbörse [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org), die IHK-Zeitung und den IHK-Newsletter
- aktive Vermittlung von interessanten Unternehmens- und Nachfolger-Profilen
- Begleitung des Nachfolgeprozesses und Betreuung nach erfolgter Übergabe
- Thematische Veranstaltungen, Seminare für Nachfolger, Nachfolgetreffs

Die IHK Dresden ist Mitinitiator und Partner von FOLGERICHTIG – dem Nachfolgenetzwerk für die Region Dresden: [www.folgerichtig.net](http://www.folgerichtig.net)



### Kontakte

**Stephanie Ehrentraut** | Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge  
0351 2802-470 | [ehrentraut.stephanie@dresden.ihk.de](mailto:ehrentraut.stephanie@dresden.ihk.de)

**Katrin Joswig** | Landkreise Bautzen und Kamenz  
03578 3741-13 | [joswig.katrin@dresden.ihk.de](mailto:joswig.katrin@dresden.ihk.de)

**Grit Fischer** | Landeshauptstadt Dresden  
0351 2802-134 | [fischer.grit@dresden.ihk.de](mailto:fischer.grit@dresden.ihk.de)

**Matthias Hoyer** | Landkreis Görlitz  
03581 4212-31 | [hoyer.matthias@dresden.ihk.de](mailto:hoyer.matthias@dresden.ihk.de)

**Sarah Schmied** | Landkreis Görlitz  
03583 5022-36 | [schmied.sarah@dresden.ihk.de](mailto:schmied.sarah@dresden.ihk.de)

**Nicole Karbstein** | Landeshauptstadt Dresden  
0351 2802-135 | [karbstein.nicole@dresden.ihk.de](mailto:karbstein.nicole@dresden.ihk.de)

**Ingo Barig** | Landkreis Meißen  
0351 2802-450 | [barig.ingo@dresden.ihk.de](mailto:barig.ingo@dresden.ihk.de)

schränkungen, Impfausweis-Kontrolle und Weiterem. Teilweise haben wir die Leute draußen auf dem Fußweg beraten. Und wir mussten den Frust einiger Leute abfangen.« Corona sei Geschichte, die aktuellen Herausforderungen andere. »Warum bestellen so viele Menschen ihre Bücher bei den Branchenriesen?«, fragt sie, um gleich darauf auf ihren Bücherberg-Online-Shop zu verweisen. »Bei uns kann man genauso gut bestellen, wir liefern ebenso schnell.« Der Unterschied: »Wir sind ein regionaler Buchhandel. Wir zahlen unsere Steuern hier.«

Sie zahlen nicht nur ihre Steuern in Dresden, sie gehen auch in Kindergärten und Schulen zu Vorlese-Stunden und sie laden Kindergruppen zu sich ein. Dazu viele weitere Veranstaltungen – im Januar sind eine Krimi-Lesung und eine Buchvorstellung mit einem Dresdner Autor geplant. Immer ausverkauft ist der Kneipen-Quizz, der aller zwei Monate die Räume in einen urigen Treff verwandelt. »Das Brau-Kollektiv Urbanowicz bringt dann eine mobile Zapf-Anlage mit«, erzählt Franziska Krauß. Sie zeigt die Quizz-Fragen vom vergangenen Treff. Natürlich geht es dabei auch um Bücher, etwa: Wie heißt der Frisör von Momo? Und: »Es wird immer viel gelacht an solchen Abenden.«

### Erfahrung, Bestseller-Listen und persönlicher Geschmack

Beide Frauen lesen viel, natürlich. Sie informieren sich über Bücher, lesen Rezensionen, hören entsprechende Podcasts. Um die 60.000 Neuerscheinungen gibt es Jahr für Jahr. Und dann sind da noch jene aus den Bestenlisten der vergangenen Jahrzehnte sowie jede Menge Klassiker. Beim Großhandel sind zwei Millionen Titel vorrätig, dazu kommt noch einmal eine Million mit saisonaler Ware. Etwa 1.500 Exemplare stehen in den Regalen in Cotta. »Eine Mischung aus Erfahrung, Bestseller-Listen und persönlichem Geschmack«, antwortet Carolin Hauskeller auf die Frage, wie sie eine Auswahl trifft. Hat sie einen Lieblingsschriftsteller? Sie schüttelt lachend den Kopf. »Das ist ja, als ob man gefragt wird, welches das Lieblingskind ist.« (Thessa Wolf) ●

TRANSFERPROJEKT DES MONATS

# Die Zukunft großer Wellenlager



Gunnar Fromm und sein Vater Johannes Fromm

Fotos: SN-Spindetechnik

lagern erscheinen realistisch – bietet das System weitere Vorteile: Durch die modulare Bauweise kann das Lagergehäuse in einzelne Segmente zerlegt werden. Dies erleichtert nicht nur Transport und Montage, sondern auch Wartung und Reparatur. Verschlossene Komponenten lassen sich gezielt austauschen, teils sogar im laufenden Betrieb. Erste Erfahrungen aus dem Einsatz in einem Säulendrehkran bestätigen die Zuverlässigkeit des geteilten Lagers.

## Auch für komplexe Belastungsszenarien geeignet

Zusätzlich erlaubt ein spezielles Erweiterungsmodul die Aufnahme von Axialkräften, sodass das System auch für komplexe Belastungsszenarien geeignet ist. Die Konstruktion kann flexibel an unterschiedliche Einbausituationen angepasst werden, etwa durch Variation der Lageranordnung oder der Gehäusegeometrie. Die Fertigung des Lagerge-

**G**roße rotierende Anlagen wie Krane, Schiffsantriebe oder Tunnelbohrmaschinen stellen hohe Anforderungen an die Lagertechnik. Besonders in Anwendungen, in denen enorme Radial- und Axialkräfte wirken, kommen bisher meist massive Spezialgroßlager zum Einsatz. Diese sind allerdings oft aufwendig in der Herstellung, teuer in der Anschaffung und schwer zu warten.

Ein neues Konzept der Firma Fromm&Fromm zeigt, dass es auch anders geht: Statt eines einzigen Großlagers setzt das patentierte System auf eine Kombination mehrerer Standardwälzlager, die in einem eigens entwickelten, segmentierten Gehäuse zusammenarbeiten. Diese Standardlager übernehmen gemeinsam die Aufgaben der Wälzkörper und ermöglichen es, große Lasten zuverlässig und gleichzeitig kostengünstiger zu lagern. Neben den niedrigeren Anschaffungskosten – Einsparungen von bis zu 50 Prozent gegenüber herkömmlichen Spezial-

häuser erfordert keine speziellen Maschinen und kann in jeder gut ausgestatteten Schlosserei erfolgen. Moderne Sensorik ermöglicht es zudem, die Zustände der Einzellager digital zu überwachen und Wartungsintervalle präzise zu steuern.

Das Beispiel zeigt, wie innovative technische Ansätze nicht nur Produktionskosten senken, sondern zugleich neue Möglichkeiten für Service, Wartung und individuelle Anpassung eröffnen. Gerade in Branchen wie dem Kranbau, Schiffbau, Tunnelbau oder der Windkraft bietet sich so ein interessanter Ansatz für den Technologietransfer.

(Marcus Brünnel) ●

Interessierte Unternehmen können sich gerne an Gunnar Fromm ([gfr@fromm-und-fromm.com](mailto:gfr@fromm-und-fromm.com)) wenden, um gemeinsam über mögliche Einsatzfelder oder Entwicklungskooperationen ins Gespräch zu kommen.



Foto: Alena Seidel, Messe Stuttgart

## MESSE TOURISTIK & CARAVANING

# Sachsens Tourismushelden

Im Rahmen der Messe Touristik & Caravaning Leipzig sind im November 64 engagierte Persönlichkeiten und Teams als »Tourismushelden Sachsen 2025« ausgezeichnet worden.

Die feierliche Veranstaltung wurde in enger Zusammenarbeit mit einem Partnernetzwerk realisiert – zu den Initiatoren gehören der LTV SACHSEN, das Sächsische Staatsministerium für Wis-

senschaft, Kultur und Tourismus (SMWK), die sächsischen Industrie- und Handelskammern (IHKn), der DEHOGA SACHSEN sowie die Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit. Die sächsischen IHKn übernehmen erneut die Patenschaft für die Kategorien Gastronomie sowie Freizeit- und Touristikbranche und unterstreichen damit ihre enge Verbundenheit mit der Wirtschaft.

Jörg Markert vom SMWK betonte, dass die Preisträger mit ihrem Einsatz bleibende Erlebnisse schaffen und maßgeblich zur Attraktivität des Freistaates beitragen. Alexander Dierks MdL, Präsident des LTV SACHSEN, hob hervor, dass die »Tourismushelden« das Rückgrat der Branche bilden, die nicht nur unvergessliche Urlaubserlebnisse ermöglicht, sondern auch verlässliche Arbeitsplätze sichert. IHK-Referentin Cathleen Nebrich dankte in ihrer Laudatio für den unermüdlichen Einsatz, »denn Reisen ist weit mehr als ein Bett und ein Schnitzel zu bekommen«. (CN)

Die vollständige Liste aller ausgezeichneten Tourismushelden: [www.messe-stuttgart.de/tc/tourismushelden](http://www.messe-stuttgart.de/tc/tourismushelden)

— ANZEIGEN —



So entspannend wie ein Spaziergang:

## Lohnabrechnung mit relog Dresden



WIR FREUEN UNS AUF SIE






IHRE EINMALIGE TAGUNGSLOCATION IN BAUTZEN



**MOMENTS**  
Boutique Hotel



[www.moments-hotel.de](http://www.moments-hotel.de)



Goschwitzstraße 27, Bautzen | Tel. 0 35 91 2 03 87 00



Foto: IHK Service GmbH/ Wolfram Schubert

## BIODIVERSITÄTSBÜNDNIS SACHSEN

### Wie smarte Bewässerung gelingt

Unter dem Dach der Umwelt- und Klimaallianz Sachsen gibt es jetzt ein starkes Bündnis, das Unternehmen dabei unterstützt, Biodiversität praxisnah und sichtbar umzusetzen: das Biodiversitätsbündnis Sachsen. Gegründet wurde es

Ende Oktober in Leipzig. Bei einem Rundgang über das Veranstaltungsgelände wurde gezeigt, wie Entsiegelung, Neubepflanzung, Fassadenbegrünung oder smarte Bewässerung zu einer klimaangepassten und biodiversitäts-

freundlichen Arbeitsumgebung beitragen können.

Interessierte Unternehmen erwarten praxisnahe Angebote wie Workshops und Webinare zu Themen wie Rohstoffsicherheit, Klimaanpassung auf dem Werksgelände oder Berichterstattung. Zudem geht es um die Stärkung des Nachhaltigkeitsprofils gegenüber Kunden, Partnern und Mitarbeitenden wie auch den Zugang zu einem praxisorientierten Netzwerk engagierter Unternehmen.

Aus dem IHK-Bezirk Dresden gehören bisher die Großenhainer Gesenk- und Freiformschmiede GmbH, die Prettl Electronics GmbH und die Bergermann Floristik GmbH wie auch die Sachsen-Energie AG und die Goldbeck OST GmbH zum Bündnis. Weitere Firmen sind herzlich willkommen. (LM)

#### FÖRDERPROJEKT

### Strategieentwicklung für Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Gemeinsam mit den Projektpartnern GICON® und plant values plant die IHK Dresden für 2026 ein praxisorientiertes Gruppenprojekt. Dieses soll Unternehmen bei der Entwicklung einer Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsstrategie sowie der Erstellung eines freiwilligen Nachhaltigkeitsberichts nach dem VSME-Standard unterstützen. Geplant sind interaktive Workshops, digitale Webinare und Netzwerktreffen, um den Austausch und die kontinuierliche Verbesserung der Nachhaltigkeitsaktivitäten im Unternehmen zu fördern. Individuelle Sprechstunden sollen Raum bieten für maßgeschneiderte Lösungen und eine erfolgreiche Umsetzung der nachhaltigen Unternehmensstrategie und Berichterstattung.

Weitere Einzelheiten zum Projekt und der Anmeldung werden in Kürze bekannt gegeben. Interessierte können sich bereits jetzt melden. (KU)



Kontakt  
**Katrin Ullrich**

0351 2802-122  
ullrich.katrin@dresden.ihk.de

#### SÄCHSISCHER GRÜNDERPREIS

### Start ins neue Wettbewerbsjahr

Das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz (SMWA) sucht auch 2026 wieder innovative Geschäftsideen und erfolgreiche Gründungskonzepte für den Sächsischen Gründerpreis. Bewerbungen können ab sofort bis zum 25. Februar 2026 online eingereicht werden. Teilnahmeberechtigt sind Einzelpersonen, Gründungsteams und Unternehmen mit Sitz oder geplantem Sitz in Sachsen, deren Gründung nach dem 1. Januar 2016 erfolgt ist. Der Wettbewerb umfasst drei Kategorien: Newcomer des Jahres – mit Gründungen in diesem oder geplant bis Ende nächsten Jahres; Start-up des Jahres mit Gründungen zwischen 2021 bis 2024 und Scale-up des Jahres mit Gründungen zwischen 2016 und 2020. Zusätzlich wird ein Sonderpreis »NextGen« für jugendlich Gründende vergeben. Bewertet werden Kundennutzen, Innovationsgehalt, Teamkonstellation, Umsetzbarkeit sowie Marktpotenzial. Neben dem Preisgeld profitieren die Teilnehmenden von erhöhter Sichtbarkeit.

Anmeldung:



Die Organisation übernimmt die futureSAX GmbH im Auftrag des SMWA. Gern können sich Interessierte von Mitarbeitern in den IHK-Geschäftsstellen zum Thema Gründung beraten lassen. Die Preisverleihung findet dann am 17. Juni nächsten Jahres im Rahmen der Sächsischen Innovationskonferenz in Dresden statt. (MR)

# Erfolg im Wandel 2026

Wie Sie Finanzen, Verkauf  
und Kooperation souverän meistern



mit Führungs- und Verkaufstrainerin  
Dr. Andrea Ferber



In einer Welt voller Unsicherheit ist Ihre Fähigkeit, klar zu denken, zu entscheiden und zu handeln, Ihr größter Wettbewerbsvorteil. Sie erhalten Impulse, um Ihr Unternehmen stabil und erfolgreich zu führen – mit einem klaren Blick auf Finanzen, Verkauf und Kooperation.

**Exklusiv für IHK-Mitglieder!**



Jetzt informieren  
und anmelden!

[www.erfolgimwandel.de](http://www.erfolgimwandel.de)

online

## Modul I

7. Januar 2026, 10 Uhr

Geld verstehen: Vom Mangeldenken zur strategischen Finanzkraft

## Modul II

14. Januar 2026, 10 Uhr

Verkaufen und Führen neu gedacht:  
Mit Haltung zum nachhaltigen Erfolg

## Modul III

21. Januar 2026, 10 Uhr

Stabilität trifft Wandel: Sie entscheiden

## Modul IV

28. Januar 2026, 10 Uhr

Vom Widerstand zur Kooperation:  
Der Schlüssel zu wirksamer Kommunikation



Industrie- und Handelskammern  
Sachsen | Sachsen-Anhalt | Pfalz



MITTELDEUTSCHER ERNÄHRUNGSGIPFEL

# Wenn's schmeckt



Foto: IHK Dresden / Thessa Wolf

Mäßigung, neuer Pragmatismus oder verdeckter Genuss? Was treibt die Menschen um, wenn sie ans Essen denken? »Und dann gibt es auch noch den Retro-Trend, also die gute alte Bratwurst oder den Sonntagsbraten. Immerhin 28 Prozent aller Befragten bevorzugen diesen«, sagt Johannes Mauss vom Marktforschungsinstitut rheingold. Beim Mitteldeutschen Ernährungsgipfel machte er auf neue Trends aufmerksam. »Ernährung zwischen Moral-Frust und Oral-Lust«, so der vielsagende Titel seines Vortrags.

**A**ller drei Jahre wird der Mitteldeutsche Ernährungsgipfel in Sachsen veranstaltet, ebenso in Thüringen und Sachsen-Anhalt. In diesem Jahr war das Branchenevent im Rudolf-Harbig-Stadion in Dresden zu Gast. Organisiert von den Ernährungsnetzwerken der drei Bundesländer, bot der Gipfel Austausch, neue Ideen und praxisnahe Einblicke. Neben Vorträgen von Experten wurden beim Nachwuchsforum herausragende Abschlussarbeiten junger Talente ausgezeichnet. Josephine Haupt von der Hochschule Anhalt punktete mit Alternativen zum Einsatz von Saccharin in Gewürzgurken-Konserven, Maria Kain von der Dualen Hochschule Sachsen mit ihrer Gefahren- und Risikoanalyse von Lebensmittelkontaktmaterialien. Außerdem prämiert wurden Stefan Seifert von der Technischen Universität Dresden für die Etablierung eines Verfahrens zur Herstellung des Verpackungsmaterials Yuba und Lisa Schwabe von der Fachhochschule des Mittelstandes für eine kritische Analyse zur Erschließung jüngerer Zielgruppen durch Online-Marketing im Premiumsegment der Süßwarenindustrie.

### Die Ess-thetisierung des Essens

Zurück zu »Moral-Frust und Oral-Lust«. Essen muss jeder, so viel ist klar. Interessant ist, wie sich der Blick darauf verändert hat. Johannes Mauss spricht von der Ess-thetisierung, also dem Erscheinungsbild auf dem Teller. Immerhin 46 Prozent der Jüngeren fotografieren beim Restaurantbesuch ihr Gericht und teilen es in den sozialen Medien. »Man redet mehr über das Essen, als es zu genießen.« Der Marktforscher berichtet von Studien, die das Thema differenzieren. Es gebe einerseits die Angst, Gewicht zuzulegen oder sich ungesund zu ernähren – andererseits gebe es in der Welt aktuell erstmals mehr übergewichtige als unterernährte Kinder. »Die Anforderungen an das Essen sind enorm. Es soll gesund sein oder sogar machen. Die Lebensmittel müssen natürlich schmecken, sollen aber auch gut verpackt sein – und das möglichst in der passenden Menge.« Johannes Mauss spricht vom »Pülleken«, einem kleinen, nicht so starken Bier, das sich – gerade wegen der Handlichkeit – zum Ver-

Ute Rosenow (links) und Stephanie Markart von der Packwell GmbH & Co. KG zeigten bei der Ausstellung regionaler Produzenten, wie man Lebensmittel verpacken und gleichzeitig präsentieren kann.



Foto: IHK Dresden/Thessa Wolf

Der DFB-Schiedsrichter Deniz Aytekin (Mitte) gratulierte den beim Nachwuchsforum Prämierten.

kaufsschlager entwickelte. »In der Woche muss es für viele schnell gehen, da sind pragmatische Lösungen gefragt.« Auch nachhaltige Verpackungen würden zunehmend nachgefragt. »Papier kommt besser an als Plastik.«

### Zu 100 Prozent recycelbar

Da liegt Packwell Schwepnitz, der sächsische Standort der Palm Verpackungsgruppe, ganz weit vorn. Stephanie Markart zeigt die Yoghurt-Steigen, die in Schwepnitz in der Westlausitz produziert werden. Zur Ausstellung regionaler Produzenten im Rahmen des Ernährungsgipfels haben sie und ihre Kolleginnen unter anderem den Shelf Star mitgebracht, eine Präsentationsverpackung, welche Produkte im Handelsregal ins richtige Licht rückt. »Wir produzieren nahezu ausschließlich Wellpappe aus 100 Prozent ausgesuchtem Altpapier«, so Stephanie Markart. »Und das zu 100 Prozent recycelbar.« Lediglich für spezielle Anwendungen, wie den direkten Kontakt mit Lebensmitteln – die junge Frau zeigt auf beschichtete Back- und Salatschalen – wer-

den noch Frischfaserpapiere benötigt.

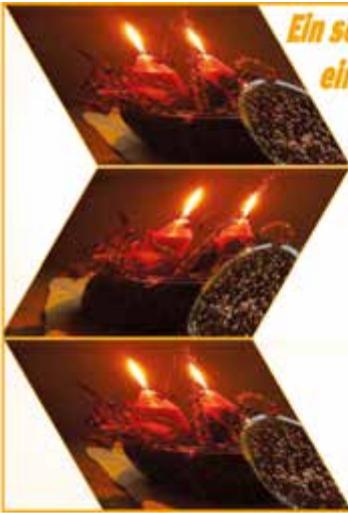
Für Verena Leister geht es weniger um die Verpackung als um das Kochen selbst. Die Fernsehköchin und Food-Chefin der Filmnächte am Elbufer betreibt außerdem ihr Pop-up-Restaurant »Flavour Blast«. Zum Ernährungsgipfel teilte sie in ihrem Vortrag »Von Generation zu Generation: Essen, Trends & Verantwortung« ihre mit der Gastronomie gemachten Erfahrungen. Das Wichtigste sei, »wenn's schmeckt«. Man verkaufe nicht einfach nur Speisen, sondern damit vor allem auch Emotionen, Erinnerungen und Momente, sagte sie und verwies auf das Glücksgefühl, wenn sie ihr liebstes Kindheitsessen – Hefeklöße mit Heidelbeeren oder Kirschen – vor sich stehen habe. Eine schöne Herausforderung für sie als Gastronomin sei es, wenn verschiedene Wünsche mit nur einem Gericht erfüllt werden könnten. »Die Oma wollte was Bodenständiges, die Mutter etwas Veganes und der Sohn was mit viel Protein«, berichtet sie von einem Familientreffen. Ihre kulinarische Antwort? »Eine Bowl mit Süßkartoffel und ein Selleriesteak.« Alle seien angenehm überrascht gewesen. »Das ist für mich das größte Lob.«

## Neue Ideen gesucht

Beim Mitteldeutschen Ernährungsgipfel 2026, veranstaltet in Thüringen, wird wieder der Nachwuchspreis vergeben. Damit zeichnet man drei Ideen aus – von den veranstaltenden Ernährungsnetzwerken mit jeweils 1.000 Euro dotiert. Bewerben können sich Absolventen oder Studenten von Hochschulen, Fachhochschulen, dualen Hochschulen oder Unternehmen der Ernährungswirtschaft. Sie müssen in den Bundesländern Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen im Zeitraum vom 1. Juni 2025 bis zum 31. Mai 2026 ihre Abschlussarbeit erfolgreich beendet haben. Die Bewerbungsfrist endet am 15. Juni 2026.

[www.mitteldeutscher-ernaehrungsgipfel.de/nachwuchsforum/](http://www.mitteldeutscher-ernaehrungsgipfel.de/nachwuchsforum/)

# Frohes Fest den Lesern der „ihk.wirtschaft“ wünschen



**Ein schönes Weihnachtsfest und  
ein erfolgreiches Jahr 2026**

Ihre Ansprechpartnerin für  
Anzeigen:  
**Uta Mittelbach**  
Verlagsrepräsentantin  
„ihk.wirtschaft“  
**Agentur  
Uta Mittelbach**

☎ 03 64 83 / 20 55 82  
ihk@agentur-mittelbach.de

**Frohe Weihnachten und  
ein gesundes neues Jahr!**



**Friebel Werbeagentur und Verlag GmbH Dresden**  
post@friebelwv.de · www.friebelwv.de



 **Endriß**  
Verlags-GmbH

*Herzlichen Dank für Ihr  
entgegengebrachtes Vertrauen*

Wir wünschen allen Anzeigenkunden und Lesern  
besinnliche Festtage und einen guten Start  
in ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2026

Endriß Verlags-GmbH



**DRUCKEREI VETTERS** 

*Das Team der  
Druckerei Vettters  
wünscht eine schöne  
Weihnachtszeit und  
alles Gute für 2026!*

Gutenbergstraße 2 · 01471 Radeburg  
Telefon 03 52 08 8 59-0 · www.druckerei-vettters.de



**Netzwerk  
Ernährungsgewerbe  
Sachsen**



Kontakt  
**Netzwerk  
Ernährungsgewerbe Sachsen**

IHK Dresden,  
Geschäftsstelle Bautzen,  
03591 351303  
lampel.ronald@dresden.ihk.de

### Klare Entscheidungen unter Druck

Am Nachmittag bekamen die Gäste mit dem Vortrag »Mensch und Technik: Welche Chancen bietet eine menschenzentrierte Digitalisierung für die erfolgreiche Produktion der Zukunft?« von Dr. Franziska Bocklisch vom IWU Fraunhofer Chemnitz noch einmal einen ganz anderen Blick aufs Essen. DFB-Schiedsrichter Deniz Aytekin setzte mit »Entscheidungen unter Druck: Strategien des Sehens, Wahrnehmens und Entscheidens – Wie man unter Druck klare Entscheidungen trifft« einen markanten Abschluss der Veranstaltung. Er erklärte psychologische Sicherheit zur Basis jeden Teams und eine gesunde Fehlerkultur wichtig für echten Zusammenhalt.

Es sei das »Jahreshighlight der gesamten Branche«, hatte IHK-Präsident Dr. Andreas Sperl bereits zur Begrüßung zum Mitteldeutschen Ernährungsgipfel betont. »Hier treffen sich Entscheider aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, um sich zu vernetzen und zentrale Zukunftsthemen zu diskutieren.« Neben Diskussionen und Vorträgen bot das Treffen – wie der Name schon sagt – Ernährung, also Essen. Speisen, warm, kalt und vor allem: lecker. (Thessa Wolf) ●



Foto: IHK Dresden/Stephanie Janz

## Förderaufruf für die LEADER-Region

Der Verein zur Entwicklung der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft e. V. (OHTL) startet den siebten Projektaufruf der EU-Förderperiode 2023 bis 2027. Es werden 1.107.000 Euro EU-Fördergelder zur Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie in der LEADER-Region Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft bereitgestellt. Diese sind in vierzehn verschiedene Maßnahmen der LEADER-Entwicklungsstrategie in den Handlungsfeldern Grundversorgung und Lebensqualität, Wirtschaft und Arbeit, Tourismus und Naherholung, Bilden, Wohnen, Natur und Umwelt sowie Aquakultur und Fischerei aufgeteilt. Bis zum 30. März 2026 können sich Privatpersonen, Unternehmen, Kommunen und nichtgewerbliche Organisationen, wie zum Beispiel eingetragene Vereine und Stiftungen, mit ihren geplanten Vorhaben um eine Unterstützung mit LEADER- und EMFAF-Fördermitteln bewerben. (PR)

[www.ohtl.de](http://www.ohtl.de)

### OHTL-PREISWETTBEWERB

## Neue Wege für die Gastronomie

Beim OHTL-Preiswettbewerb »Neue Wege für die Gastronomie« stehen die Preisträger fest. Mit dem Wettbewerb des Vereins zur Entwicklung der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, kurz: OHTL, wurden innovative Projektideen gesucht, die das Gastronomiegewerbe stärken und für regionale Produkte sensibilisieren. So ist der Weichaer Hof mit dem Projekt »Weißenberg schmeckt nach Heimat: Nachhaltige Kreisläufe mit süßem Mehrwert – regionale Produkte, kurze Wege, starkes Museum« prämiert worden, ebenso der Steinleicht e. V. aus Miltitz mit »KRABAT-Dinner – Gedeckt für Gespräche: Essen. Reden. Verbinden.«, einem mobilen Begegnungs- und Bildungsformat. Ausgezeichnet wurden ebenfalls die Mariensterner Lebensräume gGmbH aus Panschwitz-Kuckau mit »Genuss, Komfort und Umwelt im Einklang – Ihre Zukunftsorte der Region«, das Sorbische Restaurant Wjelbik aus Bautzen mit einer digitalen, interaktiven Speisekarte und die Stadt Bautzen mit dem geplanten »Einkaufs- und Genussguide für Bautzen und die OHTL«. Weitere Plätze gingen an den Gasthof »Zum Eisvogel« in Wartha, den Tourismusverein Bautzen e. V., den Zeltverleih Diener aus Naußlitz und die Kaffeerösterei Milkel. (PR)

## HUTBERGGASTSTÄTTE KAMENZ

**130 Jahre Gastronomie und kulturelle Vielfalt**

Auf dem traditionsreichen Hutberg, hoch über den Dächern von Kamenz, hat die Hutberggaststätte in diesem Jahr ein bemerkenswertes Jubiläum gefeiert: Seit 130 Jahren ist sie ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens der Region. Was 1895 als einfache Ausflugsgaststätte begann, hat sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem beliebten Treffpunkt für Einheimische, Wanderfreunde und Kulturliebhaber entwickelt.

Der Hutberg gilt seit jeher als grüne Lunge von Kamenz – ein Ort, an dem Natur, Kultur und Geselligkeit zusammentreffen. Die Gaststätte, eingebettet in das denkmalgeschützte Ensemble des Bergparks, war über Generationen hinweg Ziel von Familienausflügen, Vereinstreffen und Festlichkeiten. Die Hutberggaststätte ist mehr als nur ein Gastronomiebetrieb – sie ist ein Stück Stadtgeschichte. In den vergangenen Jahrzehnten spiegelte sich hier der Wandel der Zeit wider: von der bürgerli-

chen Sommerfrische der Kaiserzeit über die volkstümlichen Feiern der DDR bis hin zur modernen Eventgastronomie nach der Wende.

Seit Anfang Dezember 2024 führen die Brüder Marco und Marcel Eyke die traditionsreiche Hutberggaststätte und haben noch viel vor. Mit frischen Ideen, kulturellen Projekten und zeitgemäßer Gastronomie wollen die Betreiber das Haus in eine neue Zeit führen.

Mit ihrem 130-jährigen Bestehen steht die Hutberggaststätte stellvertretend für das, was Kamenz auszeichnet: gelebte Geschichte, Gemeinschaft und kulturelle Vielfalt. Sie bleibt ein Ort, an dem sich Generationen begegnen – und wo sich wirtschaftliche Beständigkeit mit kulturellem Erbe verbindet. Wer jetzt neugierig geworden ist: Aktuelle Veranstaltungen und Termine findet man unter [www.hutberggaststaette-kamenz.de](http://www.hutberggaststaette-kamenz.de).

(Antje Tübel)

ANZEIGE



## Innovationen mit uns schnell und einfach finanzieren.

Mit dem Sparkassen-Gewerbekredit erhöhen Sie Ihre Liquidität und ermöglichen Ihrem Unternehmen mehr Wachstum.



Kreissparkasse  
Bautzen

[ksk-bautzen.de/firmenkundenportal](http://ksk-bautzen.de/firmenkundenportal)

## GRÜNDERWISSEN DIGITAL

**Businessplan und Rentabilität**

Ein fundiertes Unternehmenskonzept mit realistischer Rentabilitätsvorschau ist eine zentrale Grundlage für einen erfolgreichen Start in die Selbstständigkeit. Es hilft, die wirtschaftlichen Erfolgsaussichten des Vorhabens realistisch einzuschätzen, und dient gleichzeitig als wichtiges Instrument zur Unternehmensführung. Darüber hinaus bildet es die Basis für die Beurteilung durch Kreditinstitute, Industrie- und Handelskammern oder andere externe Stellen.

Im Rahmen der Webinarreihe »Gründerwissen Digital« wird das Thema »Businessplan und Rentabilität« am 2. Februar näher beleuchtet. Die Teilnehmer erhalten praxisnahe Tipps zum Aufbau des Text- und Zahlenteils eines Businessplans. Ziel ist es, Gründerinnen und Gründer



dabei zu unterstützen, ihre Geschäftsidee strukturiert auszuarbeiten und sich optimal auf die Selbstständigkeit vorzubereiten. Die Webinarreihe richtet sich an Personen, die ein Unternehmen gründen möchten und sich umfassend auf diesen Schritt vorbereiten wollen. Jedes Webinar widmet sich einem spezifischen Aspekt der Gründung, darunter Finanzierung, Rechtsformen, Nachfolge und weitere zentrale Themen. (Hoy)

Gründerwissen Digital: »Businessplan und Rentabilität«  
2. Februar 2026, 17 Uhr, kostenfrei,  
Anmeldung: [www.ihk.de/dresden](http://www.ihk.de/dresden)

## STARPARADE 2025

**Die Lausitz feiert ihre Gründungstalente**

IHK-Mitarbeiterin Sarah Schmied (r.) mit den jungen Gewinnern

Beim Finale der STARPARADE 2025 ist eindrucksvoll gezeigt worden, warum die Lausitz als Region im Aufbruch gilt. Am 5. November füllten rund 500 Gäste das zentrale Hörsaalgebäude der BTU Cottbus-Senftenberg und erlebten einen Abend, der die Innovationskraft der Region sichtbar machte: 100 Einreichungen – ein neuer Rekord – und eine beeindruckende Vielfalt an Ideen aus den Branchen Dienstleistung und Handel, Handwerk, Technologie, Kreativwirtschaft und Sozialunternehmertum.

Im Mittelpunkt stand die Kategorie der Schülerinnen und Schüler – mit den Gewinnern aus dem Kammerbezirk Dresden. Das Team des Augustum-Annen-Gymnasiums Görlitz präsentierte eine kompakte Algenpaneele, die CO<sub>2</sub> bindet und Sauerstoff erzeugt. Mit dem Holzrahmen aus regionaler Fertigung verbindet das Projekt auch Innovation mit sozialer Wertschöpfung. Die Jury würdigte die Idee als praxisnahes Beispiel für nachhaltige Schülerinnovationen.

Die STARPARADE war zugleich ein Forum für den Austausch zwischen Gründern, Unternehmern, Investoren und Unterstützern. Alle nahmen weit mehr mit als Preise: wertvolles Feedback, neue Kontakte und Sichtbarkeit. Wettbewerbe wie die STARPARADE zeigen, dass wirtschaftliche Transformation nicht nur möglich, sondern auch greifbar ist. Mit der Veranstaltung wurde zudem die Frage: Warum die Lausitz?, beantwortet: Hier entstehen Ideen, die begeistern und Zukunft gestalten.

Auch im kommenden Jahr wird die IHK Dresden den Wettbewerb wieder aktiv unterstützen – mit großer Vorfreude auf viele mutige Gründerinnen und Gründer, die ihre Ideen auf die Bühne bringen und die Region weiter voran. (Schm)

## Behördliche Formalitäten und Nebenerwerb

Ein besonderer Schwerpunkt der Webinarreihe »Gründerwissen Digital« liegt am 26. Januar in den behördlichen Formalitäten, die vor und während der Gründungsphase zu beachten sind. Das Webinar richtet sich an alle, die bereits eine Geschäftsidee entwickelt haben, jedoch unsicher sind, welche Anmeldungen und Anzeigepflichten notwendig sind, um den Weg in die Selbstständigkeit rechtssicher zu gestalten. Auch Personen, die ihr Vorhaben im Nebenerwerb umsetzen möchten, finden hier wichtige Hinweise. Teilnehmer erfahren unter anderem, ab wann ein Gewerbe angemeldet werden muss, wann eine Gewerbeanzeige im Nebenerwerb sinnvoll ist und welche Tätigkeiten zulassungs- oder erlaubnispflichtig sind. Darüber hinaus werden Fragen zur Abgrenzung zwischen Dienstleistungen und Handwerk, zu überwachungspflichtigen Gewerben sowie zur Definition des zukünftigen Gewerbegegenstands behandelt. Ebenso wird aufgezeigt,

bei welchen Behörden und Institutionen eine Anmeldung erforderlich ist und welche steuerlichen oder versicherungsrechtlichen Aspekte im Nebenerwerb eine Rolle spielen. (Hoy)

Gründerwissen Digital: »Behördliche Formalitäten und Nebenerwerb«: 26. Januar, 17 Uhr, kostenfrei, Anmeldung: [www.ihk.de/dresden](http://www.ihk.de/dresden)



Kontakt  
**Sarah Schmied**

0351 2802-945  
schmied.sarah@dresden.ihk.de

**Matthias Hoyer**

0351 2802-914  
hoyer.matthias@dresden.ihk.de

ANZEIGE



**Herzlichen Dank  
für Ihr Vertrauen**

**Das schönste Geschenk des Jahres  
braucht keine Schleife.**

Manchmal ist das größte Geschenk  
einfach Vertrauen - das Sie uns das  
ganze Jahr geschenkt haben.

Dafür danken wir Ihnen sehr.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse  
Oberlausitz-Niederschlesien

## IHK-SPRECHTAGE

## Beratung zu Finanzierung und Förderung

Investitionen in Modernisierung, Digitalisierung oder Kapazitätserweiterungen erfordern eine sorgfältige Vorbereitung und einen tragfähigen Finanzierungsmix. Aufgrund der Vielzahl bestehender Förderangebote ist es oft herausfordernd, geeignete Programme zu identifizieren und Fördervoraussetzungen richtig einzuordnen. So bietet die IHK Dresden 2026 erneut Finanzierungssprechstage im Landkreis Görlitz an. Die Termine richten sich an Unternehmen, die Unterstützung bei der Planung und Umsetzung von Investitionsvorhaben, bei der Auswahl geeigneter Förderprogramme sowie bei Fragen zur Liquiditätssicherung oder Eigenkapitalstärkung benötigen.

Neben den Sprechtagen stehen die Experten der IHK Dresden zudem in den Geschäftsstellen Zittau und Görlitz nach vorheriger Terminvereinbarung für persönliche Beratungen zur Verfügung. Weitere Informationen zu Finanzierung, Fördermitteln und aktuellen Programmen findet man online unter [www.ihk.de/dresden/finanzierung-foerderung](http://www.ihk.de/dresden/finanzierung-foerderung). (Mar)

### Geplante Finanzierungssprechstage 2026 im Landkreis Görlitz

**20. Januar in Löbau**, Altmarkt 17, 02708 Löbau

**24. Februar in Weißwasser/O.L.**,  
Stadtverwaltung/Rathaus Weißwasser,  
Marktplatz, 02943 Weißwasser/O.L.

**25. August in Löbau**, Altmarkt 17, 02708 Löbau

**27. Oktober in Boxberg O.L.**,  
Gemeindeverwaltung Boxberg,  
Südstraße 4, 02943 Boxberg/O.L.



Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Beratung erfolgt ausschließlich nach vorheriger Terminvereinbarung. Anmeldung über QR-Code



Kontakt  
**Mandy Markert**

0351 2802-943  
markert.mandy@dresden.ihk.de



Vertreter des Unternehmens, Oberbürgermeister Octavian Ursu und Landrat Stephan Meyer beim Spatenstich, unterstützt von Vertretern des Vereins Oberlausitzer Bergleute

### SKAN-LOGISTIKZENTRUM

## Spatenstich für 16-Millionen-Euro-Investition

Auf dem SKAN-Gelände in Görlitz-Hagenwerder entsteht in den kommenden Monaten ein modernes Logistikzentrum mit einer Investitionssumme von rund 16 Millionen Euro. Von hier aus wird künftig die weltweite Lieferkette der SKAN Gruppe bedient und gesteuert, inklusive Export in die USA, nach Asien und innerhalb Europas. Zum ersten Spatenstich kamen Oberbürgermeister Octavian Ursu, Landrat Stephan Meyer wie auch Mitarbeiter und Vertreter.

Das neue 5.000 Quadratmeter große Zentrum soll Ende 2026 in Betrieb gehen. Es ist Teil der langfristigen Wachstumsstrategie und soll Abläufe bündeln, Effizienz steigern und die Digitalisierung der Logistikprozesse vorantreiben. Gleichzeitig entstehen mittelfristig zusätzliche Arbeitsplätze in Logistik, Technik und Verwaltung. »Mit diesem Projekt bekenen wir uns klar zum Standort Görlitz. Wir schaffen die Grundlage, unsere internationalen Kunden noch schneller und zuverlässiger zu beliefern« sagte Armin Auer, CEO von SKAN Deutschland. Die enge Zusammenarbeit mit Stadt und Landkreis habe maßgeblich zur Realisierung des Projekts beigetragen. »Für Görlitz bedeutet die Investition eine Stärkung als industrieller Hightech-Standort und ist ein wichtiges Signal für die regionale Wirtschaftsentwicklung.«

SKAN ist Markt- und Technologieführer für hochwertige prozesskritische Isolatorsysteme, um Medikamente nach strengen Sterilitätsstandards abzufüllen. Darüber hinaus bietet das Unternehmen seinen Kunden Prozessunterstützung, Services und Verbrauchsmaterialien an. Das 1968 gegründete Unternehmen beschäftigt heute über 1.700 Mitarbeiter. In Deutschland betreibt SKAN in Görlitz einen hochmodernen Produktions- und Servicestandort mit rund 330 Mitarbeitenden. (PR)

## Leistungsprofil der Görlitzer Hanf- und Drahtseilerei GmbH & Co. KG



Beratung, Verkauf, Revisionen (DGUV-Vorschriften), Reparatur (Hersteller autorisiert) Schulungen zur Sachkunde nach DGUV

**Hebezeuge:** Krane, Kettenzüge, Winden, Zahnstangenheber, Greifzüge. Nach DGUV und DIN ISO 4309

**Lastaufnahmemittel:**

- Traversen, Hebemagnete, Saugheber, Anschlagseile, Anschlagketten, Sonderanschlagmittel, Anschlagpunkte. Nach DIN EN 13155
- Maschinenrichtlinie und CE Konformität
- Fertigung nach Kundenwunsch mit verschiedensten Endbestückungen und Zubehör
- Rundschlingen und Hebebänder in verschiedenen TfK und Längen

**Laufende Seile:** für Krane, Winden, Seilzüge mit Draht- und Textelseilen

**Zugseile:** Draht- und Textelseile für Forst- und Landwirtschaft und Industriebauten mit Zulassung durch das DIBT

**Seile:** Für Seilbahnen, Seilzugkonstruktionen mit Langspleißverbindung

**Persönliche Schutzausrüstung (PSA):** für Aufstieg-, Positionierung und Absturzsicherungen von Personen

**Netze:** Edelstahl Architektur, Schutznetze, Absturzsicherung, Spielplatzbau

**Ladungssicherung:** Spanngurte, Kettenspanner, Antirutsch, Hilfsmaterial und Sonderausrüstung

**Regale:** Revisionen nach DIN EN 15635

**Veranstaltungstechnik:** Sicherungsseile, Beleuchtungstechnik nach DIN 56927

**Leitern und Tritte:** Revisionen nach DGUV Vorschrift 15635

**Ermittlung** von Bruchkräften und Sicherheitsfaktoren einschließlich Attest 3.1 nach DIN EN 10204

**Ermittlung** und Attestierung von Seilspannungen in technischen Konstruktionen

### Nutzen Sie unsere Kompetenz und unseren Service

#### Sachkunde zu UVV – Prüfungen nach BG zuverlässig und termingerecht

Die Unfallverhütungsvorschriften und ihre Betriebssicherheit fordern **jährlich Prüfungen** mit den entsprechenden Nachweisen.

Wir sind Ihr Partner, wenn es um die Anfertigung, Revision, Wartung und Konfektionierung von:

- |   |  |  |  |
|---|--|--|--|
|  <b>Hebezeugen</b>             |  <b>Anschlagmitteln</b>     |  <b>Leitern</b>                             |  <b>Brücken-Schwenkkrane</b>        |
|  <b>Ketten</b>                 |  <b>Lastaufnahmemitteln</b> |  <b>Persönlicher Schutzausrüstung (PSA)</b> |  <b>Einschienenkratzbahnanlagen</b> |
|  <b>Regale und Fahrgerüste</b> |  <b>tirak-Winden</b>        |  <b>Fangvorrichtungen blocstop</b>        |  |

geht. Natürlich übernehmen wir auch Spezialaufträge und Sonderanfertigungen. Außerdem führen wir auf Wunsch Zerreißproben für Stahl- und Textelseile sowie Ketten durch und dokumentieren diese sachgerecht.



**190 Jahre Dienst  
am Kunden.**

Wir starten ins Jubiläumsjahr!

Görlitzer Hanf- und Drahtseilerei GmbH & Co. KG  
Am Flugplatz 9, 02828 Görlitz, Tel. 03581 38550  
[www.goltz-seile.de](http://www.goltz-seile.de)

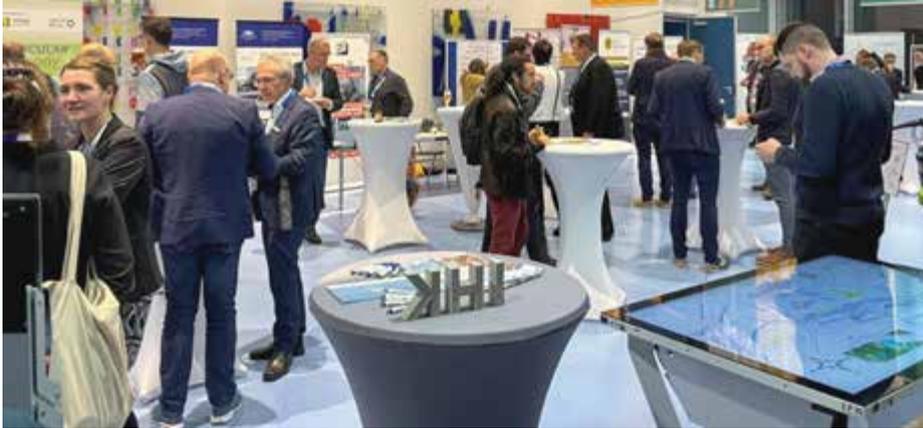


Foto: IHK Dresden

Die Veranstaltung war in diesem Jahr gut besucht – im Januar gibt es die Neuauflage.

WIRTSCHAFT TRIFFT WISSENSCHAFT

## Forschung und Mittelstand gemeinsam

**W**ie kann die Oberlausitzer Wirtschaft von neuen Forschungseinrichtungen und großen Ansiedlungen in der Region profitieren? Dieser Frage widmet sich die Veranstaltung »Wirtschaft trifft Wissenschaft« am 15. Januar 2026 in Zittau. Der gemeinsame Jahresauftakt von IHK, HWK, dem Allgemeinen Unternehmerverband Zittau und Umgebung sowie der Hochschule Zittau/Görlitz bringt Wirtschaft und Wissenschaft miteinander ins Gespräch. Ziel ist es, Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte aufzuzeigen, wie kleine und mittlere Unternehmen von wissenschaftlichen Aktivitäten in der Region profitieren können – etwa durch Zulieferungen, Aufträge oder gemeinsame Entwicklungsprojekte.

### Neue Impulse für Kooperationen

Unter dem Motto »Spitzenforschung in der Oberlausitz – wie die lokale Wirtschaft und Wissenschaft

profitieren« beleuchtet der Abend Entwicklungen und Perspektiven, die sich durch Großvorhaben wie die Halbleiterfertigung in Dresden, das Deutsche Zentrum für Astrophysik (DZA) in Görlitz, Fraunhofer- und DLR-Initiativen oder Forschungsaktivitäten der Hochschule Zittau/Görlitz ergeben. Den Auftakt bildet eine Keynote aus der Halbleiterindustrie: »Chips made in Europe – Chancen für den Mittelstand in der Oberlausitz«. Daran schließen sich Impulse aus Wirtschaft, Wissenschaft und Wirtschaftsförderung an, die unterschiedliche Sichtweisen und Erfahrungen zusammenbringen: Welche Schnittstellen gibt es bereits heute – und wo liegen noch ungenutzte Potenziale für Kooperationen? Dabei geht es auch um die Frage, was es braucht, damit lokale Unternehmen künftig noch stärker von wissenschaftlichen Ansiedlungen profitieren können. Eine begleitende Ausstellung mit Thementischen lädt dazu ein, direkt mit den jeweiligen Instituten, Forschern und anderen Unternehmensvertretern ins Gespräch zu kommen. Beim anschließenden Get-together bietet sich zudem reichlich Gelegenheit zum Netzwerken in offener Atmosphäre. Die Veranstaltung »Wirtschaft trifft Wissenschaft« schafft den passenden Rahmen für Begegnung und neue Ideen.



Wirtschaft trifft Wissenschaft:  
15. Januar 2026, 18 Uhr, Hochschule Zittau/Görlitz,  
Anmeldung über QR-Code



Kontakt  
**Mirko Zabel**

0351 2802-941  
zabel.mirko@dresden.ihk.de



Foto: WACKER

## LERNEXPEDITION IM WACKER WERK

### Impulse für den Wettbewerb

Fachleute aus der Europäischen Union und Deutschland haben Ende Oktober im Rahmen des EU-Verbundprojektes IDEALIST WACKER als größtes Chemiewerk in Sachsen besucht. IDEALIST vereint EU-Cluster aus den Bereichen energieintensive Industrien, Luft- und Raumfahrt sowie Verteidigung und Transport. Der Besuch war Teil einer sogenannten internationalen Lernexpedition. Auf der Agenda standen zentrale Themen der Chemieindustrie wie innovative Produktion, nachhaltige Rohstoffkreisläufe, klimafreundliche Produktionsprozesse und stabile Lieferketten.

Bei einer Werkbesichtigung in den Bereichen der Infrastruktur und Fachgesprächen am WACKER-Standort Nünch-

ritz zeigte Werkleiterin Dr. Jutta Matreux auf, wie Rohstoffe am Standort im Kreislauf geführt und industrielle Prozesse zur Klimaneutralität umgestellt werden: Entstehen in einem Produktionsschritt Abfall- oder Nebenprodukte, werden diese an anderer Stelle wieder der Produktion zugeführt – etwa als Rohstoff oder in Form von Energie. »So kann der Standort Nünchritz dank dieses effizienten Verbundsystems seinen Rohstoff- und Energieverbrauch seit Jahrzehnten kontinuierlich senken und Ressourcen schonen«, so die Werkleiterin. WACKER will bis 2045 klimaneutral produzieren. »Die Transformation zu einer klimaneutralen und gleichzeitig wettbewerbsfähigen chemischen Industrie

Werkleiterin Dr. Jutta Matreux (Mitte) und Geschäftsführer Wolfgang Reimer vom GKZ (5.v.r.v.), neben dem Chemie-Cluster Bayern einer der Organisatoren des Austausches, mit der internationalen Besuchergruppe

gelingt nur im Schulterschluss von Wirtschaft, Forschung und Politik«, betonte Jutta Matreux. Wie wichtig der internationale Austausch sei, verdeutlichten solche Lernexpeditionen: »Durch die Zusammenarbeit können bewährte Beispiele aus der Praxis direkt geteilt und neue Ideen schneller umgesetzt werden.«

Ziel der Expedition war es, Impulse für eine nachhaltige, wettbewerbsfähige Industrie zu liefern. Die Organisatoren der nunmehr vierten Lernexpedition, die die Partner und ihre Mitglieder im Rahmen des europäischen Verbundprojektes IDEALIST nach Deutschland führten waren das Geokompetenzzentrum Freiberg e.V. (GKZ) und der Chemie-Cluster Bayern. (PR)

## SONDERBERATERTAG

### Schwerpunkt Unternehmensnachfolge

Am 5. November haben sich in der IHK-Geschäftsstelle Riesa Unternehmer aus unterschiedlichen Branchen beraten lassen. Schwerpunkt dieses IHK-Angebots war die Unternehmensnachfolge. Vertreter der Firmen, die vor der Herausfor-

derung einer Nachfolge stehen, konnten sich in 30-minütigen Einzelgesprächen mit Experten zu Themen wie rechtlichen und steuerlichen Fragen, Finanzierungsmöglichkeiten und Unternehmensbewertung informieren. Von besonderem Interesse war die umfassende Betrachtung der organisatorischen Aspekte der Nachfolge. Die Veranstaltung machte deutlich, wie wichtig es ist, die Übergabe langfristig und strategisch zu planen. Wer den Termin nicht wahrnehmen konnte und weitere Unterstützung zu organisatorischen Fragen braucht, kann sich direkt an die IHK wenden – die Türen für eine individuelle Beratung stehen immer offen. (LJK)



SEMPA SYSTEMS GMBH

## Wachstumskurs fortgesetzt

**B**ereit für den globalen Halbleiterboom: Mit der feierlichen Eröffnung ihrer neuen Firmengebäude setzt die SEMPA SYSTEMS GmbH, Hersteller hochreiner Versorgungssysteme für Gase und Chemikalien und Teil der weltweit tätigen Meptagon Gruppe, ihren Wachstumskurs fort. Rund 100 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Partnerunternehmen feierten Ende Oktober die Einweihung einer neuen Fertigungshalle und eines zusätzlichen Bürogebäudes am Dresdner Hauptsitz. Damit reagiert das Unternehmen auf die steigende Nachfrage der Halbleiter- und anderer Hightech-Industrien insbesondere in Dresden und der Region. Mit den erweiterten Kapazitäten kann SEMPA seine Produktion verdoppeln und modernste Technologien sowie Prozesse einführen. »Dieses Gebäude ist weit mehr als Beton, Stahl und Glas – mit diesem Projekt stellen wir die Weichen für die kommenden Jahrzehnte. Wir vergrößern unsere Fläche, schaffen neue Kapazitäten und – was am wichtigsten ist



Mirko Zeng, Geschäftsführer bei GOLDBECK, beglückwünscht Dr. Jörg Koch, Geschäftsführer SEMPA SYSTEMS, zum Neubau.

– Raum für Menschen, Ideen und Zusammenarbeit«, erklärte Geschäftsführer Dr. Jörg Koch in seiner Eröffnungsrede.

### Recycelter Stahl für das Tragwerk

Die neuen Büro- und Produktionsbereiche sind nicht nur größer, sondern auch intelligenter strukturiert und fördern so den bereichsübergreifenden Austausch. Kunden- und systembezogene Arbeitsflächen ermöglichen eine noch präzisere und effizientere Umsetzung von Projekten. Besonders stolz ist das Unternehmen auf die zentralen Inbetriebnahmeflächen, auf denen die Versorgungssysteme künftig direkt getestet und optimiert werden können – ein Quantensprung für die Abläufe in der Produktion. Mit der Eröffnung eines zweiten Entwicklungslabors stärkt SEMPA seine Innovationskraft und festigt seine Position als technologischer Vorreiter in der Reinstmedientechnik.

Wie schon beim Spatenstich 2024 verkündet, hat SEMPA beim Bau großen Wert auf Nachhaltigkeit und Energieeffizienz gelegt: 93 Prozent recycelter Stahl für das Tragwerk, Wärmepumpen in Verbindung mit einer Photovoltaikanlage, begrünte Dachflächen und eine umfassende Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge sind Kernbestandteile des Energiekonzepts. Zur Förderung der Elektromobilität sind 30 der insgesamt 90 PKW-Stellplätze auf dem Firmengelände als Ladeplätze für Elektroautos eingerichtet. Ein großzügiger und überdachter Fahrradunterstand lädt die Belegschaft zusätzlich ein, auf umweltfreundliche Mobilität umzusteigen.

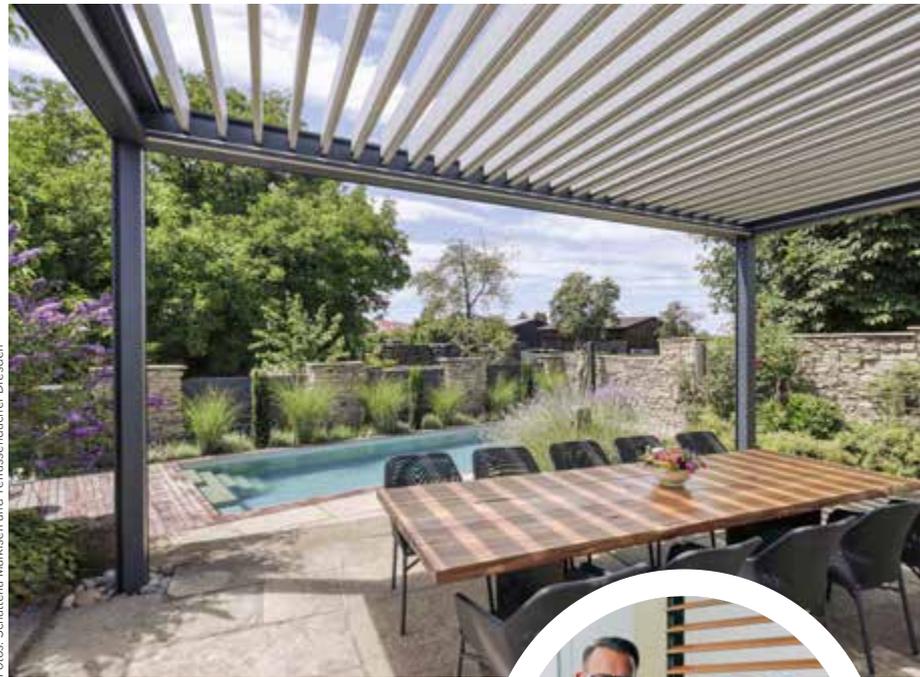
Die Zahl der Mitarbeiter hat sich in den vergangenen Jahren mehr als verdoppelt und liegt inzwischen bei rund 200 – Tendenz weiter steigend. »Wir öffnen nicht nur die Türen eines neuen Gebäudes, sondern ein neues Kapitel unserer fast 25-jährigen Firmengeschichte«, so Dr. Jörg Koch. Einen zweistelligen Millionenbetrag habe SEMPA in dieses Projekt investiert, »ein klares Bekenntnis zum Standort Sachsen und ein starkes Zeichen Richtung Zukunft für Kunden und Interessenten weltweit«. (PR) ●

## Mit dem Prinzip »alles aus einer Hand«

Mit Mut, Fokussierung und digitalem Denken hat sich Schatteria in weniger als einem Jahrzehnt vom regionalen Anbieter zum führenden Fachhändler für Premium-Terrassenüberdachungen entwickelt. Geschäftsführer André Richter weiß: »Fachhandel und Handwerk stehen im Wandel – zwischen Tradition, Digitalisierung und wachsendem Kundenanspruch.«

Das in Dresden ansässige Unternehmen Schatteria ist Spezialist für Premium-Terrassenüberdachungen und hat sich seit der Gründung 2016 von einem regionalen Anbieter in Dresden und Leipzig zu einem der führenden Fachhändler Deutschlands mit sieben Niederlassungen entwickelt. »Mich hat das Sprichwort von Ellen Sirleaf geprägt: Wenn Ihre Träume Ihnen keine Angst machen, sind sie nicht groß genug«, sagt André Richter. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor sei die Vorstellungskraft des Gründerteams und der Mitarbeitenden gewesen. »Wir haben ein klares Bild davon, wie unsere Marke auftreten soll, wie unsere Showrooms wirken und wie wir Kunden begeistern möchten.« Der Erfolg basiere auf Fokussierung und Umsetzungsgeschwindigkeit, so der zweite Geschäftsführer Hendrik Emmert. »Wir konzentrieren uns konsequent auf Premium-Terrassenüberdachungen, unsere Schatteria-Showrooms und das Prinzip »alles aus einer Hand.«

Vom ersten Beratungsgespräch bis zur Montage werden die Kunden umfassend begleitet. »Wir verstehen Technologie nicht als Selbstzweck,



Fotos: Schatteria Markisen und Terrassendächer Dresden

sondern als Werkzeug, um Beratung und handwerkliche Qualität auf das nächste Niveau zu heben.« Für das Unternehmen werde die Verbindung von handwerklicher Präzision und digitaler Planungskultur immer wichtiger. »Wir nutzen Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, um Prozesse zu optimieren, die Kundenerfahrung zu verbessern und nachhaltiger zu arbeiten.«



(MR)

### VERGABEKONFERENZ

## Für interessierte Unternehmen

Am 13. Januar 2026 findet um 14.30 Uhr im Neuen Rathaus die 22. Vergabekonferenz der Stadt Dresden statt. Die Landeshauptstadt Dresden und die Dresdner Wirtschaftskammern rufen interessierte Unternehmen zur Teilnahme auf. Das Amt für Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Dresden veranstaltet jährlich im Januar eine Vergabekonferenz gemeinsam mit seinen Partnern, zu denen unter anderem die Industrie- und Handelskammer Dresden, die Auftragsberatungsstelle Sachsen und die Handwerkskammer Dresden gehören. Eingeladen sind alle Unternehmen, die sich für zukünftige Ausschreibungen und Vergaben der Stadt Dresden sowie weiterer städtischer Einrichtungen interessieren.

(PR)

## BUCHTIPP

**Alleine los mit 50 plus**

»Wenigstens war es warm.« Das erste Innehalten nach der Rückkehr von der dreimonatigen Auszeit in Portugal fiel für die Dresdner Autorin Grit Bloß etwas nüchtern aus. Juli in Deutschland – und alle Erwartungen an den großen Aha-Effekt nach der dreimonatigen Auszeit ließen – wie soll man sagen? – auf sich warten. Sie hatte auf irgendetwas Spektakuläreres gehofft. »Eine gewisse Enttäuschung war da. Nach der absoluten Freiheit musste ich nun wieder mit der Begrenzung zurechtkommen.« Das war 2021.

Mittlerweile gab es die erwartete Initialzündung – die Mittfünfzigerin, die für ihre Auszeit noch Urlaub plus Resturlaub plus unbezahltes Frei brauchte, hat sich inzwischen selbstständig gemacht, bietet Schreibmentoring an und arbeitet als freie Autorin.

Apropos frei: Die drei portugiesischen Monate waren zwar ge-, aber keinesfalls durchgeplant. Und so konnte

es vorkommen, dass Grit Bloß an einem Abend noch nicht wusste, wo sie am übernächsten Tag sein würde. Einige ihrer Quartiere erwiesen sich als deutlich weniger komfortabel, als sie die Buchungsplattform im Internet angepriesen hatte, andere waren fast noch schöner als auf den Bildern im Netz. Am eindrücklichsten hat sie die Begegnungen mit Menschen in Erinnerung, vor allem mit einem: mit sich selbst: »Während ich am Meer entlanglaufe, kann ich meine Gedanken kreisen lassen, ich brauche nicht über den Weg nachzudenken. Einfach am Wasser entlang. Hirn aus, Herz an«, heißt es im Buch. Neben Stränden und Cafés lernt Grit Bloß viele Orte kennen. Faro, Fuseta, Tavira – auch Lissabon und Porto liegen auf der Route. Dennoch: Ein Reisebericht im eigentlichen Sinne ist das Buch nicht, vielmehr ein Mut-Mach-Buch – mit dem Rat, immer wieder auf die innere Stimme zu hören und die



Foto: privat

Wohlfühlmomente zu genießen, auch wenn das Morgen manchmal noch nicht so ganz klar ist. Übrigens: Für alle, die beim Lesen das Fernweh packt, gibt es am Ende des Buches wertvolle Tipps. (the)

Alleine los mit 50 plus, mit Fotos und extra Tipps fürs »Alleine los«, 328 Seiten, Softcover, 19 Euro, [www.gritbloss.de](http://www.gritbloss.de)

In unserem Rätsel auf Seite 65 verlosen wir drei signierte Exemplare.

## BARRIEREFREIES BAUEN 2026

**Lieblingsplätze für alle**

In der Landeshauptstadt Dresden gibt es einige »Lieblingsplätze«. Leider sind viele Orte nicht für alle barrierefrei zu erreichen. Nicht nur für Rollstuhlfahrer, sondern auch für Eltern mit Kinderwagen oder Menschen mit Rollator stellen Treppen und schmale Eingänge ein Hindernis dar. Das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt stellt über das Programm »Lieblingsplätze für alle« jedes Jahr Fördermittel zur Verfügung – für Projekte, die im nächsten Jahr beginnen sollen, können noch bis zum 31. Dezember 2025 Anträge gestellt werden.

Bewerben können sich Projektträger und Betreiber aus den Bereichen Sport, Kultur und Freizeit wie auch Gastronomie, Soziales, Bildung und

Gesundheit und viele weitere. Möglich ist eine Förderung von Projektkosten bis zu 25.000 Euro. Das Projekt muss nicht nur innerhalb des nächsten Jahres begonnen, sondern auch abgeschlossen werden – und für die Öffentlichkeit zugänglich beziehungsweise nutzbar sein. Die IHK Dresden unterstützt dabei beratend – bei Interesse kann man gern einen Termin vereinbaren. (IB)

Informationen und Antragstellung auf der Internetseite der Landeshauptstadt Dresden:



Kontakt  
**Ute Zesewitz**

0351-2802-147  
[zesewitz.ute@dresden.ihk.de](mailto:zesewitz.ute@dresden.ihk.de)

## Gefährliche Stoffe vollständig beseitigen

Die Landeshauptstadt Dresden lässt das ehemalige Verwaltungsgebäude an der Rosenstraße 77 abbrechen. Der kontaminierte Bauschutt wird fachgerecht entsorgt, anschließend wird der belastete Boden ausgehoben und mikrobiologisch behandelt. Auch das zweite, weiter hinten auf dem Grundstück liegende Lagergebäude wird abgetragen.

Das kontaminierte Gelände soll sich bis Ende 2027 zu einer zukunftsfähigen Gewerbefläche mit einer großen Grünfläche entwickeln. Seit 1962 hatte das rund 15.000 Quadratmeter große Areal mehrere Eigentümer und diente lange auch als Lager- und Umschlagplatz für Chemikalien.

Die intensive industrielle Nutzung hat zu erheblichen Belastungen im Boden, Grundwasser und in Gebäudeteilen geführt. René Herold, Leiter des Umweltamtes: »Schon seit über 20 Jah-



Foto: Farid | Adobestock

ren bemüht sich die Landeshauptstadt um die Entkontaminierung dieses wertvollen Grund und Bodens in der Mitte unserer Stadt und hat – selbst als sie noch nicht im Besitz des Grundstücks war – umfangreiche Maßnahmen durchgeführt.« Nun konnte man endlich mit dem letzten Teil der grundhaften Sanierung starten.

Die Landeshauptstadt erwarb 2018 das Grundstück und setzte seither die Sanierung fort. Ziel ist es, gefährliche Stoffe vollständig zu beseitigen und einen gesunden Boden herzustellen. Oberbürgermeister Dirk Hilbert nahm dafür im Juni 2025 einen Bescheid in Höhe 4,8 Millionen Euro aus EFRE-Fördermitteln von der Landesdirektion Sachsen entgegen. Die Abbruchkosten von 100.000 Euro werden zu 77 Prozent vom Freistaat Sachsen und mit EFRE-Mitteln gefördert.

(PR)

ANZEIGE

## Güterstandsschaukel im Erbschaftssteuerrecht

Das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) „bietet“ im Eherecht mit der Zugewinnngemeinschaft, der Gütertrennung, der Gütergemeinschaft und der französischen Wahlzugewinnngemeinschaft vier Güterstände an.

Mit der Eheschließung befinden sich die Eheleute zunächst automatisch im gesetzlichen Güterstand der Zugewinnngemeinschaft. Mithilfe der sog. Güterstandsschaukel können verheiratete Paare flexibel zwischen verschiedenen Güterständen wechseln.

Im gesetzlichen Güterstand der Zugewinnngemeinschaft wird das Vermögen eines Ehepartners nicht automatisch dem Vermögen des anderen Ehepartners zugeordnet, sondern es verbleiben weiterhin zwei voneinander getrennte Vermögensmassen. Ein Ausgleich des Zugewinns findet nur statt, wenn sich die Eheleute scheiden lassen oder einer der beiden Ehepartner verstirbt.

Hieraus können sich erbschaftsteuerlich nachteilige Konsequenzen ergeben, denn im Todesfall kann dies bei Überschreiten des Freibetrags in Höhe von 500.000,- Euro zu einer Erbschaftssteuerbelastung führen.

Um diese Konsequenz zu verhindern, vereinbaren sie mittels eines notariellen Ehevertrags zunächst den Güterstand der Gütertrennung. Es entsteht ein gesetzlicher Zugewinnngleichanspruch. Der nichtvermögende Ehepartner hat einen Zahlungsanspruch gegen den vermögenden Ehepartner in Höhe des ermittelten Zugewinnbetrags. Anschließend wird mittels eines weiteren notariellen Ehevertrags der Güterstand der Gütertrennung wieder beendet (es wird „zurückgeschaukelt“).

Die Güterstandsschaukel eignet sich in den meisten Fällen für Ehepartner, bei denen der Schenkungs- bzw. Erbschaftssteuerfreibetrag i. H. von 500.000 € nicht ausreicht oder wenn eine steuerfreie Übertragung auf die Kinder wegen zu geringer Freibeträge je Elternteil (400.000,- €) nicht möglich ist. Der Einsatz der Güterstandsschaukel führt faktisch zu einer Verdoppelung der Freibeträge bei Vermögensübertragung auf die Kinder.

Darüber hinaus gibt es weitere Vorteile, die an dieser Stelle nicht alle aufgezählt werden können.

Da jeder Fall unterschiedliche Konsequenzen nach sich zieht, ist es zwingend notwendig einen fachkundigen Berater zu involvieren.



Dipl.-Kfm. Bernd Künzel  
Steuerberater  
Lehrbeauftragter

SGK Künzel & Partner  
Steuerberatungsgesellschaft PartG  
mbH

Tel: 03529/56610  
steuerberater@sgk-dresden.de  
www.sgk-dresden.de

## GRUNDSTEINLEGUNG

## Knapp 100 neue Fröbelhof-Wohnungen

Mit der feierlichen Grundsteinlegung haben im Herbst die Bauarbeiten für das Wohnprojekt Fröbelhöfe in der Dresdner Friedrichstadt begonnen. Auf dem rund 5.700 Quadratmeter großen Grundstück an der Ecke Löbtauer Straße/Fröbelstraße entstehen bis Frühjahr 2027 insgesamt 99 moderne Eigentumswohnungen in acht Mehrfamilienhäusern.

Das Projekt wird von der tschechischen CTR Group realisiert, die im August 2024 das Grundstück von der Böblinger Ventar Immobilien AG erworben hatte. Die Bauausführung übernimmt die Dreßler Bau GmbH, die bereits mit Projekten wie »Marina Garden« am Pieschener Elbufer und der »Residenz am Zwinger« in Dresden sichtbare Akzente gesetzt hat. Bereits seit 2016 beschäftigen sich die A3-Architekten mit diesem Standort. Ihren Entwurf beschreiben sie als vielfältig, kleinteilig und zugleich urban – eine Mischung aus zeitgenössischer Architektur und teilweise historisierenden Ansätzen. »Mit den Fröbelhöfen schaffen wir ein neues Stück Friedrichstadt – attraktiv für Singles, Paare, Familien und Senioren. Besonders wichtig war uns eine vielfältige Architektur, nachhaltige Wohnqualität und beste Infrastruktur«, freut sich Ján Horváth, Prokurist der CTR Real Estate. Die Fassaden der acht Häuser unterscheiden sich bewusst, um ein abwechslungsreiches Stadtbild zu schaffen: von historischen Bezügen mit modernen Details bis hin zu markanten Kuben mit eingezogenen Balkonen. Besonders ins Auge fällt das Eckgebäude an der Fröbelstraße mit einem Erker und einem geplanten Café im Erdgeschoss. (PR)



Foto: CTR Real Estate

Visualisierung der entstehenden Fröbelhöfe

## BUNDESFÖRDERUNG

## Ideen für die Gute Stube Dresdens

Die Bundesförderung »Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren« hat im November ihren Abschluss gefunden. Seit 2022 wurden 25 Teilprojekte innerhalb des 26er-Rings mit einem Gesamtvolumen von 2,4 Millionen Euro umgesetzt – davon 1,8 Millionen Euro Fördermittel des Bundes. Ziel war es, die Dresdner Innenstadt zukunftsfähig weiterzuentwickeln, Nutzungsvielfalt zu stärken und neue Impulse für städtisches Leben zu setzen.

An der Umsetzung beteiligt waren zahlreiche Akteure: Neben WIR GESTALTEN DRESDEN e. V., dem City Management Dresden e. V. und dem Dresdner Kunstverein e. V. wurden über den Cityfonds, eine kommunale Förderrichtlinie zur Weitergabe der Bundesmittel, weitere 15 Projekte gefördert. Diese Partnerschaften aus Stadtverwaltung, Kultur, Wirtschaft und Zivilgesellschaft prägten den Erfolg der Initiative. Baubürgermeister Stephan Kühn sagt: »Die Innenstadt ist die Gute Stube Dresdens. Hier empfangen wir unsere Gäste, hier wollen wir uns wohl und zu Hause fühlen.« Die Arbeit für eine attraktive und zukunftsfähige Dresdner Innenstadt ende nicht mit diesem Programm, sondern gewinne durch die Erfahrungen und Erfolge der vergangenen Jahre eine neue Dynamik.

Gemeinsam mit den Dresdnern, innerstädtischen Akteuren, Politik und Verwaltung wurde eine Gesamtstrategie für eine zukunftsfähige Innenstadt entwickelt. Sie umfasst das gesamte Gebiet innerhalb des 26er-Rings und legt besonderen Fokus auf Nutzungsmischung, Klimaschutz, Sicherheit und Aufenthaltsqualität. Ein Beispielprojekt im Sinne der Gesamtstrategie war die »Lebendige Seestraße«, bei dem die Straße in den Sommern 2024 und 2025 temporär zur Fuß- und Radverkehrszone wurde – mit zusätzlicher Begrünung und neuen Aufenthaltsflächen. Das Teilprojekt »Kreativ.Raum.Börse«, begleitet durch WIR GESTALTEN DRESDEN, den Branchenverband der Kultur- und Kreativwirtschaft, trug ganz wesentlich dazu bei, leerstehende Ladenlokale wiederzubeleben. In zwei temporären »Reallaboren« auf der Hauptstraße und der Wilsdruffer Straße fanden zwischen Mitte 2023 und Anfang 2025 über 300 Veranstaltungen mit mehr als 10.000 Besucherinnen und Besuchern statt. (PR)

## zahlensturm GmbH

DRESDEN | GRÜNDERIN: ANJA WENZEL

Foto: Anna Hantschke

### GESCHÄFTSIDE:

Unternehmensberatung für Steuerberatung, Handwerksbetriebe und KMU: bei der Digitalisierung und Automatisierung des Rechnungswesens begleiten, Büroprozesse einfach gestalten

### GRÜNDUNGSJAHR: 2024

### UNTERSTÜTZER:

Familie & Freunde, Verband der Unternehmerinnen in Deutschland e.V., Die Wirtschaftsfrauen e.V., BNI

### ERFOLGSREZEPT:

25 Jahre Erfahrung in Buchhaltung, Controlling und Digitalisierung, Beratung und Coaching

### ZIELE FÜR 2026:

Einführung neuer Beratungsbereiche, Vergrößerung des Teams, Erweiterung des Kundenstammes

Die zahlensturm GmbH aus Dresden unterstützt Unternehmen dabei, ihre Finanzprozesse fit für die Zukunft zu machen. Mit langjähriger Erfahrung in Buchhaltung, Controlling und Digitalisierung hilft das Team kleinen und mittleren Unternehmen – von Steuerbüro bis Handwerksbetrieb – papierbasierte Strukturen hinter sich zu lassen und auf effiziente digitale Workflows umzusteigen. Dabei geht es nicht nur um die Einführung moderner Software, sondern um ein ganzheitliches Konzept, das Prozessoptimierung, Transparenz und Rechtssicherheit verbindet. Ergänzend bietet zahlensturm Beratungen zur Nachfolgeplanung sowie praxisnahe Schulungen im eigenen Campus an. In den kommenden Jahren verfolgt das Unternehmen das Ziel, sein Angebot weiter auszubauen, insbesondere durch nachhaltige Beratungslösungen, und sich auch überregional stärker am Markt zu etablieren. So möchte zahlensturm noch mehr Betriebe auf ihrem Weg in eine erfolgreiche und zukunftsfähige Unternehmensführung begleiten.

[www.zahlensturm.de](http://www.zahlensturm.de)



CHANCE FÜR UNTERNEHMEN

# Fachkräfte gewinnen durch Inklusion



Fotos: IHK Dresden

In Sachsen sind aktuell etwa 9.000 Menschen mit einer Behinderung auf der Suche nach einem Arbeitsplatz. Die meisten von ihnen sind gut qualifiziert. Auf dem Arbeitsmarkt haben sie es oft schwer, obwohl Unternehmen in vielen Bereichen nach Fachkräften suchen. Inklusion bietet die Chance, das Potenzial dieser Menschen zu nutzen.

**N**ein Buchstaben, die beschreiben, dass alle mitmachen dürfen. Das ist Inklusion, kurz und einfach erklärt. Aber es ist noch viel mehr: Dahinter steht das Konzept einer gleichberechtigten Gesellschaft und eines inklusiven Arbeitsmarktes. Der Gesetzgeber verpflichtet daher Arbeitgeber in Deutschland mit mindestens 20 Arbeitsplätzen fünf Prozent dieser Plätze mit schwerbehinderten Menschen zu besetzen. Ansonsten drohen Ausgleichsabgaben. Die Wirkung dieser Gesetzesregelung scheint dennoch gering: Laut Inklusionsbarometer der Aktion Mensch sank die Beschäftigungsquote im Jahr 2024 auf 4,4 Prozent. Mehr als 46.000 Unternehmen in Deutschland, die dazu verpflichtet sind, beschäftigen keinen einzigen Menschen mit Schwerbehinderung. Die Ursachen dafür sind vielfältig.

»Bei der Inklusion auf dem Arbeitsmarkt gibt es noch viele bürokratische Hürden«, weiß Jadwiga Günther von den Einheitlichen Ansprechstellen in Sachsen (EAA). Seit einem Jahr sind die EAA in Sachsen aktiv, um Unternehmen bei der Inklusion zu unterstützen: als Lotsen im Dschungel der verschiedenen Zuständigkeiten in Deutschland. Denn für behinderte Arbeitnehmer sind von Arbeitsagentur über Rentenversicherung bis zur Unfallversicherung und dem Kommunalen Sozialverband verschiedene Träger und Fördertöpfe zuständig, je nach Ausgangslage.

### **Inklusion als Chance**

»Oft höre ich den Satz: Wir haben keine Rampe und keinen Fahrstuhl. Arbeitgeber fürchten, den Bedürfnissen behinderter Mitarbeiter nicht gerecht werden zu können. Dabei sind Behinderungen vielfältig und oft nicht sichtbar«, betont Jadwiga Günther. Technische Mittel können den Arbeitsalltag erleichtern. Integrationsfachdienste beraten Arbeitnehmer, die EAA

Paul Müller absolviert bei F.A.I.R.E. eine überbetriebliche Ausbildung als Fachkraft für Lagerlogistik, Claudia Edel ist Einkaufsleiterin im Bereich Handwerk bei F.A.I.R.E. und Vaishnavi Lakhera Auszubildende im Groß- und Außenhandelsmanagement bei F.A.I.R.E.



Grit Bošković und Jana Felber, Vorstände der F.A.I.R.E Warenhandels e. G., mit dem Inklusionspreis (v.l.)

Arbeitgeber bei der Umsetzung der richtigen Maßnahmen. »Fragen Sie einfach direkt im Bewerbungsgespräch, was der Mitarbeiter braucht, und lassen Sie sich von uns unterstützen« empfiehlt Jadwiga Günter Arbeitgebern. Eine weitere Befürchtung ist, dass eine Kündigung nicht umsetzbar ist. Ein Denkfehler: »Schwerbehinderte Mitarbeiter sind nicht unkündbar, auch wenn sie besonderen Kündigungsschutz genießen«. Jadwiga Günther empfiehlt, von Anfang an Unterstützung zu holen. Von Jobcoachings bis zu Kollegenseminaren gibt es viele Möglichkeiten, auch das Team zu sensibilisieren und gemeinsam Lösungen zu finden.

Bei der innotec Systemelemente GmbH aus Großenhain sieht man Inklusion nicht als Problem, sondern als strategischen Erfolgsfaktor. Es beschäftigt 60 Mitarbeitende, darunter fünf mit Behinderung. Personalchef Tom Josko erlebt durch Inklusion positive Veränderungen auch in der Zusammenarbeit: »Auf unsere Stellenanzeige wurde uns ein gehörloser Mitarbeiter syrischer Nationalität vermittelt. Vom

ersten Arbeitstag an wurde er nicht auf sein Handicap reduziert, sondern seine Potenziale gefördert«, nennt er ein Beispiel. Inzwischen hätten einzelne Kollegen sogar die Gebärdensprache gelernt, so Tom Josko. Er weiß aber auch: »In Zeiten konjunktureller Abschwächung neigen Unternehmen dazu, Bedenken in den Vordergrund zu stellen. Die Angst vor Bürokratie ist oft höher als die Motivation, eine freie Stelle inklusiv zu besetzen«. Auch sein Betrieb stand vor diesen Herausforderungen. Unterstützung erhielt die innotec Systemelemente GmbH durch das Integrationsamt und die Integrationsfachdienste.

### Fit fürs Leben

Die traditionsreiche Bäcker- und Konditorenngenosenschaft Bäko Ost mit Sitz in Klipphausen möchte ebenfalls neue Wege gehen in der Personalpolitik »Die Belegschaft soll diverser und inklusiver, gleichzeitig soll der Zusammenhalt im Team stärker werden« betont Personalleiterin Anja Ortmann. Dafür habe man sich die Unterstützung der EAA geholt: Ein inklusives Praktikum mündete zwar nicht in einer Festanstellung. »Aber wir nutzen die Erfahrung, um Abläufe zu optimieren und Inklusion erfolgreich umzusetzen«, so Anja Ortmann.

Auch das Dresdner Unternehmen F.A.I.R.E. Warenhandels e. G. setzt auf Inklusion von Beginn an. »Zwei Mitarbeiter, die wir ausgebildet haben, waren ohne Schulabschluss und haben nun eine Perspektive: Sie sind fit fürs Leben«, erklärt Grit Bošković vom Vorstand. »Wir fokussieren uns als Leistungsgesellschaft immer noch viel zu stark auf Schwächen statt auf die Stärken von Menschen.« Die Beschäftigungspflicht sei eine Notlösung, die nicht zu echter Integration führe. Unternehmen könnten potenzielle Auszubildende besser über Praktika kennenlernen, »und dort herausfinden, wo Stärken liegen«. In der Ausbildung selbst lohne es sich, die Verbundausbildung zu nutzen. Für Grit Bošković ist Inklusion Herzenssache, auch wenn ihr Unternehmen mit seinen zwölf Mitarbeitern nicht unter die Beschäftigungspflicht fällt – 2024 gab es dafür den sächsischen Inklusionspreis.

Die IHK Dresden unterstützt Unternehmen dabei, Inklusion als Teil der Personalstrategie umzusetzen. »Angesichts des demografischen Wandels am Arbeitsmarkt sollte das Potenzial von Menschen mit Behinderung bei der Rekrutierung von Mitarbeitern stärker ins Blickfeld rücken«, betont Regina Lindig, Referentin für Arbeitsmarktpolitik bei der IHK Dresden. Auf politischer Ebene setzt sich die IHK dafür ein, dass bürokratische Hürden für Inklusion in Sachsen abgebaut werden.

(Magdalena Ermlich) ●



Kontakt

**Regina Lindig**

0351 2802-656

[lindig.regina@dresden.ihk.de](mailto:lindig.regina@dresden.ihk.de)

## Innovative Projekte gesucht

Seit Anfang November können sich Projekte und Initiativen für den Bundesteilhabepreis 2026 bewerben. Unter dem Motto »BERUFSEINSTIEG INKLUSIV – Übergang von der beruflichen Bildung in den Arbeitsmarkt für junge Menschen mit Behinderungen« sucht das Bundesministerium für Arbeit und Soziales nach innovativen Ansätzen, um jungen Menschen mit Behinderungen den Übergang in den Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Der Bundesteilhabepreis wird bereits zum siebten Mal vergeben und würdigt herausragende Projekte im inklusiven Sozialraum mit einem Preisgeld von insgesamt 17.500 Euro. Die feierliche Preisverleihung, durchgeführt von Bundesministerin Bärbel Bas, wird im Rahmen der Inklusionstage 2026 in Berlin stattfinden.

Das Ziel des Preises ist es, erfolgreiche Projekte sichtbar zu machen, die Teilhabe und Selbstbestimmung im Alltag fördern, wobei der Schwerpunkt auf dem Übergang in Arbeit liegt. Dabei sind folgende Fragen von Bedeutung: Welche innovativen Wege gibt es, um junge Menschen mit Behinderun-

gen erfolgreich in den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln? Wie gelingt eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten? Und welche Rahmenbedingungen und Strategien sind notwendig, um diesen Übergang zu unterstützen?

Interessierte Akteurinnen und Akteure aus den Bereichen der beruflichen Bildung und des Arbeitsmarkts sind eingeladen, ihre Projekte bis zum 8. Februar 2026 einzureichen. Teilnahmeberechtigt sind Angebote der betrieblichen, überbetrieblichen und außerbetrieblichen beruflichen Bildung, Berufsbildungswerke (BBW), Berufsförderwerke (BFW), Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM), Industrie-, Handels- und Handwerkskammern sowie andere relevante Akteure. Auch Verbände, Vereine, Menschen mit Behinderungen und ihre Vertretungen sowie öffentliche Verwaltungen, Kommunen und Regionen sind eingeladen, sich zu bewerben.

Informationen, Bewerbungsformular und Teilnahmebedingungen: [www.bundesteilhabepreis.de](http://www.bundesteilhabepreis.de)

ANZEIGE

Karriere  
Start



Bildungszentrum  
Dresden gGmbH

## KarriereStart 2026: Wir sind dabei!

Wir gestalten berufliche Bildungsbiografien. Steht bei Ihnen eine berufliche Veränderung bevor oder möchten Sie sich zu den Themen Weiterbildung oder Umschulung schlaumachen?

**Für die Verwirklichung Ihrer beruflichen Zukunftspläne präsentieren wir unsere Angebote an unserem WissensStand.**

Wir stellen unser vielfältiges Portfolio vor: Praxisnah, zukunftsorientiert und individuell.

**Kommen Sie zu unserem Vortrag und lernen Sie uns kennen:**

Freitag | 23.01.2026 | 14:35 – 15:05 Uhr | 4.2 Straßburg  
Samstag | 24.01.2026 | 10:10 – 10:40 Uhr | 4.1 Ostrava  
Sonntag | 25.01.2026 | 12:00 – 12:30 Uhr | 4.1 Ostrava

**Kommen Sie vorbei und stillen Sie Ihren Wissensdurst: Halle 4 Stand K1!**

[www.bildungszentrum-dresden.de/karrierestart2026](http://www.bildungszentrum-dresden.de/karrierestart2026)

## AUSBILDUNGSUMFRAGE BEI UNTERNEHMEN

# Lehrstellenbesetzung bleibt schwierig

Die weltweit anerkannte duale Ausbildung ist ein zentrales Element, um zukünftige Fachkräfte zu gewinnen. Das Erfolgsmodell der dualen Ausbildung gerät allerdings immer mehr unter Druck. Die Situation auf dem Ausbildungsmarkt wird immer komplexer. Das zeigt auch die aktuelle Ausbildungsumfrage der IHK Dresden bei den Unternehmen. Sie wollen ausbilden, werden aber von zwei Seiten, einerseits durch die wirtschaftliche Lage und andererseits durch den Mangel an geeigneten Bewerbern, unter Druck gesetzt. Viele Betriebe suchen händierend und oft vergeblich nach geeigneten Bewerbern. Immer noch kann jeder zweite Betrieb seine offenen Ausbildungsstellen nicht besetzen, und jeder vierte Betrieb gibt sogar an, 2024 gar keine Bewerbungen erhalten zu haben, auch wenn dieser Anteil in den letzten Jahren wieder gesunken ist. Allerdings geben drei von vier Unternehmen an, im letzten Jahr keine geeigneten Bewerbungen erhalten zu haben.

Für Betriebe ist ein gutes Arbeits- und Sozialverhalten die wichtigste Mindestvoraussetzung von angehenden Auszubildenden. 94 Prozent der Betriebe betrachten diese als wichtig oder sehr wichtig. Fast ebenso wichtig ist den Betrieben mit 88 Prozent die grundlegende mentale Leistungsfähigkeit der Auszubildenden. Fast die Hälfte der Betriebe stellt jedoch sowohl in der grundlegenden mentalen Leistungsfähigkeit als auch im Arbeits- und Sozialverhalten häufige Defizite bei Schulabsolventen fest, vor allem im Hinblick auf die Belastbarkeit. 75 Prozent der Betriebe betrachten schulische Basiskenntnisse als wichtige oder sehr wichtige Voraussetzung. Fast jeder zweite Betrieb berichtet aber über häufige Defizite mit Blick auf das mündliche und schriftliche Ausdrucksvermögen in Deutsch, bei elementaren Rechenfähigkeiten in Mathe sind

es sogar 54 Prozent. Dagegen nennen mit 33 Prozent der Betriebe weniger Mängel mit Blick auf Naturwissenschaften, 26 Prozent sind es bei Englisch, 45 Prozent bei Wirtschaft. Nur 11 Prozent der Unternehmen beklagen fehlende grundlegende IT- und Medienkenntnisse.

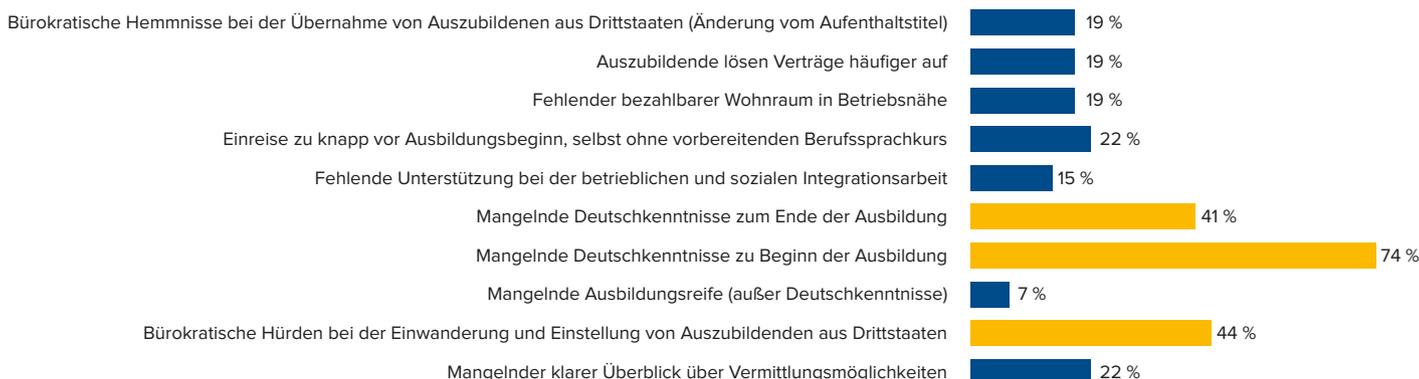
## Offen für Auszubis aus Drittstaaten

Zudem zeigt die Ausbildungsumfrage, dass die Betriebe offen für Auszubildende aus Drittstaaten sind. Die Zahlen der Umfrage zeichnen ein klares Bild: Jedes fünfte Unternehmen hat schon einmal versucht, Menschen aus Drittstaaten auszubilden: 20 Prozent erfolgreich, nur drei Prozent erfolglos. 50 Prozent der Betriebe sind offen für Auszubildende aus Drittstaaten, die anderen 50 Prozent haben kein Interesse. Dabei handelt es sich primär um kleinere Betriebe, für die dieser zusätzliche Aufwand schwerer zu stemmen ist.

Betriebe berichten aber auch von zahlreichen Hindernissen bei der Gewinnung von Auszubildenden aus dem Ausland. Mangelnde Deutschkenntnisse sind die größte Herausforderung bei der Anwerbung und Ausbildung von Auszubildenden aus Drittstaaten – 74 Prozent der Betriebe gaben dies als Problem an. Zudem kämpfen 44 Prozent der Betriebe mit bürokratischen Hürden bei der Einwanderung und Einstellung von Auszubildenden.

Die wirtschaftliche Situation der Betriebe und ihr Ausbildungsplatzangebot hängen stark zusammen. Auch wenn es momentan noch unbesetzte Ausbildungsplätze in den Betrieben gibt, haben für 2026 die Betriebe ihr Angebot an freien Ausbildungsplätzen um 27 Prozent reduziert. Die Anzahl der Bereitstellung von freien Ausbildungsplätzen ist damit auch ein Indikator zur Wirtschaftslage in den Unternehmen. (Steffen Sommer) ●

## Welche Herausforderungen hat es für Sie bisher bei der Einstellung bzw. Ausbildung von Zuwanderern gegeben, die zum Zweck der Ausbildung kommen? (Mehrfachnennungen möglich)



## AUSZEICHNUNG

# Super-Azubis geehrt

37 Kammerbeste, davon 21 Landesbeste und drei Bundesbeste – unsere herausragenden Auszubildenden in den IHK-Berufen haben in diesem Jahr auch sachsenweit und bundesweit Bestwerte erreicht. Voraussetzung für die Auszeichnung als bester Azubi ist die Mindestpunktzahl von 91,50 bei den Abschlussprüfungen – das entspricht einer sehr guten Eins.

Die 37 kammerbesten Azubis der IHK Dresden haben sich innerhalb von 4.700 Ausbildungsabsolventen durchgesetzt. Im Oktober wurden sie in der Mensa der IHK Dresden gemeinsam mit ihren Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen feierlich geehrt. 21 von ihnen gehören zur den 63 Absolventinnen und Absolventen mit den besten IHK-Abschlussprüfungen in Sachsen. Am 13. November sind sie in Chemnitz als Landesbeste ihres Berufes ausgezeichnet worden.

An die Bundesspitze haben es drei Azubis aus dem Kammerbezirk der IHK Dresden geschafft: Maxim Podschun (Elektroanlagenmonteur, SachsenNetze SachsenEnergie AG), Tom Spindler (Isolierfacharbeiter, TL Concept GmbH) und Jacob Leonard Wallner (Mediengestalter Bild & Ton, MCS TEAM GmbH) sind bundesbeste Ausbildungsabsolventen. Insgesamt sind 213 Absolventen



Foto: VielBusinessFotografie

Deutschlands Super-Azubis – und als solche Anfang Dezember im ECC Estrel Congress Center in Berlin geehrt worden.

Die beste Abschlussnote des Jahres im Dresdner Kammerbezirk erzielte Chemielaborantin Christiane Berndt mit beeindruckenden 97,83 Punkten, dicht gefolgt von der Kauffrau im Einzelhandel Christine Lydia Kormeier, die mit 97,75 Punkten ebenfalls ein herausragendes Ergebnis erzielte.

(IHK)

Die drei bundesbesten Azubis aus unserem Kammerbezirk: Maxim Podschun, Jacob Leonard Wallner, Tom Spindler gemeinsam mit Vizepräsidentin Dr. Katrin Burk (links) und Staatssekretär Thomas Kralinski (rechts).

## MESSE KARRIERESTART

# Den richtigen Weg finden

Die IHK Dresden ist auf der Messe KarriereStart vom 23. bis 25. Januar 2026 mit ihren Beratern wieder an zwei Messeständen präsent, ebenso im Rahmenprogramm mit Vorträgen und Podiumsdiskussionen. Ob zur Berufsorientierung, zu allen Fragen der Berufsausbildung, den Ausbildungsberufen und deren Anforderungen, zur Begabtenförderung oder zur Weiterbildung beraten die Experten. Bei Fragen zu Berufen in den Branchen Industrie, Handel und Dienstleistungen wie auch Metall, Elektro, IT Medien und Gestaltung oder auch Hotel und Gastronomie, Büro, Verkehr und

Lager bekommt man die Antworten in Halle 1, Stand E 13.

Ebenso kommen Gründungsinteressierte und Jungunternehmer auf ihre Kosten. Am Stand N 4 in Halle 3 informieren die IHK-Berater zu Gründungs-, Finanzierungs- und Nachfolgefragen. Am Gemeinschaftsstand zentral in Halle 3 stehen außerdem Experten der Sächsischen Aufbaubank, der Bürgschaftsbank Sachsen, der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Sachsen sowie der Handwerkskammer Dresden bereit, um auf Fragen zu antworten.

Neben der individuellen Beratung

gibt es interessante Vorträge auf den verschiedenen Podien, so zu Aus- und Weiterbildung am 23. Januar, 12.45 Uhr, am 24. Januar, 9.50 Uhr und am 25. Januar, 12 Uhr. Gründungsinteressierte und Jungunternehmer sollten sich den 23. Januar vormerken, an dem sich ab 13.10 Uhr das Start-up fruitjunkies vorstellt. Am 24. Januar, 12.40 Uhr geht es um Fragen zur Nachfolge und ab 15.10 Uhr um Finanzierungsfragen.

Auch am 25. Januar spielt die Nachfolge mit ihren Chancen und Herausforderungen ab 11.20 Uhr eine große Rolle. Ab 13.40 Uhr steht der Nebenerwerb im Fokus – als Chance und Einkommensquelle. (NK)

Informationen:

[www.messe-karrierestart.de](http://www.messe-karrierestart.de)

## BERUFLICHE FESTSTELLUNGSVERFAHREN

### Einzigartiger Prüfungsausschuss für Sachsen



Dr. Thomas Hesse hat die Urkunden unter anderem Yvonne Reis und Ulrike Kranz (v.l.) übergeben.

Berufliche Feststellungsverfahren (BBiG & BVaDiG)



Die IHK Dresden ist seit diesem Jahr »Sächsisches Kompetenzzentrum für Berufliche Feststellungsverfahren«. Dafür wurde eine neuer Prüfungsausschuss gegründet – der einzigartig in Sachsen ist. »Wir freuen uns, dass sich neben den Abschlüssen der dualen Berufsausbildung das Berufliche Feststellungsverfahren in den letzten Jahren in Sachsen und Deutschland etabliert hat und in der Erwachsenenbildung nun – mit dem offiziellen Zeugnis zum Beruf – einen hohen Stellenwert einnimmt«, sagt Robert Reschke, Referatsleiter Prüfungswesen bei der IHK Dresden, und betont, dass das Prüfungswesen wie auch der gesamte Geschäftsbereich Bildung in den Prozess stets mit eingebunden waren. »Unsere mitunter gemeinsa-

men Prüfer konnten so ihre Erfahrungen und ihr Wissen einbringen, um das Verfahren mitzugestalten.« Was sich entwickelt habe, sei etwas ganz Besonderes – und für alle Seiten, intern und extern, eine Win-win-Situation.

Um die Prüfungen und Feststellungen abnehmen zu können, braucht man Prüfer, welche die vollumfänglichen Anforderungen an die Berufe kennen. Dank des Pilotprojekts ValiKom Transfer, welches 2018 an den Start gegangen ist, bestand bereits ein erster Pool an Bewertern und Prüfern. Dieser Pool wurde genutzt, um neue Prüfer aus der Wirtschaft erweitert und dem neuen gesetzlichen Verfahren zugeordnet. Seit Mai 2025 finden Prüfungen und Feststellungen in Kaufmännischen Berufen, gleichwohl in Hotellerie und Gastronomie, im Handel und der Lagerlogistik wie auch in Industrieelektronik, IT, Medien- und Industriellen Metall-Berufen statt.

Dr. Thomas Hesse, der das Kompetenzzentrum leitet, beschreibt die Entwicklung als intensiven Marathon und bedankt sich bei allen Beteiligten. »Das Thema Prüfung und Feststellung ist ein sehr wichtiger Baustein im gesamten Verfahrensprozess.« Das Ergebnis: Die IHK Dresden konnte für den Freistaat Sachsen im Rahmen des Beruflichen Feststellungsverfahrens den neuen Prüfungsausschuss gründen und damit 24 Prüfern und Feststellern ihre Berufungsurkunde übergeben.

(IHK Dresden/TH)



Kontakt  
**Dr. Thomas Hesse**

0351 2802-650  
thomas.hesse@dresden.ihk.de

### Die IHK Dresden bedankt sich bei den Prüfern/Feststellern:

Sebastian Beyer, Ronny Börner, Carola Brandenburg, Kristian Kaiser, Martin Deutsch, Margit Fruß, Daniel Goersch, Angela Haas, Susan Hegewald, Ulrike Jahn, Ronny Kipping, Ulrike Kranz, Sven Krönert, Igor Len, Martin Liutkus, Kai Mertig, Frank Oppermann, Jörg Meißner, Robert Palm, Yvonne Reis, Bernd Stephan, Ben Weimann, Andrea Kuhne, Veronika Keyl.

## RECRUITING DAYS

# Internationale Fachkräfte kennenlernen

Vom 20. bis 22. Januar 2026 laden die virtuellen Recruiting Days des Projekts »Hand in Hand for International Talents« Unternehmen dazu ein, internationale Fachkräfte kennenzulernen. IHK-Unternehmen können in einem Speed-Dating-Format mit qualifizierten Talenten aus IT, Elektronik, Industrieelektrik, Metall, Mechatronik sowie Hotellerie und Gastronomie ins Gespräch kommen.

Besonders attraktiv macht das Event die einfache Kontaktaufnahme: Unternehmen wählen im Vorfeld gezielt Fachkräfte aus Brasilien, Indien und Vietnam anhand ihrer Kurzprofile aus. Sollte nach den Kurzgesprächen Interesse an ausführlicheren Interviews be-



Kontakt  
**Anke Beyer**

0351 2802-657  
beyer.anke@dresden.ihk.de

stehen, übernimmt das Projekt die Koordination dieser Folgeschritte. Dies umfasst die Organisation weiterer Gespräche, sprachliche Qualifizierung und Begleitung im Einwanderungsprozess.

Die IHK Dresden unterstützt zudem bei der gesellschaftlichen und betrieblichen Integration der Fachkräfte in der Region. Das Event bietet monatlich die Chance, internationale Talente als Fachkräfte zu gewinnen. (AB)

Anmeldung:



ANZEIGEN

*Wir danken all unseren Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen und wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.*



# JANTKE

**Containerdienst** iwa  
GmbH

Container • Entsorgung • Baustoffe

Altenberger Straße 6, 01809 Dohna • ☎ 0 35 29 - 50 38 30 • [www.jantke-containerdienst.de](http://www.jantke-containerdienst.de)

## Beschützt.

Wenn aus Fürsorge Zukunft wird.



[sos-kinderdoerfer.de](http://sos-kinderdoerfer.de)



# HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



**PLANUNG**



**PRODUKTION**

**MONTAGE**



Wolf System GmbH  
94486 Osterhofen



09932 37-0  
[mail@wolfsystem.de](mailto:mail@wolfsystem.de)  
[www.wolfsystem.de](http://www.wolfsystem.de)



EU-ARBEITSPROGRAMM 2026

# Der Moment der Unabhängigkeit Europas



Foto: stock.adobe.com/dogamesut

Die Europäische Kommission hat ihr Arbeitsprogramm für das Jahr 2026 vorgestellt. Unter dem Titel »Der Moment der Unabhängigkeit Europas« präsentiert sie eine Reihe von Maßnahmen, die darauf abzielen, Europas Souveränität und Unabhängigkeit zu stärken. Das Programm nimmt die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen in den Blick – von Bedrohungen für Sicherheit und Demokratie über geopolitische Spannungen und wirtschaftliche Risiken bis hin zur fortschreitenden Erderwärmung.

**D**as Arbeitsprogramm baut auf den bisherigen politischen Leitlinien der Kommission auf und zielt insbesondere darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, bei sauberen und digitalen Innovationen eine Führungsrolle zu übernehmen, das Sozialmodell innerhalb der EU zu stärken und die kollektive Sicherheit zu gewährleisten. Außerdem will die Kommission 2026 auch den Bürokratieabbau weiter fortsetzen, unter anderem durch sechs Omnibus-Pakete, die jährliche Einsparungen von über 8,6 Milliarden Euro bringen sollen. Zudem sollen EU-Rechtsvorschriften etwa in den Bereichen Automobilindustrie, Umwelt, Steuern, Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit, Medizinprodukte und Energieerzeugnisse vereinfacht werden.

#### **Kernpunkte des EU-Arbeitsprogramms 2026 sind:**

**Nachhaltiger Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit:** Mit dem neuen Industrial Accelerator Act zur beschleunigten Dekarbonisierung energieintensiver Industrien, der Europäischen Innovationsakte und dem Gesetz über die Kreislaufwirtschaft soll die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden. Außerdem soll ein Zentrum für kritische Rohstoffe eingerichtet werden, das die Versorgung des Kontinents in dieser Hinsicht unterstützt.

**Verteidigung und Sicherheit:** Schwerpunkte liegen hier auf der Europäischen Drohnenabwehrinitiative, dem verstärkten Schutz der Außengrenzen, der Bekämpfung organisierter Kriminalität sowie der Verbesserung grenzüberschreitender Kommunikationssysteme. Außerdem soll das Migrations- und Asylpaket umgesetzt werden. ➤

**Sozialmodell und Innovation:** Die EU plant ein Qualitätsarbeitsgesetz, Initiativen für faire Mobilität und Arbeitskräftemobilität sowie Maßnahmen gegen Armut und Wohnungsnot.

**Lebensqualität – Nahrung, Wasser, Natur:** Vorgesehen sind eine Tierhaltungsstrategie, die Überprüfung von Regeln gegen unlautere Handelspraktiken in der Lebensmittelkette und mehr Klimaresilienz durch den Europäischen Plan zur Anpassung an den Klimawandel. Das neue Meeresgesetz dient als Leitlinie für die europäische Meerespolitik.

**Demokratie und Rechtsstaatlichkeit:** Die Kommission will demokratische Institutionen weiter stärken, Extremismus und Desinformation bekämpfen, den Verbraucherschutz verbessern und weitere Betrugsbekämpfungsmaßnahmen prüfen. Zudem gibt es neue Strategien zur Gleichstellung der Geschlechter und zu den Rechten von Menschen mit Behinderungen.

**Globales Engagement:** Die EU will globale Partnerschaften ausbauen, die Ukraine weiterhin unterstützen und die humanitäre Hilfe reformieren, um Krisen schneller



GASTBEITRAG

## Wir wollen Klartext reden: Was hat die EU (jetzt wieder) vor?

Denis Riediger ist Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht, Internationales Wirtschaftsrecht und Zertifizierter Berater für Internationales Steuerrecht bei der RIEDIGER. legal | tax Rechtsanwalts-gesellschaft mbH in Dresden. Als Rechtsanwalt ist er in Deutschland, Tschechien und Polen tätig. Die IHK Dresden vertritt er als Mitglied im Rechtsausschuss der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) und berichtet in dieser Funktion regelmäßig im Fachausschuss Recht und Steuern der Dresdner Kammer zu aktuellen rechtspolitischen Themen aus Berlin und Brüssel. Sein Gastbeitrag zeichnet ein hoffnungsvolles Bild der aktuellen Entwicklungen auf europäischer Ebene.

**B**ekanntermaßen beschäftigt sich die Europäische Union doch mit immer neuen Regelungsvorhaben, die alles nur noch komplizierter machen, oder? Bei meinem letzten Besuch in Brüssel war ich überrascht zu hören, dass es auch anders geht.

### Wir müssen reden, Brüssel!

Die Europäische Union ist vieles, in den Augen der meisten Unternehmerinnen und Unternehmer aber vor allem ein Papiertiger. Gesetze, Richtlinien, Berichtspflichten, Zettel, Vorschriften, Nachweise. Brüssel verlangt. Und die Wirtschaft muss liefern.



Foto: stock.adobe.com/dogamesut

und effektiver zu bewältigen. Weitere Initiativen betreffen den Mittelmeerraum, insbesondere Syrien und den Libanon.

### Finanzrahmenplan

Die ehrgeizigen politischen Maßnahmen müssen durch ehrgeizige Ressourcen untermauert werden: Der Vorschlag für einen mehrjährigen Finanzrahmen beläuft sich auf fast 2 Billionen Euro. Die Kommission hat das Europäische Parlament und den Rat aufgefordert, sich rasch auf diesen Rahmen zu einigen und die wichtigsten legislativen Prioritäten voranzubringen.

### Hintergrund

Jedes Jahr nimmt die Kommission ein Arbeitsprogramm an mit den für das folgende Jahr geplanten Maßnahmen. Es informiert die Öffentlichkeit und die Mitgesetzgeber über politische Verpflichtungen zur Vorlage neuer Initiativen, einschließlich Vereinfachungsvorschlägen, zur Rücknahme anhängiger Vorschläge und zur Überprüfung bestehender EU-Rechtsvorschriften. Das Arbeitsprogramm ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit mit dem Europäischen Parlament, den Mitgliedstaaten und den beratenden Einrichtungen der EU. (PR) ●

Genau deshalb braucht es Interessenvertretung. Nicht allgemein, nicht abstrakt, sondern für die Unternehmen hier in Sachsen, in der Oberlausitz, im Erzgebirge, im Elbland. Überall dort, wo Menschen Betriebe führen, Verantwortung tragen, investieren und ausbilden. Und genau dafür steht die DIHK, die Deutsche Industrie- und Handelskammer. Als Dachverband aller IHKs in Deutschland ist sie die Stimme der deutschen Wirtschaft gegenüber der Politik, und das nicht nur auf Bundesebene, sondern auch in Brüssel. Klar. Sachlich. Verlässlich. Die IHK Dresden ist Teil dieser Struktur und bringt die Interessen der Unternehmen aus unserer Region in dieses Netzwerk ein. Und ich darf dabei mitwirken, als Vertreter der Dresdner Kammer im Rechtsausschuss der DIHK. Nicht als zentrale Figur, sondern als Brücke. Als Verbindung zwischen unternehmerischer Realität vor Ort und der gesetzgeberischen Wirklichkeit in Brüssel.

### Der Rechtsausschuss: Haltung trifft Fachlichkeit

Der DIHK-Rechtsausschuss ist kein Debattierklub. Er ist das Forum, in dem wirtschaftsnahe Juristinnen und Juristen, Unternehmer und Kammervertreter zusammenkommen, um Gesetzesinitiativen aus Brüssel zu prüfen, zu begleiten und kritisch wie konstruktiv zu bewerten. Es ist der Ort, an dem Recht auf Realität trifft. Wo wir sagen: Ja, Regeln braucht es. Aber sie müssen verständlich, praktikabel und zweckgerichtet sein. Wo wir zeigen: Wir sind nicht Gegner von Regeln, wir sind Partner guter Gesetzgebung.

### Und dann kommt Brüssel – und überrascht

Ich war Anfang Juni in Brüssel – im Rahmen eines Treffens des Rechtsausschusses. Meine Erwartung: sachlich. Das Ergebnis: überraschend. Denn was ich dort erlebt habe, war nicht

Wenn Sie Denis Riediger und die IHK Dresden auf dem Weg der Interessenvertretung unterstützen möchten, zum Beispiel, indem Sie uns Ihre Meinung im Zuge von Befragungen mitteilen, oder Sie regelmäßig zu aktuellen Wirtschaftsthemen auf dem Laufenden gehalten werden wollen, funktioniert das am besten über einen direkten E-Mail-Kontakt. Nutzen Sie dafür den QR-Code oder die Internetadresse <https://einwilligung-dresden.gfi.ihk.de/neuanlage>.



Für Fachfragen stehen Ihnen gern unser Referent Internationale Wirtschafts- und Handelspolitik, Tobias Runte ([runte.tobias@dresden.ihk.de](mailto:runte.tobias@dresden.ihk.de)), und unsere Rechtsreferentin für Internationales und Europarecht, Korina Strnad ([strnad.korina@dresden.ihk.de](mailto:strnad.korina@dresden.ihk.de)), zur Verfügung.

die bürokratische Festung der Vergangenheit. Sondern eine EU, die bereit ist zuzuhören. Die verstanden hat, dass wirtschaftliche Dynamik nicht durch neue Formulare entsteht. Ich traf auf Kerstin Jorna, Generaldirektorin der Generaldirektion GROW, zuständig für Binnenmarkt, Industriepolitik und KMU. Und auf Prof. Patrick Reparsi, Abgeordneter des Europäischen Parlaments und Berichterstatter des sogenannten 28. Regimes,

das eine neue unternehmensrechtliche Option für ganz Europa schaffen soll. Und was beide vermittelten, war eindeutig: Die EU will vereinfachen. Nicht aus Druck, sondern aus Einsicht. Nicht blind, sondern differenziert. Nicht deregulieren, sondern handhabbar machen.

## Vier Omnibus-Verfahren – und eine klare Richtung

Derzeit laufen vier sogenannte Omnibus-Verfahren der EU-Kommission. Ihr Ziel: Vorschriften bündeln, unnötige Pflichten streichen, Prozesse vereinfachen. Es geht nicht darum, Schutzstandards zu senken. Es geht darum, dass dieselben Zwecke mit weniger Aufwand, mehr Klarheit und größerer Effizienz erreicht werden. Diese Verfahren heißen nicht ohne Grund »Vereinfachung« – und das ist das neue Schlüsselwort: Vereinfachung ist nicht gleich Deregulierung. Es geht nicht darum, Regeln abzuschaffen. Es geht darum, dass sie funktionieren.

## Nachhaltigkeitsberichterstattung: Mehr als Pflicht

Gerade beim Thema Nachhaltigkeitsberichterstattung wird das besonders deutlich. Ja, sie bedeutet Aufwand. Aber sie ist nicht nur Last. Sie ist auch eine Orientierungshilfe. Nachhaltigkeit ist kein grüner Reflex. Sie ist ein konservativer Wert. Sie bedeutet: Beständigkeit durch Anpassung. Verantwortung durch Transparenz.

Wenn Unternehmen berichten, wofür sie stehen, ist das nicht Bürokratie – das ist Vertrauen schaffen. Für Kundinnen und Kunden, für Mitarbeitende, für Partner, für die Gesellschaft. Die Forderung ist deshalb nicht: abschaffen, sondern: verständlich machen. Leistbar machen. Praxistauglich machen.

## Unternehmer führen – auch in der Debatte

Wir Unternehmer sind mehr als Marktakteure. Wir sind Ausbilder, Arbeitgeber, Träger gesellschaftlicher Verantwortung. Deshalb dürfen wir uns nicht aus der politischen Debatte zurückziehen. Auch wenn es manchmal frustrierend ist. Auch wenn man manchmal zweifelt. Europa bewegt sich. Und wir sollten mitreden: laut, konstruktiv, klar.

## Fazit: Verantwortung beginnt mit Stimme

Brüssel ist kein schwarzes Loch. Es ist ein Raum, in dem gehört wird, wer spricht. Die DIHK spricht. Die IHK Dresden spricht. Und wir als Unternehmer sollten das auch tun. Nicht lärmend, aber bestimmt. Nicht ideologisch, sondern verantwortlich. Nicht abwartend, sondern zugewandt. Denn das ist es, was Europa jetzt braucht: Klarheit statt Komplexität. Zuwendung statt Zynismus. Unternehmer statt ohnmächtige Nörgler. ●

## WENIGER BÜROKRATIE

# IHKs starten volldigitales Ursprungszeugnis

Für Deutschlands Exporteure beginnt eine neue Ära: Seit Mitte September erhalten Unternehmen Ursprungszeugnisse und Bescheinigungen erstmals bundesweit als fälschungssicheres, digital unterschriebenes PDF. Möglich macht das eine neue Funktion der bewährten IHK-Anwendung eUZweb. Bislang konnten Unternehmen ihre Ursprungszeugnisse zwar schon online beantragen, für die Ausstellung und Verwendung war jedoch noch immer ein Ausdruck zwingend erforderlich. Mit der neuen Lösung entfällt dieser Zwischenschritt – die Nachweise werden volldigital als rechtsverbindliches PDF ausgestellt und können sofort elektronisch weitergeleitet werden. Für die Unternehmen bedeutet das eine spürbare Entlastung.

Ursprungszeugnisse sind zentrale Dokumente im internationalen Warenverkehr. Sie bestätigen offiziell das handelspolitische Herkunftsland einer Ware und sind für viele Zollbehörden weltweit erforder-

lich, etwa um Einfuhrbestimmungen oder Zollsätze korrekt anzuwenden. Jährlich stellen die 79 Industrie- und Handelskammern in Deutschland rund eine Million dieser Nachweise aus. Die neue digitale Variante – kurz dUZ – erfüllt höchste rechtliche Anforderungen. Jedes Dokument enthält eine digitale Unterschrift, eine eindeutige Seriennummer sowie einen Prüf- beziehungsweise QR-Code, mit dem sich die Echtheit online überprüfen lässt. (DIHK/M.M.)



<https://euz.ihk.de/euzweb>

# ZOLL und Außenwirtschaftsrecht

EU



## Abkommen mit Ukraine überarbeitet

Das bisher bestehende Abkommen, das als vertiefte Freihandelszone bekannt ist, sollte den Handel zwischen der EU und der Ukraine erleichtern und modernisieren. Die nun überarbeitete Fassung des Freihandelsabkommens bringt mehrere Neuerungen, die sowohl die wirtschaftliche Integration der Ukraine in den EU-Binnenmarkt fördern als auch die Interessen der EU-Mitgliedstaaten schützen. Laut EU-Kommission sei die Einigung ein Zeichen der wirtschaftlichen Solidarität mit der Ukraine angesichts des russischen Angriffskrieges und stelle außerdem einen wichtigen Schritt im Beitrittsprozess der Ukraine zur EU dar. (GTAI)

NIGERIA



## De-Minimis-Regelung für Kleinsendungen eingeführt

Der nigerianische Zoll hat im September 2025 einen De-Minimis-Grenzwert von 300 US-Dollar für Importsendungen festgelegt. Die Regelung betrifft Sendungen von geringfügigem Wert, Expresssendungen und Waren im Reisegepäck. Bis zu diesem Schwellenwert können Waren von Zöllen und weiteren Einfuhrabgaben befreit in Nigeria eingeführt werden, vorausgesetzt, es handelt sich nicht um verbotene oder beschränkte Güter. Die Regelung ist zum 8. September 2025 in Kraft getreten und gilt für bis zu vier Einfuhren pro Jahr. Ziel ist es, die Zollabfertigung zu vereinfachen, E-Commerce zu fördern und Handelserleichterungen nach internationalen Standards umzusetzen. (GTAI)

USA



## Zollsenkungen für EU-Produkte werden umgesetzt

Das US-Wirtschaftsministerium und das Büro des US-Handelsbeauftragten haben im Federal Register bekannt gegeben, dass die im Juli angekündigten Zollsenkungen für aus der EU stammende Autos, Luft- und Raumfahrtimporte, Generika und bestimmte natürliche Ressourcen gemäß dem EU-US-Handelsabkommen umgesetzt werden. Die Ministerien bestätigen, dass die EU die Anforderungen des Rahmenabkommens erfüllt hat, indem sie den Gesetzesvorschlag zur Einführung von Zollsenkungen für US-Industriegüter vorgelegt hat. Infolgedessen werden die USA rückwirkend zum 1. August 2025 den höheren der beiden folgenden Zollsätze anwenden: entweder den US-Meistbegünstigungszollsatz (MFN) oder einen Zollsatz von 15 Prozent auf Artikel, die gemäß der Proklamation 10908 (Anpassung der Einfuhren von Kfz und Kfz-Teilen in die USA) und in Anhang II Teil A aufgeführt sind. Produkte der EU, die in Anhang I und Anhang II Teil B aufgeführt sind und den festgelegten Anwendungsbeschränkungen entsprechen, sind von den gegenseitigen Zöllen mit rückwirkendem Inkrafttreten zum 1. September 2025 ausgenommen. (DIHK)

EU



## Einreise- und Ausreisensystem startet schrittweise

Mit dem 12. Oktober haben die EU-Mitgliedstaaten mit der Einführung von Europas neuem digitalen Grenzsystem an ihren Außengrenzen, dem Einreise-/Ausreisensystem EES, begonnen. Es gilt für die Ein- und Ausreise von Nicht-EU-Bürgerinnen und -Bürgern, die für Kurzaufenthalte in 29 europäische Länder reisen, einschließlich der assoziierten Schengen-Staaten. Das System erfasst biometrische Daten wie Fingerabdrücke, Gesichtsbilder und andere Reiseinformationen und ersetzt schrittweise das Abstempeln von Reisepässen. Eine sechsmonatige Einführungsphase gibt Mitgliedstaaten, Reisenden und Unternehmen Zeit, sich an das neue System anzupassen. (EU)

INDIEN



## Neues E-Arrival Card System

Seit dem 1. Oktober 2025 ersetzt Indien die Papier-Einreisekarte durch ein digitales E-Arrival Card System. Ausländer müssen persönliche Daten sowie Reise- und Aufenthaltsangaben spätestens 72 Stunden vor Einreise online unter <https://indianvisaonline.gov.in/earrival/> einreichen. (DIHK)



Kontakt  
**Stefan Lindner**

0351 2802-182  
lindner.stefan@  
dresden.ihk.de

## US-MARKET ENTRY BOOTCAMP

## Schlüssel zum erfolgreichen Markteintritt in den USA

Die Vereinigten Staaten sind für viele Unternehmen ein vielversprechender Markt, allerdings nicht ohne Herausforderungen. Unterschiedliche rechtliche Rahmenbedingungen, kulturelle Eigenheiten und eine komplexe Wettbewerbslandschaft erfordern vor Markteintritt eine gründliche Vorbereitung. Genau hier setzt das US Market Entry Bootcamp an – eine praxisorientierte Veranstaltung, die Unternehmen gezielt auf die Expansion in die USA vorbereitet. Das Bootcamp ist ein intensives Trainingsprogramm, findet vom **9. bis 11. März 2026** in der **IHK Dresden** statt und unterstützt Unternehmen dabei, ihre Strategien für den Markteintritt in den USA zu schärfen und erfolgreich umzusetzen. Es liefert die notwendigen Werkzeuge, Informationen und Strategien, um in den USA erfolgreich Fuß zu fassen. Zielgruppe sind vor allem Unternehmen, die ihre Produkte oder Dienstleistungen in den US-Markt einführen wollen, aber auch solche, die nach ersten Schritten ihre Aktivitäten weiter intensivieren möchten.

Zum Programm des Bootcamps gehören Workshops zu den Themen:

- Recht und Steuern – von der Unternehmensgründung über Vertragsgestaltung bis hin zu Steuerpflichten und rechtlichen Vorschriften
- Marktanalyse und Zielgruppenbestimmung – den US-Markt richtig analysieren und die richtige Zielgruppe ansprechen
- Vertrieb und Marketing – erfolgreiche Strategien für die Markteinführung und die richtige Positionierung sowie die Auswahl der passenden Vertriebskanäle
- Kulturelle Unterschiede – Kommunikation und der Vertrieb auf einem Markt, der durch andere Werte und Erwartungen geprägt ist.

Für Unternehmen bietet das US Market Entry Bootcamp eine exzellente Gelegenheit, sich auf die Herausforderungen vorzubereiten und gleichzeitig wertvolle Kontakte zu knüpfen. In wenigen Tagen wird fundiertes Wissen vermittelt, das hilft, Markteintrittsstrategien zu optimieren und Erfolgsaussichten zu maximieren. Wer den US-Markt als Wachstumsmotor nutzen möchte, sollte diese Gelegenheit nicht verpassen. Weiterführende Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung sind über den QR-Code erreichbar. (K.H.)



Kontakt  
**Katja Hönic**

0351 2802-186  
hoenic.katja@dresden.ihk.de



Foto: aelio | iStock

## BÜROKRATIEABBAU

## Vereinfachung des CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichssystems beschlossen

Der Rat der Europäischen Union hat Ende September 2025 eine Verordnung verabschiedet, mit der das CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichssystem, der Carbon Border Adjustment Mechanism, kurz CBAM, vereinfacht und zugleich gestärkt wird. Die Maßnahme ist Teil des Gesetzgebungspakets »Omnibus I« und soll insbesondere den bürokratischen Aufwand für Unternehmen senken, ohne die europäischen Klimaziele zu gefährden.

Mit der Reform reagiert die EU auf Rückmeldungen aus der Industrie, die auf die hohen administrativen Anforderungen des CBAM hingewiesen hatte. Ziel ist es, die Anwendung des Instruments zu erleichtern und die Wettbewerbsfähigkeit der betroffenen Unternehmen, vor allem kleiner und mittlerer Betriebe, zu sichern.

Zu den zentralen Änderungen gehört die Einführung eines sogenannten »De-minimis«-Schwellenwerts: Einfuhren von bis zu 50 Tonnen CBAM-relevanter Waren pro Importeur und Jahr werden künftig von den Vorschriften ausgenommen. Darüber hinaus sind Übergangsregelungen vorgesehen, die den Import bestimmter Waren auch vor der formellen CBAM-Registrierung ermöglichen, um mögliche Störungen zu Beginn des Jahres 2026 zu vermeiden.

Weitere Vereinfachungen betreffen die Verfahren zur Zulassung, Datenerhebung und Emissionsberechnung sowie die Prüf- und Haftungspflichten. Auch die Bestimmungen zu Sanktionen und zu indirekten Zollvertretern werden angepasst. Trotz dieser Erleichterungen bleibt der klimapolitische Ehrgeiz des CBAM unangetastet: Rund 99 Prozent der grauen Emissionen von in die EU eingeführten betroffenen Waren werden weiterhin abgedeckt. (DIHK/T.R.)

Veranstaltungen im Dezember	Termin	Ort
Sonderberaterstag Unternehmensnachfolge	9. Dezember, 9–16 Uhr	Dresden
Sprechtage Online-Sichtbarkeit und Digitalisierung im Tourismus	10. Dezember, 9.30–16 Uhr	Kamenz
Personal-IMPULSE: Mitarbeiterqualifizierung – Wertschätzung und Wertschöpfung	10. Dezember, 10–12 Uhr	Bautzen
Radonschutzmaßnahmen in Bestandsgebäuden	10. Dezember, 10–11 Uhr	digital
Finanzierungssprechtage	10. Dezember, 10–16 Uhr	Dresden
German-Polish Business 2030	10. Dezember, 14–19 Uhr	Görlitz
Unternehmerstammtisch Net Zero Valley Lausitz	10. Dezember, 15.30–18.30 Uhr	Spreetal
Bilanzbuchhaltertag	11. Dezember, 9.30–16 Uhr	Dresden
Online starten – Sichtbar werden!	11. Dezember, 10–11.30 Uhr	digital
Regionale Sprechstage	16. Dezember, 9–12 Uhr	Radeberg
Gründerwissen Basic	16. Dezember, 16–18 Uhr	Kamenz

Veranstaltungen im Januar	Termin	Ort
Erfolg im Wandel 2026: Wie Sie Finanzen, Verkauf und Kooperation souverän meistern, Teil I	7. Januar, 10–12 Uhr	digital
Patentsprechstunde	8. Januar, 15–17 Uhr	Bautzen
Gründerwissen Basic	8. Januar, 17–19 Uhr	Zittau
Gründerwissen Basic	12. Januar, 16–18 Uhr	Dresden
Azubibotschafter werden	12. Januar, 10 Uhr 14. Januar, 16 Uhr	Görlitz
Erfolg im Wandel 2026: Wie Sie Finanzen, Verkauf und Kooperation souverän meistern, Teil II	14. Januar, 10–12 Uhr	digital
IHK-Businessfrühstück Baubranche	14. Januar, 9–11 Uhr	Großharthau
Gründerwissen basic GS Riesa	14. Januar, 15–17 Uhr	GS Riesa, digital
Wirtschaft trifft Wissenschaft	15. Januar, 18–21 Uhr	Zittau
Gründerwissen Basic	19. Januar, 17–19 Uhr	Pirna
IHK vor Ort: Sprechtag Finanzierung	20. Januar, 9–16 Uhr	Löbau
Erfolg im Wandel 2026: Wie Sie Finanzen, Verkauf und Kooperation souverän meistern, Teil III	21. Januar, 10–12 Uhr	digital
Gründerwissen Digital: Nebenerwerb	26. Januar, 17–18 Uhr	digital
IHK vor Ort	27. Januar, 10–15 Uhr	Stadtverwaltung Großenhain
Gründerwissen Basic: Informationsveranstaltung für Gründer	27. Januar, 16–18 Uhr	Bautzen
Erfolg im Wandel 2026: Wie Sie Finanzen, Verkauf und Kooperation souverän meistern, Teil IV	28. Januar, 10–12 Uhr	digital
Startklar für die Nachfolge: Erfolgreich übergeben, erfolgreich übernehmen	28. Januar, 16–17 Uhr	digital
Zukunftsnavi	31. Januar, 9–14 Uhr	Bautzen

Informationen zum Inhalt der Veranstaltungen, zu Anmeldefristen und ggf. Kosten:

[www.ihk.de/dresden/veranstaltungen](http://www.ihk.de/dresden/veranstaltungen)

ANZEIGE

# Mehr Sichtbarkeit, mehr Erfolg.



## Werbung wirkt!

### Endriß Verlags-GmbH

Verlag/Media-Agentur

Fachverlag für Magazine der Industrie- und Handelskammern.

Von der Einmalschaltung einer Anzeige bis hin zu strategisch ausgearbeiteten Mediaplänen bieten wir Ihnen kompetente und umfassende Beratung – dies gilt ebenso für Werbung in sämtlichen am Markt befindlichen Publikationen.

Unsere Media-Agentur hilft Ihnen beim Layout und Satz von Anzeigen und Printprodukten.

**Ihr Partner für Printwerbung!**

## Endriß

Verlags-GmbH

Telefon 03529 5699207

[anzeigen-dresden@endriss-pruefer.com](mailto:anzeigen-dresden@endriss-pruefer.com)

[www.endriss-pruefer.com](http://www.endriss-pruefer.com)

steuern, leiten	landwirtsch. Arbeit	Stadt in der Türkei		norddt. Lotterie (Abk.)		Erfinder der Luftdruckbremse	russisches Kampflugzeug		englisch: König	unbearbeitet (Stoff)	Eigenname der Chinesen	span. Provinzhauptstadt		Stadt an der Algarve	US-Popsängerin, * (Connie)	unser Planet	englisch: Auge
						Getränk											
				Fälschung (latein.)		Fremdwortteil: unterhalb						englischer Männername		1			
flink, beweglich			nord. Schutzgöttin der Ehe						nicht durch zwei teilbar								
Männername												priesterliches Gebet					europäische Hauptstadt
			franz. Departement-hptst.		norddeutsch: Eule							Badekleidung	unangenehmer Mensch (ugs.)			Kap bei Valencia (Spanien)	
englisch: eins	Oberschichtsprache auf Java	dt. politische Partei (Abk.)													6		
Freistil beim Schwimmen					2												
						Kloster in Oberbayern (St. ...)						US-Bundesstaat	chemischer Ausgleich			Kfz-K. Osnabrück	
dt. Zoologe, * 1884 (Alfred)		Vorname Schwarzeneggers		berühmter Diamant								Grottenmolch					Harnsäuresalz
Postwertzeichen												Antriebskraft					
englischer Männername																	nichts Gutes
polynes. Volk in Neuseeland	rundes Korallenriff		Kfz-K. Hof									Maß der Geschwindigkeit		ungarischer Würdenträger			
						Viehhüter		ein Kunstleder	Kfz-K. Hameln		Schiffsbauplatz	Werbe-kurzfilm					Arbeits-team (Kw.)
	7							weibliches Haustier		5				Theiß-Zufluss (Rumän.)			Ruin, Bankrott, das ...
ein Ozean			chem. Zeichen für Hahnium		Kfz-K. Rastatt			chem. Zeichen für Europium		männlicher franz. Artikel	altbabylonische Stadt	Fluss durch München				3	
Landschaft im Süden Portugals		Abendmahl-brot						Transportmittel									
							ein Geschirrtteil										

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7

Auflösung aus Heft 11/2025



LAGUNENSTADT

Aus allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort werden drei Gewinner ermittelt, die das Buch »Alleine los mit 50 plus«, signiert von Autorin Grit Bloß, erhalten.

Schicken Sie das Lösungswort **bis zum 30. Dezember** an die Redaktion (IHK Dresden, Redaktion »ihk.wirtschaft«, Langer Weg 4, 01239 Dresden) oder per Mail an [redaktion@dresden.ihk.de](mailto:redaktion@dresden.ihk.de) (Absenderadresse nicht vergessen!). Dann entscheidet das Los – der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Bild: istock

# Unternehmensbörse

## Angebote

● **Skalierbares Eventcasino-Konzept mit starker Marke und Kundenbasis:** Zum Verkauf steht ein seit vielen Jahren erfolgreich geführter Geschäftsbereich aus dem Event- und Freizeitsegment. Das Unternehmen ist auf die Organisation und Durchführung von hochwertigen Veranstaltungen spezialisiert und verfügt über ein eingespieltes Netzwerk erfahrener Mitarbeiter, eine starke Marktpräsenz sowie eine treue Kundschaft aus Firmen- und Privatkunden. Der Geschäftsbetrieb ist bundesweit aktiv und hat sich über zwei Jahrzehnte einen exzellenten Ruf aufgebaut. Der derzeitige Inhaber bietet eine persönliche Einarbeitungsphase an. Das Unternehmen eignet sich gleichermaßen für erfahrene Branchenakteure, Investoren oder Quereinsteiger mit Organisationstalent, die ein etabliertes und ertragsstarkes Konzept übernehmen möchten.

Chiffre: U 74/25



Kontakt  
**Nicole Karbstein**

nachfolge@  
dresden.ihk.de  
[www.nexxt-  
change.org](http://www.nexxt-change.org)

● **Beliebtes Eisenwaren-Fachgeschäft sucht Nachfolger:** Das Geschäft ist im Dresdner Stadtteil beliebt und geschätzt für seine breite Auswahl sowie gute und freundliche Beratung. Der Ladenraum ist 78 Quadratmeter, Büro und Lager sind 60 Quadratmeter groß. Das Unternehmen kann sowohl komplett als auch teilweise in seinen einzelnen Bereichen übernommen werden. Die Bereiche sind: Schließtechnik (zwei Schlüsselfräsmaschinen und zahlreiches Zubehör), Handwerkzeuge, Elektrowerkzeuge, Eisenwaren, Sanitär und die Einrichtung (Tegometall Regale). Derzeit werden keine Mitarbeiter beschäftigt. Ein Betreiber mit Kompetenzen

in den Bereichen Internet und soziale Medien könnte dem Geschäft neuen Schwung geben. Die Übergabe kann zum nächstmöglichen Zeitpunkt stattfinden, z. B. zum 1. Januar 2026. Eine Einarbeitung wird gewährleistet.

Chiffre: U 75/25

● **Restaurant und Biergarten im Szeneviertel Dresden-Neustadt:** Nach fünf Jahren Sanierung öffnet das Kulturzentrum scheune im Herbst 2026 wieder die Türen. Mit der Wiedereröffnung kehren nicht nur Konzerte und Veranstaltungen in den seit 1951 etablierten Ort zurück – auch das beliebte Restaurant an der Alaunstraße soll wieder zum lebendigen Treffpunkt werden. Dafür sucht der scheune e.V. engagierte Betreiber, die Lust haben, diesen besonderen Ort mit uns gemeinsam zu gestalten.

Chiffre: U 76/25

● **Etabliertes Braut- und Festmodengeschäft zu verkaufen:** Ein erfolgreiches Geschäft (GmbH) im Landkreis Meißen ist aus Altersgründen zu verkaufen. Das Unternehmen hat einen jährlichem Umsatz von rund 400.000 Euro, ist schuldenfrei und wirtschaftlich solide aufgestellt. Im Verkauf enthalten sind ein voll ausgestattetes Ringstudio, ein professionelles Warenwirtschaftssystem und der Social-Media-Auftritt mit bestehender Reichweite und Kundenbindung. Der aktuelle Warenbestand hat einen Wert von ca. 130.000 Euro. Die monatliche Miete beträgt 4.100 Euro. Das Unternehmen beschäftigt derzeit zwei Mitarbeitende. Auf Wunsch kann die Übergabe, geplant bis 2027 oder eher, persönlich begleitet werden, um einen reibungslosen Start zu gewährleisten.

Chiffre: U 77/25

Ihre **Kontaktwünsche** für die Unternehmens-, die Kooperations- sowie die Auslandsbörse senden Sie bitte per E-Mail mit Angabe der Chiffrenummer an den jeweiligen Ansprechpartner in der IHK Dresden. Die Zuschriften werden ohne Prüfung an den jeweiligen Inserenten weitergeleitet, damit dieser mit Ihnen Kontakt aufnehmen kann.



## Onlinebörsen – finden und gefunden werden

Lehrstellenbörse – [www.dresden.ihk.de/azubi](http://www.dresden.ihk.de/azubi) +++ Bundesweite Börse für Unternehmensnachfolge – [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org) +++ Verzeichnis der bestellten und vereidigten Sachverständigen – [www.svv.ihk.de](http://www.svv.ihk.de)

● **Pächter für Gastronomiebetrieb in Kesselsdorf gesucht:** Das Objekt umfasst einen Imbiss-Gasträum mit ca. 30 Plätzen, einen Gasträum mit Wandmalerei von Dresden und Umgebung, welcher aber nach Corona nicht mehr betrieben wurde, sowie einen Biergarten, der zum Verweilen einlädt. Die Einrichtung hat einen festen guten Kundenstamm. Die Betreiber wünschen – bedingt durch ihren Ruhestand –, dass der seit über 20 Jahren bestehende Betrieb weiter in guten Händen bleibt. Die Lage ist nicht weit von der Autobahn und am Gewerbegebiet von Kesselsdorf. Chiffre: U 78/25

● **Vertriebsgesellschaft mbH für hochwertige Blockhäuser aus Altersgründen zu verkaufen:** Das Unternehmen hat sich über 30 Jahre mit dem Vertrieb von Holzhäusern eines nach deutschen Standards fertigenden Partnerunternehmens im ostdeutschen Raum erfolgreich etabliert und ist über diesen Rahmen hinaus auch tätig. Hohe Qualitätsansprüche, gepaart mit einem sehr guten und breit aufgestellten Service, waren und sind die Grundlage für die Umsetzung stets individuell geplanter Bauvorhaben. Neben Planung und Projektierung der Holzhäuser sind technische Ausstattungen und Holzschutz Bestandteil im Vertrieb. Das Unterneh-

men ist interessant als Vertriebsunternehmen für Firmen im Holzbausektor, aber auch als Einzelunternehmen für Branchenkenner. Eine Übernahme kann zeitnah erfolgen. Eine intensive Einarbeitung wird bei Bedarf zugesichert. Chiffre: U 79/25

● **Nachfolger für Sondergerätebau/Hersteller von kleinen Verdichtungsgeräten gesucht:** Zur Übergabe steht ein Unternehmen im Landkreis Bautzen zur Fertigung leichter Verdichtungsgeräte wie Betonrüttler, Vibrationsstampfer und Gleisstopfer. Das Portfolio umfasst auch den Sondergerätebau und Sonderlösungen nach Kundenwunsch. Reparatur-, Service- und Wartungsleistungen sowie der Verkauf von Ersatzteilen werden von den Kunden stark genutzt. Der Verkauf von Handelsware von Partnerfirmen ergänzt unser Spektrum. Zur Verfügung stehen das Grundstück (1.000 Quadratmeter) mit beheizter Produktions- und Lagerfläche von 400 Quadratmetern sowie Sozial- und Büroflächen von 100 Quadratmetern, 500 Quadratmeter asphaltierte Park- bzw. Ladefläche und eine unbebaute Erweiterungsfläche von 2.000 Quadratmetern, alles mit sehr guter Verkehrsanbindung. Ein flexibler Übergang durch den bisherigen Inhaber ist ab sofort gewährleistet. Chiffre: U 80/25

## Auslandsbörse



● **Vertriebspartner gesucht:** Ein tschechischer Hersteller von Halbzeugen aus Gusspolyamid PA6G und dessen Modifikationen (Öl, Mos2) suchten einen zuverlässigen Partner für Verarbeitung und Distribution ihrer Erzeugnisse (auch wenn ein Direktverkauf an die Endverbraucher = Fabriken möglich wäre). Die Produkte werden in verschiedenen Formen wie Vollstäbe, Prismen, Platten und Blöcken hergestellt. Das Unternehmen passt sich den Kundenwünschen an, ob es um einen Farbton, eine Abmessung oder eine spezifische Modifikation geht. Das ermöglicht die langjährige Erfahrung mit Lieferungen an den Maschinenbau- und Wartungssektor. (engl.) Chiffre-Nr.: DD-A-25-24

● **Vertriebshändler für robotergestützte Endbearbeitungswerkzeuge (Entgraten, Schleifen, Polieren) gesucht:** Ein finnisches Unternehmen bietet Roboterlösungen für präzisen Materialabtrag und hochwertige Oberflächenbearbeitung an. Das Unternehmen sucht Wiederverkäufer für den Vertrieb der Roboterwerkzeugserie in seinen Märkten. Es wird erwartet, dass die Wiederverkäufer über enge

Verbindungen zur metallverarbeitenden Industrie verfügen oder als Systemintegratoren tätig sind. (engl.) Chiffre-Nr.: DD-A-25-25\_EEN

● **Innovationspartner für Automatisierungssysteme für Binnenwasserstraßen gesucht:** Das niederländische Unternehmen entwickelt Automatisierungssysteme für Binnenwasserstraßen. Es kombiniert Sensoren, Robotik-Software und Mensch-Maschine-Schnittstellen, um die Umgebung von Schiffen zu kartieren und Situationsbewusstsein und Navigationsunterstützung zu bieten. Darüber hinaus kann es eine bidirektionale Verbindung zu den Triebwerken herstellen, um überwachte autonome Manöver wie das automatische Andocken zu ermöglichen. Im Gegensatz zu aktuellen Navigationssystemen integriert das niederländische Unternehmen LiDAR-Sensoren für eine Echtzeit- und genaue Darstellung der Umgebung, die speziell für die besonderen Herausforderungen der Binnenwasserstraßen entwickelt wurden. (engl.) Chiffre-Nr.: DD-A-25-26\_EEN



Kontakt  
**Katja Hönig**

hoenig.katja@dresden.ihk.de

ihk.wirtschaft  
Zeitschrift der Industrie- und Handelskammer  
Dresden · 35. Jahrgang · Dezember 2025

## Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Dresden  
Langer Weg 4, 01239 Dresden,  
Tel.: 0351 2802-0, Fax: 0351 2802-280  
Internet: www.ihk.de/dresden

## Redaktion:

Thessa Wolf (verantwortliche Redakteurin)  
Michael Matthes (Redakteur)  
Tel.: 0351 2802-231, Fax: 0351 2802-7231  
Redaktionsschluss: 12. November 2025  
Erscheinungstermin: 9. Dezember 2025

## Layout, Satz und Repro:

FRIEBEL Werbeagentur und Verlag GmbH

## Druck:

Druckerei Vettters GmbH & Co. KG, Radeburg

## Verleger:

Im Sinne des Postzeitungsdienstes: IHK Dresden

## Verlag und Anzeigenverwaltung:

Endriß Verlags-GmbH,  
August-Bebel-Straße 26, 01809 Heidenau,  
Tel.: 03529 5699-207, Fax: 03529 5699-237  
E-Mail: anzeigen-dresden@endriss-pruefer.com  
Internet: www.endriss-schnitzer.com  
Anzeigenleitung: Manuela Leonhardt

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 30  
vom Januar 2025.  
Druckauflage: 29.265 Exemplare  
(Dezember 2025)



**Abonnement:** Über Verlag und Anzeigenverwaltung;  
Bezugspreis von jährlich 35,- Euro einschl. Postgebühren und Mehrwertsteuer. Für Verlagsabonnenten verpflichtet der verbilligte Bezugspreis zur Abnahme eines Jahresabonnements. Kündigungsmöglichkeit: 10 Wochen vor Halbjahres- oder Jahresende.

Die *ihk.wirtschaft* ist das offizielle Organ der IHK Dresden; kammerzugehörige Unternehmen erhalten die Zeitschrift im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglieder der IHK.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt; Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers statthaft.

**Hinweis zur Gender-Formulierung:** Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung alle Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form steht.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Mit der Annahme von Originalbeiträgen zur Veröffentlichung erwirbt der Herausgeber das uneingeschränkte Verfügungsrecht. Die Redaktion behält sich Änderungen redaktioneller Art vor. Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Kammer wieder.

**Beilagen:** In dieser Ausgabe befindet sich ein Mitteilungsheft der Haufe-Lexware GmbH aus Freiburg. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



## Kontakt

**Thessa Wolf**

0351 2802-231

wolf.thesa@dresden.ihk.de

# AUSBLICK

für die Ausgabe 1-2/2026



Foto: Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH, LUST GmbH

## Trimodal vernetzt

Die Kombination von Wasser, Straße und Schiene – das beschreibt der Begriff trimodale Logistik. Es geht dabei um Transporte, die auf mehreren verschiedenen Verkehrsträgern innerhalb einer durchgängigen Transportkette erfolgen. Und wenn Wasser mit im Spiel ist, kann der Hafen nicht weit sein. Im IHK-Bezirk Dresden gibt es mit dem Binnenhafen Dresden und dem Binnenhafen Riesa gleich zwei bedeutende Häfen. Zum Hafenverbund gehören noch vier weitere: Torgau, Mühlberg, Děčín und Lovosice. Wie sie logistisch genutzt werden und was künftig geplant ist, wird Schwerpunkt im ersten Magazin des neuen Jahres sein. (the)

## KULTURTIPP



Foto: Morris MacMatzen/Holiday on Ice

## Cinema auf Kufen

Ganz großes Kino: Vom 10. bis zum 14. Dezember wird die Dresdner Messehalle zur Cinema-Eis-Arena. Inspiriert von Hollywood-Blockbustern geht es bei HOLIDAY ON ICE in diesem Jahr um die Musik der großen Filme. Dazu tanzen und springen 37 internationale Spitzenathleten auf höchstem Niveau, begleitet von opulenten Kulissen, raffinierten Kostümen und modernster Bühnentechnologie. Es gibt Flying- und Bungee-Elemente, spektakuläre Aerial Acts und eine Vielzahl aufwendiger Spezialeffekte in einer Geschichte dreier Freunde, die ein altes Kino wieder zum Leben erwecken und dort ihre eigenen Filme produzieren. (PR)

Tickets ab 38,50 Euro: [holidayonice.de](http://holidayonice.de)



## Online lesen

Alle Ausgaben der  
*ihk.wirtschaft* auf  
[www.ihk.de/dresden](http://www.ihk.de/dresden)



Folgen Sie uns auch auf Instagram, Facebook, LinkedIn und YouTube, um stets informiert zu bleiben.

# Push dein Business.

Rechnung bezahlt.  
Belege gescannt und  
schon verbucht.  
Mit Lexware.

Jetzt testen  
50 % sparen.



**Lexware**



# Eine extra Portion Gesundheit für Ihre Mitarbeiter:innen

Mitarbeitende finden und binden mit betrieblicher Krankenversicherung

Warum eine betriebliche Krankenversicherung für Sie als Unternehmen sinnvoll ist

Die besten Mitarbeiter:innen für Ihr Unternehmen zu finden wird immer schwieriger. Sie dauerhaft zu binden ist eine Herausforderung. Mit der betrieblichen Krankenversicherung (bKV) geben Sie Ihren Angestellten eine Extraportion Gesundheit und stärken Ihr Unternehmen im Wettbewerb.

Gestalten Sie mit uns Ihre bKV nach Ihren individuellen Vorstellungen. Volle Leistung ab dem ersten Tag!

➤ **Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie mit uns einen persönlichen Termin. Ihr Team der Allianz Agentur Jörg Lehmann**

1

#### **Mitarbeiter:innen finden.**

Für qualifizierte Fachkräfte wird Ihr Unternehmen noch attraktiver. Beschäftigte empfehlen Sie als Arbeitgeber gerne weiter.

2

#### **Mitarbeiter:innen binden.**

Ihre Belegschaft ist zufrieden und motiviert. Die Bindung an Sie als Arbeitgeber steigt.

3

#### **Soziale Verantwortung übernehmen.**

Mit einer bKV bieten Sie exzellente Zusatzleistungen und sorgen verantwortungsvoll für Ihre Beschäftigten.

4

#### **Gesundheit verbessern.**

Mit einer bKV können Sie Ausfallzeiten Ihres Personals reduzieren.

**Jörg Lehmann**  
**Allianz Generalvertretung**

Fachagentur für betriebliche  
Krankenversicherung

Dresdner Str. 39

01156 Dresden

☎ 03 51.4 90 52 56

☎ 01 63.4 91 47 79

joerg.lehmann@allianz.de